Nr. 73. Einzelpreis ℳ 200.– Mittwoch, den 28. März 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: ℳ 4200.— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) ℳ 210.— private Familienanzeigen und Stellengesuche ℳ 80.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 1000.—

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Poincaré gibt den Mißerfolg zu.

WTB. Paris, 27. März. (Drahtb.) Der Finanzausschuß der Kammer beschäftigte sich heute mit den für das Ruhrunternehmen angeforderten Krediten.

Poincaré, dem der Ausschuß einen Fragebogen übermittelt hatte, gab einen allgemeinen Überblick über die Besetzung des Bergwerksbezirkes in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Nach dem Protokoll über die Sitzung gab der Ministerpräsident zu, daß angesichts der zahlreichen Schwierigkeiten, denen man habe begegnen müssen, die bis heute erzielten wirtschaftlichen Ergebnisse, was die Produktivität der Pfänder anbetreffe,

sehr wenig bedeutend

seien. Nur eine verlängerte und stabilisierte Besetzung könne angesichts des schlechten Willens der deutschen Regierung die Verwirklichung eines Ausbeuteprogramms ermöglichen, durch das man das Reparationsproblem regeln könne. Dieses Programm habe die Wiedereinführung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen als Folge der wirtschaftlichen Blockade notwendig gemacht. Die Großindustriellen des Ruhrgebietes seien die Seele des deutschen Widerstandes.

Poincaré stellte die Behauptung auf, daß sie wiederholt den Versuch gemacht hätten, mit der französischen Regierung direkt Verhandlungen einzuleiten, die französische Regierung werde jedoch nur amtlichen, von der deutschen Regierung ausgehenden Vorschlägen Folge leisten. Wenn halbamtliche Vorschläge gleicher Art ihm von den neutralen oder alliierten Mächten unterbreitet würden, würde er sie nich annehment Er habe übrigens die Gewißheit, daß ihm derartige Vorschläge nicht gemacht werden würden. Poincaré fügte hinzu, die belgische und die französische Regierung seien darüber vollkommen einig, die Pfänder bis zur restlosen Bezahlung in Händen zu behalten.

Die Räumung der Gebiete würde den Zahlungen entsprechend erfolgen. Die Räumung, namentlich vor Essen, könne erst in letzter Linie ins Auge gefaßt werden, wenn die Gesamtregelung der Reparationen erfolgt sei. Die Eisenbahnen in den Händen der Franzosen stellten das beste Pfand dar.

WTB. Paris, 27. März. (Drahtb.) Dem amtlichen Bericht über die Sitzung des Kammerausschusses für Finanzen fügt die Agence Havas hinzu, auf Befragen des Berichterstatters habe Poincaré erklärt, er könne auf einen bestimmten Punkt nicht eingehen, nämlich auf die Frage, ob die Ausgaben für die Ruhrbesetzung unter die Kosten der Besatzungsheere fielen, weil hierüber mit den alliierten Mächten verhandelt würde. Der Ministerpräsident habe in einem gegebenen Augenblick erklärt, er hätte vertraulich zu behandelnde Zahlen anzuführen und habe die Ausschußmitglieder aufgefordert, hierüber Stillschweigen zu bewahren. Hierauf habe der kommunistische Abg. Berthon geäußert, er müsse nach dieser Richtung hin einige Vorbehalte machen. Er habe daran erinnert, daß kürzlich im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten ein Zwischenfall hervorgerufen worden sei. Man habe einen Abgeordneten der äußersten Linken angeklagt, der Presse vertrauliche Auskünfte, die der Ministerpräsident gegeben habe, übermittelt zu haben. Hierüber sei eine Erörterung entstanden. Mehrere Mitglieder hätten den Abg. Berthon aufgefordert, sich zu entfernen. Dies habe er abgelehnt. Poincaré habe schließlich die vertraulichen Schriftstücke dem Berichterstatter übergeben. Dieser werde sie prüfen, jedoch in seinem Bericht nicht anführen, der noch heute abend fertiggestellt und morgen verteilt werden solle.

GA Paris, 28. März. (Eig. Drahtb.) Die gestrigen Erklärungen Poincarés vor dem Finanzausschuß der Kammer haben in parlamentarischen Kreisen den Eindruck verstärkt, daß bis jetzt von einem Erfolg der Ruhraktion keine Rede sein kann und daß die erwähnte „Kapitulation" Deutschlands allen Gerüchten von der Wirksamkeit der Blockademaßnahmen zum Trotz noch fern erscheine. Poincaré äußerte die „Hoffnung", daß Deutschland sich Ende Mai zum Nachgeben gezwungen sehen werde, und straft damit seine frühere optimistische Haltung Lügen. In parlamentarischen Kreisen ist man davon überzeugt, daß die französische Regierung gar nicht in der Lage ist, die Widerstandskraft Deutschlands zu berechnen und alle Schätzungen daher wertlos sind.

Poincaré hat gestern auf die Frage, ob die Kosten der Ruhraktion in gleicher Weise geregelt werden, wie die Kosten der Rheinlandbesetzung, die ausweichende Antwort gegeben, daß über diesen Punkt mit den anderen Mächten verhandelt werde. In parlamentarischen Kreisen zweifelt kein Mensch daran, daß die französischen Steuerzahler die Kosten der Aktion bestreiten müssen.

WTB. Paris, 27. März. (Drahtb.) Der Kammerausschuß für Finanzen hat die Kredite für das Ruhrunternehmen gegen die drei Stimmen des radikalsozialistischen Abg. Pierre Renaudel, des Sozialdemokraten Blum und des Kommunisten Berthon angenommen.

Die Zonenfrage noch nicht geregelt.

WTB. London, 27. März. (Drahtb.) Reuter meldet: Seit mehreren Tagen sind französisch-belgische Besprechungen im Gange gewesen über das zwischen dem General Godley und Payot geschlossene Abkommen, das sich auf die Benutzung der Eisenbahnen in der britischen Zone des Rheinlandes durch die Franzosen bezieht. Die französische Regierung hat das Abkommen nicht ratifiziert, doch wird erwartet, daß die ganze Frage in einiger Zeit geregelt sein werde.

Eine Denkschrift der englischen Industriellen über Ruhrfrage und Entschädigung.

Die sogenannte Industriellengruppe, die aus 46 bis 50 konservativen Abgeordneten besteht, einigte sich gestern wie der „Köln. Ztg." berichtet wird, auf eine neue Denkschrift über die Ruhrkrise und Lösung der Entschädigungsfrage. Sie verlangt eine tätigere Politik der Regierung angesichts der sicheren Tatsache, daß die Fortdauer der Ruhrkrise zu erhöhter Arbeitslosigkeit in England führen wird. Die ganze Stellung der Regierung Bonar Laws wird aber täglich schwächer.

Das preußische Ministerium billigt Severings Haltung.

WTB Berlin, 28. März. (Drahtb.) Das preußische Staatsministerium nahm heute einen Bericht des Ministers des Innern, Severing, über das seinem Vorgehen gegen die Deutschvölkische Freiheitspartei zugrunde liegende Tatsachenmaterial entgegen. Das Ministerium erkennt angesichts des Materials und des Ernstes der innen- und außenpolitischen Lage die Maßnahmen des Innenministers als notwendig und berechtigt an und gelangt in einmütiger Stellungnahme zu einer völligen Billigung seiner Haltung.

*

Interessant ist, daß noch gestern die parteiamtliche Korrespondenz der an der preußischen Regierung ja auch beteiligten Volkspartei an dem Vorgehen Kritik übte. Die „Rationall. Korresp." schreibt: „Über das Vorgehen des preußischen Innenministers Severing ist nur ein Urteil möglich. Severing war verpflichtet, einzugreifen, ja „dreinzuschlagen", wenn die Sicherheit des Staates wirklich so bedroht ist, wie er sie als bedroht hingestellt hat. Ihm liegt allerdings auch die Pflicht ob, die Richtigkeit seiner Behauptung einwandfrei zu beweisen. Vorkommnisse der Vergangenheit mahnen indes zur Vorsicht." „Das völlige Verbot einer politischen Partei ist ein Vorgang, für den es tatsächlich kein Vorbild in der Geschichte des preußischen und deutschen Parlamentarismus gibt. Herr Severing steht allerdings auf dem Standpunkt, daß die Deutschvölkische Freiheitspartei in Wirklichkeit keine Partei sei, sondern daß der Name nur eine organisierte Verschwörung zum Sturze der gegenwärtigen Staatsform decken solle und darum die angebliche Partei nicht die Rechte einer wirklichen Partei für sich beanspruchen könne. Um die Richtigkeit dieser Behauptung zu beweisen, müßte Herr Severing allerdings über zentnerschweres Material verfügen. In jedem Falle aber wäre es leichter, diesen Nachweis für die Kommunistische Partei zu erbringen. Es ist bedauerlich, daß Herr Severing nicht auf diesen nächstliegenden Gedanken gekommen ist. Er hat zweifellos nicht Licht und Schatten gleichmäßig nach beiden Seiten verteilt." „Praktisch und politisch klug wäre es jedenfalls unter allen Umständen gewesen, wenn er sich über alle diese Fragen, insbesondere über sein Vorgehen gegen die Deutschvölkische Freiheitspartei, mit der Reichsregierung vorher verständigt hätte."

Deutschlands Haltung in der Entschädigungsfrage.

Die Ausführungen des Reichsministers v. Rosenberg.

Über die Ausführungen des Reichsministers des Äußern v. Rosenberg vor dem Reichstagsausschuß, über dessen Tagung wir schon kurz berichtet haben, meldet das Wolffbureau folgende Einzelheiten:

Der Reichsminister des Äußern wies an Hand der amtlichen Schriftstücke nach, daß die deutschen Vertreter in Paris ermächtigt und gerüstet waren, den deutschen Entschädigungsplan der dort vom 2. bis 5. Januar tagenden Konferenz der Ministerpräsidenten schriftlich vorzulegen und mündlich zu erläutern und ihn für den Fall, daß mündliches Gehör nicht gewährt wurde, der Konferenz auch nur auf schriftlichem Wege zu übermitteln. Auf die Frage wie sich die Reichsregierung zu dem Vorschlag des Staatssekretärs Hughes stelle, den dieser in seiner Rede in der historischen Gesellschaft in Newhaw am 29. Dezember entwickelt hat, antwortete der Reichsminister, die deutsche Regierung halte den vom Staatssekretär Hughes gewiesenen Weg für gangbar und glaube, daß das Heil nicht nur der nächstbeteiligten Mächte, sondern eines großen Teils der Welt davon abhänge, daß dieser oder ein ähnlicher Weg beschritten werde. Nach Ansicht der Regierung könnte der vom Staatssekretär Hughes vorgeschlagene Internationale Ausschuß von Geschäftsleuten oder ein ähnliches sachverständiges und unparteiisches Gremium, an dem Deutschland und Frankreich mit voller Gleichberechtigung teilnehmen, möglichst bald zusammentreten und folgende Fragen beantworten:

1. Was hat Deutschland bisher geleistet?
2. Was kann und soll Deutschland gerechterweise noch leisten?
3. Auf welche Weise können diese Leistungen bewerkstelligt werden?

Würde dieser oder ein ähnlicher Weg beschritten, so wäre die Reichsregierung bereit, an den internationalen Kapitalmarkt wegen Bewilligung einer möglichst großen Anleihe heranzutreten, die von Deutschland mit jeder von dem Anleihekonsortium als nötig bezeichneten Sicherheit auszustatten und an Frankreich oder an die Verbündeten als sofortiger barer Vorschuß zu behändigen sein würde. Die Regierung sei überzeugt und würde erforderlichenfalls durch geeignete Maßnahmen auch in gesetzlicher Form dafür sorgen, daß die deutschen Industrie- und Wirtschaftskreise ihre Kraft in den Dienst der so auf das Erfüllbare zurückgeführten deutschen Entschädigungspflicht stellen.

Die deutsche Regierung habe im Laufe der diplomatischen Unterhaltungen die wichtigsten an Europas Schicksal interessierten, aber nicht unmittelbar am Ruhrkonflikt beteiligten Mächte, ohne Anträge zu stellen oder Wünsche zu äußern, von dieser Anschauung in Kenntnis gesetzt, habe sie aber gleichzeitig auf die Schwierigkeit des Problems hingewiesen, wie Deutschland Sicherheit dafür verschafft werden könne, daß die über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete geräumt und vertragsmäßige Zustände im Rheinland wiederhergestellt werden. Das Problem sei, abgesehen von den täglich sich verschärfenden Leiden der Bevölkerung und der dadurch bedingten Gefahr eines Ausbruchs der Volksleidenschaften deshalb so wichtig, weil die Regierung sich nicht denken könne, daß irgendein sachverständiges Gremium in der Lage sein werde, ein sicheres Urteil über die tatsächliche Leistungsfähigkeit Deutschlands abzugeben, bevor dem gewaltsamen Eingriff in das deutsche Wirtschaftsleben und der dadurch verursachten Wertvernichtung Einhalt geboten sei. Auch sehe die Reichsregierung keine Möglichkeit, daß das deutsche Volk seine einzige Waffe, den passiven Widerstand, aus der Hand legen könne, ohne daß auch der Gegner sich auf die Linie des status quo ante zurückziehe.

Zu der von Frankreich in der letzten Zeit in den Vordergrund geschobenen Frage der politischen Sicherheiten verwies der Reichsminister auf den deutschen Vorschlag des Rheinlandpaktes und auf das Gebiet friedenssichernder Vereinbarungen, die auf dem Boden der Gerechtigkeit aufgebaut sein müßten. Hinsichtlich des Handelsverkehrs aus den besetzten Gebieten nach dem Ausland, namentlich nach England, bemühe sich die deutsche Regierung, wie der Reichsminister weiter ausführte, eine Regelung zu finden, die ohne Durchbrechung der deutschen Widerstandsfront den Bedürfnissen des ausländischen, namentlich des englischen Warenverkehrs praktisch Rechnung trage. Die Quintessenz dieser auf eine englische Anregung zurückzuführenden Regung laufe darauf hinaus, daß die vor einem bestimmten Termin abgeschlossenen Handelsverträge neutralisiert werden, d. h. daß in Ansehung dieser Verträge sowohl die französisch-belgischen Besetzungsbehörden als auch die deutschen Behörden sich jeder Kontrolle enthalten sollten. Man wisse, daß verschiedene fremde Regierungen Vorstellungen in Paris und Brüssel erhoben haben, um das gleiche Zugeständnis von französisch-belgischer Seite zu erhalten, das Deutschland bereits gemacht habe. Welchen Erfolg diese Vorstellungen gehabt haben, sei hier nicht bekannt.

Die Frage der Sicherheiten.

WTB. London, 27. März. (Drahtb.) Dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Chronicle" zufolge wird in gewissen Kreisen ein Plan für die Lösung der Frage der Sicherheit Frankreichs neutiliert, der eine Entmilitarisierung der breiten Zone am Rhein unter Sicherheit des Völkerbundes vorsieht.

Das nationalliberale Parlamentsmitglied General Spears werde in der morgigen Unterhausaussprache wahrscheinlich zu dieser Frage das Wort ergreifen. Deutscherseits werde an dem Plane ausgesetzt, daß er nur eine Entmilitarisierung der einen Seite der deutschen Grenze vorsehe. Im Verlaufe der Erörterungen könne sogar eine entsprechende Gegengarantie gefordert werden, da nach dem Friedensvertrage für die Dauer das entwaffnete Deutschland die Sicherheit mindestens so nötig habe, wie Frankreich.

Die Lage im Ruhrgebiet.

b. **Aus dem Ruhrgebiet**, 27. März. (Drahtb.) Die Franzosen haben die Handelskammer in Essen wieder geräumt. Dr. Dreesbach und der Vorsteher der Registraturabteilung, Czygar, wurden verhaftet. Außerdem beschlagnahmten die Franzosen eine große Anzahl von Akten. Sie hatten es in erster Linie auf die Beschlagnahme von Geld und Akten der Ruhrhilfe abgesehen. Geld ist ihnen nicht in die Hände gefallen.

Der Rhein-Herne-Kanal ist wieder fahrbar, nachdem die Bemühungen einer Dortrechter Firma, die mit der Hebung des Kahnes beauftragt war, der seit einigen Monaten die Fahrrinne versperrte, von Erfolg waren.

Bürgermeister Terjung und Polizeikommissar Breilmann aus Witten wurden verhaftet. Die Franzosen verlangten von der Stadtverwaltung sofortige Lieferung von Luxusmöbeln.

Die Franzosen besetzten heute nachmittag die Zeche Holland, worauf die Belegschaft die Arbeit niederlegte. Da es den Franzosen nicht gelang, die Kokerei in Betrieb zu halten, gaben sie die Besetzung auf.

WTB Düsseldorf, 27. März. (Drahtb.) Die Besatzungsbehörde hat 25 Zollbeamte wegen „widerrechtlicher Steuereinnahme", das heißt also wegen Erfüllung ihrer Pflicht als deutsche Beamte verhaftet. Mehrere Posträte wurden verhaftet.

Das „einzige Mittel".

WTB Buer, 28. März. (Drahtb.) Nachdem Oberbürgermeister Zimmermann von den Franzosen ausgewiesen worden war, wurde nunmehr auch seiner Familie befohlen, das besetzte Gebiet bis spätestens Donnerstag zu verlassen. Wie die „Buersche Zeitung" schreibt, ist die gesamte Bevölkerung über diesen Gewaltakt gegenüber der völlig schuldlosen Familie empört. Bezeichnend sei eine Aeußerung des Generals Laignelot, der gesagt habe, die halsstarrigen Beamten im Ruhrgebiet ließen sich weder durch Gefängnis-, noch durch Geldstrafen, noch durch Ausweisungen einschüchtern. Das einzige Mittel, ihnen beizukommen, sei, auch ihre Familienangehörigen auszuweisen.

Die Pressefreiheit bei den Franzosen.

Landau, 27. März. (Drahtb.) Der „Kirchheimbolander Anzeiger" mit seinen Kopfblättern, „Grünstadter Anzeiger", „Zellerthaler Zeitung", „Göllheimer Anzeiger" und „Eisenberger Anzeiger", die „Neue Pfälzische Landeszeitung" in Ludwigshafen, die „Pfälzische Volkszeitung" wurden neuerdings verboten.

Französische „Rechtsspiegel".

Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, wurde der Architekt August Jensen, Besitzer des Hotels Römischer Kaiser, weil er sich geweigert hatte, an die französische Zollbehörde die Weinsteuer, die am 15. März in Höhe von über drei Millionen Mark abzuführen war, mit einer Gefängnisstrafe von acht Monaten und einer Geldstrafe von einer Million bestraft.

Landau (Pfalz), 27. März. (Drahtb.) Vom französischen Kriegsgericht in Landau wurde heute der Eisenbahn-Oberinspektor Gottfried, der stellvertretende Vorsitzende der Betriebs-Inspektion 2 Ludwigshafen, wegen angeblicher Gefährdung eines Eisenbahntransports zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Dem Eisenbahninspektor war vor der Mitinanspruchnahme der pfälzischen Eisenbahnen von der französischen Besatzungsbehörde der Auftrag gegeben worden, ein französisches Dienstteilegramm, das einen französischen wilden Zug auf der Strecke weitermelden sollte, zu befördern. Gottfried hatte dieses Ansinnen abgelehnt und ausdrücklich erklärt, daß er die Dienstdepesche nicht weiterbefördern werde. Der betreffende wilde französische Zug ist dann später auf der Strecke entgleist, ohne daß Personen zu Schaden gekommen oder verletzt worden sind.

Verschärftes Vorgehen in Dortmund.

Dortmund, 27. März. Die Franzosen rückten heute früh in Dortmund in Stärke von etwa zwei Kompagnien von auswärts ein. Begleitet waren sie von mehreren Lastkraftwagen und einigen Personenwagen. Sie besetzten zunächst gegen 8 Uhr die Buchdruckerei Crüwell, die für die Reichsbank druckt, besichtigten die Druckerei und fragte nach der Herstellung und dem Verbleib des Geldes. Der Buchdruckereibesitzer Wilhelm Crüwell, der bereits am 24. März verhaftet worden war, ist heute wieder freigelassen worden. Von Crüwell zogen einige Mann zu dem Zahnarzt Dr. Dirska, hielten dort Haussuchung ab und beschlagnahmten Schriftstücke der Deutschnationalen Volkspartei. Dirska wurde verhaftet und abgeführt. Zu gleicher Zeit etwa wurde bei dem Diplomingenieur Willi Reith, der ebenfalls der Deutschnationalen Volkspartei angehört, Haussuchung abgehalten und Reith verhaftet. Weiter verhaftet wurde Rechtsanwalt Kirchberg, bei dem Haussuchung abgehalten wurde, und einige Karten des Deutschen Volksvereins beschlagnahmt und mitgenommen wurden. Ferner suchten die Franzosen nach dem Zigarrenhändler Uhde. Da sie ihn nicht fanden, erbrachen sie die Tür seines Geschäftslokals. Um 10 Uhr 30 Min. besetzten die Franzosen das städtische Hochbauamt. Nach Durchsuchung einiger Räume zogen sie nach dem Gebäude des Besetzungsamts, ließen das Personal heraustreten und besetzten das ganze Gebäude. Ein Teil der Franzosen unter Führung eines Hauptmanns vom Infanterieregiment 67 ging auf das oberste Stockwerk. Da dort zwei Zimmer verschlossen waren, befahl der Offizier, die Türen zu erbrechen. In dem einen Zimmer wurden die Sachen durchsucht, Schriftstücke usw. durcheinander gewor-

Vermischtes.

Der „General".

In Idstein wird folgendes wahre Geschichtchen viel belacht. Nach Idstein kommt ein Beamter einer Wiesbadener Versicherungsgesellschaft, der unter einem Arm die typische Aktenmappe trägt. Diese Mappe erregt bei französischen Soldaten Verdacht. Sie halten den verdächtigen Mann an, durchsuchen die Mappe und finden darin Versicherungspapiere. Sie fragen den Mann nach seinem Beruf. Lächelnd antwortet dieser: „Generalvertreter!" Kaum ist das Wort „General" dem Gehege seiner Zähne entflohen, da tönt es von einem halben Dutzend Lippen: „General, General!" Vier Soldaten, bis an die Zähne bewaffnet, führen den deutschen „General", der zweifellos ein Spion sein muß, durch ganz Idstein zum Kommandanten. Hier klärte sich natürlich die Sache rasch auf, und der vermeintliche General wurde in Freiheit gesetzt.

Wochenspielplan der Börse.

Montag: „Still ruht der See..."
Dienstag: „Ach, wie so trügerisch!"
Mittwoch: „Das Schweigen im Walde!"
Donnerstag: „Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe!"
Freitag: „Schwäche, Schwäche, o unser aller Los!"
Sonnabend: „Es ist etwas faul im Staate Dänemark."
Sonntag: „Warte nur, balde ruhest du auch."

Der Tanz-Wagen.

In unseren Eisenbahnen kennt man Speisewagen und Schlafwagen. Die Amerikaner haben bis jetzt außerdem auch Wagen eingeführt, die als Kapellen gelten, in denen die Reisenden zur Andacht und Sammlung Gelegenheit haben, während der Zug 90 Kilometer in der Stunde zurücklegt. Praktische Leute, wie die Amerikaner sind, haben sie jetzt auch noch einen Tanz-Wagen in ihren Bahnen eingeführt. Das ist ein geräumiger Salon-Wagen, in welchem die Reisenden von einem Ende zum anderen tanzen können. Da werden alle Arten von Tänzen angekündigt, gerade wie im Speisewagen alle Arten von Speisen. Geschäftige Diener eilen durch die Gänge des Zuges und künden den Reisenden die Tänze an: „Fortrott, Shimmy oder Tango!" Das Amüsanteste ist, daß die rhythmischen Erschütterungen des Zuges eine vorzügliche Wirkung auf diese Tänze haben sollen, indem sie rhythmisch mit ihnen harmonisieren.

Widerspruch.

A. (beim Begräbnis): „Wer ist denn der Herr dort, der so entsetzlich weint?"
B.: „Das ist der lachende Erbe."

Bei Neigung zu Fettansatz

sollten Sie eine Zehrkur vornehmen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Y-Joba-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten. Davon nehmen Sie 3mal täglich 1—2 Stück. Sicher erhältlich in Elberfeld: Adler-Apotheke, vis-a-vis der Hauptpost; in Barmen: Adler-Apotheke, Altermarkt 22. b15

Billigen und guten Hausputz leistet LUHNS Wasch-Extrakt! 3826

Offene Stellen

Hohen Verdienst durch schriftl. Heimarbeit, Vertr. etc. Prospekt frei. Jos. H. Schmitz, Köln 672. b6a

Elberfelder Fabrikgeschäft sucht jüng.

Buchhalter

zur Führung des amerikanischen Journals u. Konto-Korrents. Die Stellung ist angenehm u. dauernd. Es kommt nur ein Herr in Frage, der an gewissenhaftes Arbeiten gew. ist u. dieses durch Empfehlg. u. beste Zeugnisse nachweisen kann. Angebote mit Zeugnisabschr. unter E 1464 an Gst. f103

Tücht. Friseurgehilfe und Lehrling sof. ges. O. Naurath, Elbf., Südstr. 33. *

Jüngerer f133

Spediteur,

der Erfahrungen im Sammelladungsverk. sehr besitzt, u. beste Empfehlungen aufweisen kann, ges. Es bedeutet sich bei zufriedenstellend. Leistungen um eine Lebensstellung, in welcher später Prokura verbunden ist. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Mitteilung d. Eintritt-Termins unter E 1465 an die Gst.

Ackerknecht

für sofort gesucht. Wilh. Papenhoff, Gut Wüstenhof bei Aplerbeck. *

Schulentlass., 14jähr.

Knabe

als Laufjunge u. für leichte Arbeit gesucht. Einhorn-Apotheke, E., Oststr. 80. f130

Ordentlicher *

Laufjunge

sof. ges. Gust. Kölsch, Elb., Gesundbrunnenstr. 1

Kräft. Junge z. Auslaufen n. d. Schule ges. E., Spichernstr. 5. *

Suche für m. Bäckerei u. Konditorei e. ordentl. Jungen als

Lehrling.

Selbstgeschr. Angeb. sind zu richten unt. E 5790 an Geschäft. *

Getreide-Speditions-Geschäft sucht 3814a

Lehrling

m. Prima-Reife für Kontor und Lager. Ang. u. B 308 an d. Gst. B., Neuerweg 57. +

Intelligenter Knabe, der Lust u. Liebe z. Geschäft hat u. einige Lateinkenntnisse besitzt, als 3820a

Lehrling

gesucht

Drogerie Schorre Nachf., B., Loherstr. 57a.

Konditorlehrling

gesucht. Café Henneritzi, Elberf., gegenüber der Stadth. *

Weibliche

Jüngeres Fräulein

für Kontorarb. ges. Schriftl. Angeb. an Zigarettenfabrikag. „Hendtze" Elberfeld, Kreydahn 15. *

Kontordame,

welche perf. Schreibmaschine schreibt u. allgem. Büroarbeiten gewissenh. erledigen kann, von Speditionsgeschäft gesucht. Ang. mit Zeugnisabschriften u. E 1466 an die Gst. f133

Jüngere Kontoristin,

ca. 18 J. alt, welche flott stenogr. u. auf Schreibmasch. schreibt, sicher rechnet u. etw. Erfahr. in Kontorarbeit hat, p. 1. Mai ges. Schriftl. Angeb. u. B 311 Gesch. B., Neuerweg 57. 3826a

Wir suchen für unser Büro eine tücht. evangel. Kraft für

Kasse, Kartothek

u. einschlägige Arbeiten u. bitten um Angebote von Fräul. od. ledigen älteren Herren. Zeugnis-Abschriften, Referenzen u. Gehaltsanspr. bei völlig freier Station erbeten. b8378

Evgl. Waisenhaus Godesberg bei Godesberg a. Rh.

Suche für mein Deli.-Kolonialwaren- u. Lebensmittelgeschäft eine durchaus perfekte f75

Verkäuferin.

Es wollen sich nur solche Damen meld., die sich auf gute Zeugnisse und langjährige Erfahrung stützen können. Ang. mit Bild u. Gehaltsansprüchen u. E 1462 an die Geschst. d. Bl.

Tücht. Verkäuferin

für Manufakturwar.- u. Wäschegeschäft gesucht. Eintritt nach Uebereink. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Geh. u. B 2539 an Geschst. B., Neuerweg 57. +

1. Arbeiterin

perf. u. selbst., ges. Herklotz, Barmen, Gr. Flurstr. 23. +

Herren-Konfektion.

Befähigter 1. Verkäufer

im Ein- u. Verkauf durchaus selbständ. u. bewandert sowie ein d8386

tüchtiger jüngerer Verkäufer

z. Eintritt per 1. Mai gesucht. Ferner **eine flotte Kassiererin,**

die mögl. gleichen Posten in lebhaft. Textilgeschäften schon inne hatte und **eine tüchtige Verkäuferin**

f. Damen-Konfekt., nur aus d. Branche, zum baldigen Eintritt gesucht. Schr. Bewerbungen ob. pers. Vorstell. erbet.

Urias, — Hattingen. — Steinhagen 20—22.

Eisengarn-Fabrik sucht

Werkmeister

welcher in der Lage ist, eine Eisengarnfabrik mit Färberei u. Bleicherei selbständig zu leiten. Angebote an

Goldhagen & Rosenbaum, Dresden-A.

Güterbahnhofstraße 2. a165

Lehrling

mit guter Schulbildung für Besatzartikel-Engros-Geschäft per 1. April gesucht. Angeb. u. B 6716 an die Geschäftsst. *

* Z. 1. Mai junge, branchek. Verkäuferin ges. E. Moser, Papierhandl., E., Poststr. 14

Jg. Fräulein

gesucht. Café Henneritzi, Elberf., gegenüber der Stadth. *

Gew. Mädchen

z. Kaffeebedienen f. Sonntags nachm. ges. Ludwig Rilke, B., Lichtenpl., Radrennbahn, Waldhäusch. +

Aelt., saub. Frau für Trinkhalle sucht Weißenhorn, Elberf., Simonsstraße 10. *

Tücht. 1. Gehilfin für Kostüme gesucht. Ang. u. B 2534 Gst. B., Neuerweg 57. +

Ordtl. Flickfrau ges. Räh. Geschst. f252 *

Abiturientin einer Lateinschule find. a. **Apotheker-Elevin**

in u. Apotheke Aufnahme in einem Beruf, der in jed. Beziehung bestens dazu geeignet ist, ges., ja. Damen — evt. auch ohne spät. Universit.-Studium zusagende Tätigkeit und gesich., lohnende Existenz zu bieten. Einhorn-Apotheke, Elbf., Oststr., Dr. Urbahn. f130

Lehrmädchen

gesucht. Buchhandlg. Rods, Faßbender, E., Grünstraße 6. *

Lehrmädchen

od. Volontärin für den Verkauf gesucht. Modesalon Rückle, E., W.-Rathenaustr. 48. *

Lehrmädchen für Schreib- u. Stenogr. ges. E., Friedrichstr. 21*

Zum 1. 4. 23 wird ord., ev. Lehrmädch. für f. Damenschneiderei gesucht. Elbf., Arrenbergerstr. 57, III*

Hauspersonal

Haushälterin,

vor allem im Kochen erfahren, auf sofort gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse. **Bergischer Hof,** Bevenburg a. d. Wupper. +

Suche zu 2 Mädchen, 8 u. 5 Jahre, geb. Fräul. für d. Nachmittag. Kenntnisse i. Nähen und Flicken erwünscht. Scheuten, Barmen, Allee 37. *

Treues, zuverl. +

Küchenmädchen

b. hohem Lohn ges. **Frau A. Beutel,** B., Bergischerstr. 122.

Ich suche f. m. fl. f. Etagenhaush. tücht. **Küchenmädchen,** das auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein gewandtes *

Zweitmädchen,

mit Kenntnissen im Nähen u. Bügeln. Höchster Lohn. Gute Verpflegung. Hauskleider u. Arbeitsschuhe werd. gestellt. Frau S. Dahl, Elb., Oststr. 4. p., Tel. 154.

Für feineren Haush. (2 Kinder) z. 15. April od. 1. Mai perfektes

Küchenmädchen

sowie tüchtiges +

Hausmädchen

geg. hohes Gehalt u. freie Schuhsohlen ges. Selbst., angen. Stellg. Nur auf mehr. u. arbeitsfr. Mädch. wollen sich melden. — Ang. u. B 2542 Gst. B., Neuerweg 57. +

Zuverlässiges, selbständiges 3822a

Zweitmädchen

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Hauskleidung wird gestellt. — Schuhsohlen werden bezahlt. **Frau Alfr. Seyd,** Vorm. Emilienstr. 37.

Für besseren kleinen Haushalt ordentl. jüngeres *

Alleinmädchen

ges. Waschfrau vorh. Küche w. angeiernt. Kaufmann, Elberf., Wortmannstr. 40. III

Ordentl. Mädchen

für bess. Hausb. ges. Fr. Sonnt. Ausg. *

C., Heidestr. 15. II.

Mädch. f. d. Haush. b. g. Lohn ges. J. Sonnt. A. Bäck Himmelmann B., Farbmühlenstr. 9. +

Suche für sofort oder später für meinen kleinen Haushalt ein fleißiges, ordentliches

Dienstmädchen

bei sehr hohem Gehalt und guter Behandl.

Frau Löw, Elberf., Wolkenburgstr. 48*

S. Mädchen f. bess. Hausb. a. d. Lohn ges. E., Turmhof 15. II.*

Mädchen n. d. Schule ges. E., Königstr. 75*

Ord. Frau od. Mädch. morg. v. 8—11 Uhr ges. Frau Th. Ries, E., Brillerstr. 174. *

Stellengesuche

Jung. Mann,

25 J., Absolvent der höh. Textilfachschule, gute Kenntn. i. Patronenzeichn. u. Kalkulation, 7 J. prakt. tätig, sucht pass. St. in Bandfabrik. Ang. u. E 5779 an Gst. *

Ausländer,

der franz., engl. u. griech. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung als +

Korrespondent,

evtl. zunächst einen Monat als Volontär. Ang. u. B 2493 an Gst. B., Neuerweg 57

Dipl.-Ing.,

2 J. Praxis in Förbereitmasch., 2 Jahre Assistent im Dampfmaschinenbau u. 1½ J. Konstrukteur hydraulischer Maschinen, sucht Stelle f. Mitte Aprtl. Ang. B 2526 Gst. B., Neuerw. 57. +

Masch.-Ingenieur,

28 J., Ia Ref. u. Zeugn., gute Beziehungen im Auslande in der Masch.- u. Elektrobranche, sucht Stellg. in Fabrik- o. Exportunternehmen. Ang. u. E 5680 an Gst. *

Kunsthorn,

Plastische Massen (spez. f. Knöpfe etc.) Kunstharze +

Erf. Fachmann, 35 J. alt, z. Zt. Betriebschemiker bek. Kunsthornfabrik, in ungek. Stell. sucht sich zu veränd. Evtl. Neueinrichtung. Eigene Verfahren u. Ideen. Ang. u. B 2522 an Gst. B., Neuerweg 57

Automobilmonteur,

22 J., mit Führerschein 3b, f. Stell. a.

Chauffeur oder Reisemonteur.

Selb. führt jede ar. u. kl. Rep. selbst aus. Ang. E 5765 Gst. *

Suche Lehrstelle für 14jähr. int. Jungen als Mechan. od. ähnl. Branche. Beste Schulzeugn. Ang. H. G. Filiale Bohwinkel. *

Suche zum 1. oder 15. 4. selbständiges

Zweitmädchen

b. gut. Verpfl. und geringem Lohn. Frau Maar, Asserstedt, Elb., Prinzenstr. 26. T. 3660*

Suche p. 1. 4. erfahr.

Alleinmädchen

für kl. herrsch. Haushalt, 2 Personen. — Waschfrau vorhand. Frau W. Jäger, B., Unterdörnen 5. 3816a

Ordentliches, braves Mädchen ges. Jeden Sonnt. Ausg. Lehmann, E., Kipdorf 104*

Nach Wernigerode (Harz) b8384

Mädchen oder Stütze

ges. in kl. Haushalt. Nähen u. Kochen erwünscht. Eintr. sof. Vorzust. bei Wilh. Schläper, Altenvoerde.

Für herrsch. Haush. (2 Pers.) wird ablös. tücht. selbst., tüchtiges

besseres Mädchen

ges. Lohn 20 000 M. Steuer, Inv. extra. Serviermädchen und Schürzen werd. gestellt. Ang. u. E 1510 an die Gschst. *

Suche für Anf. April tüchtiges, ehrliches

selbst. Mädchen

für kl. Familie bei hohem Lohn u. gut. Behandlung. Frau A. Holländer, Barmen, Gemarkerstr. 10+

Besseres Mädchen

am liebst. v. auswärts, für mögl. bald ges. Daselbst auch *

Büglerin

f. Herrenwäsche ges. E. Wortmannstr. 24

Kinderliebes, ordentliches

Mädchen

für vorm. p. sof. ges. Frau Willy Zimmermann, Elberfeld, Theaterstr. 2, II.

Sauberes 3827a

Mädchen

für ¾ Tag sof. ges. Fr. Alfr. Seyd, Barm., Emilienstr. 37.

Tüchtige Waschfrau

gesucht. Arntz, Elbf., Kaiser-Wilh.-Allee 29

Waschfrau o. Bügel., w. Stärkew. mitb., i. Haus ges. P. bis zum 1. Enters, E., Kreierstr. 47*

Suche zum 1. 4. selbständ. ordentl.

Mädchen

aus ordtl. Fam. in kl. Haushalt zu ein. Kind gesucht. Barm., Rosenauerstr. 3a, I. +

Treues, zuverlässig.

Mädchen

aus bess. Fam. für Haushalt u. Geschäft (Konditorei u. Café) ges. Frau H. Breuer, Barm., Loherstr. 35. +

Jüng. Dienstmädch. für gut bürg. Haushalt ges. U.-Barm., Unistraße 20. +

Gesucht ord. Frau od. Mädchen f. einige Std. vorm. Kundt, E., Genügsamkeitstr. 15, II

Ig. zuverl. Morgenmädchen sucht p. bald Frau B. Greten, Elbf., Gartenstr. 80*

Kinderliebes bess.

Mädchen

für vorm. p. sof. ges. Frau Willy Zimmermann, Elberfeld, Theaterstr. 2, II.

Vertrauensstellung!

Tücht. Geschäftsm. f. gest. auf Ia Refer., Vertrauensstellg. als Lager- od. Hausverwalter od. ähnliche Position Gefl. Ang. u. E 5745 an Gst. *

Ja., strebs. Mann (Flüchtling) sucht Stell. als Kassenbote od. ähnl. welcher Art. Ang. E 5764 Gst. *

Hausdiener,

22 J., elternlos, f. bis zum 1. 4. 1923 Stelle in kleinerem Hotel. Angebote an Heinr. Döker, z. Zt. Hotel Römischer Kaiser, Elb., Altenmarkt Nr. 16/18. *

Unterprimaner, gut. Zeichner, sucht *

Lehrlingsstelle

in erstkl. Fabrik od. Handelshause. Ang. u. E 5781 an d. Gst

Suche für m. Sohn, 15 J., welch. d. höh. Schule b. Obertertia besucht hat, *

Lehrstelle

in kaufm. od. mech. Betr. elektrotechn. Art. Jul. Streit, Elberfeld, Heidbruch 2.

Suche f. m. Sohn

Lehrstelle

in Maschinenfabrik oder Gießerei. *

Ang. u. E 5791 Gst.

Weibliche

Jüngere Kontoristin

mit Lyzeums- und Handelsschulbildung, in ungekünd. Stellg., sucht sich zu verändern, mögl. nach Barmen. Ang. u. B 2537 Gst. B., Neuerweg 57. +

Frl., 19 J. alt, perf. in Stenogr., Schreibmasch. u. sonst. Kontorarb., sucht geeign. Stelle für sofort od. L. 4. 1923. Ang. u. E 5744 an Geschst.*

Tücht. Verkäuferin

sucht für sof. od. sp. Stelle, en gros, detail od. Lager. Ang. u. B 2528 an d. Gst. B., Neuerweg 57. +

Wirtstochter, 28 J. alt, sucht Stellung a. Büfett oder

Vertrauensstellung

in Hotel oder Café. Kaution kann gestellt werden. Ang. unter E 5668 an Geschst. *

Gebildete, alleinsteh. **Vertrauensperson,** evgl., in leit. Stelle den Haush. eines H. selbst führend, sucht Herbst Wirkungskreis bei feingeb. H., wo Klavier vorh. Evtl. k. eig. Möbel gest. w. Ang. E 5774 Gst. *

Pflegerin

f. Stellen od. Nachtwachen zu übern., ist a. in Massage bew. Näh. zu erf. b. Klein, B., Hardenstr. 55. +

Haushälterin

sucht Stell. z. selbst. Führg. eines frauen- od. mutterlos. Hsh. Ang. E 5729 Gst. *

Alleinsteh. Frau

42 J. sucht Stellg. in frauenlos. Haush., am l. auf d. Lande. Im Kochen, Backen u. Einmachen erf. Ang. an Frau Cremer, Welper b. Hattingen, Friedenst. 10.*

Jg. Frau

sucht Stellg. in kl. Haush. ohne gegens. Verg., wenn 1 Zimmer gest. wird. Ang. u. E 5746 an Gst. *

Junge Frau

sucht Stelle i. Haush. für nachm. Becker, Elb., Neuenteich 34.*

Vermischtes

Nebenverdienst!

Damen und Herren,

die Reisetätigk. ausüben, gleich viel, w. (auch Vers.-Agenten, Kassierer usw.), können durch Empf. e. konkurrenzl. billigen u. Leistungsf. Firma sehr hohen Nebenverdienst erw. Ang. u. E 5691 an d. Gst. *

Konditorei-Café

zu übernehmen ges., ev. geeign. Ladenlokal zu mieten. Angeb. E 5730 Gst. *

Uebernehme noch

Lebensm.-Verkäufe

geg. Prov. a. d. Gr.

Großmarkt

evtl. geg. Vorkasse. Ang. u. E 5684 Gst.*

Wer bind. Schnürr. t. Heimarb. Ang. m. Lohnf. E 5677 Gst.*

Stenchen-Wickelei

übern. lauf. Arbeit. Ang. u. B 2439 Gst. B., Neuerweg 57 +

Ich suche n. einige Maßwesten zu mach. Räh. i. Gst. [251*

1 od. 2 Tische 1sdg.

Spitzenmaschinen

auf Miete od. Ziel z. k. ges. Ang. unt. B 2514 Gst. Barm., Neuerweg 57. +

Bilanz-

Einrichtung u. Beischreib. b. erf. Bücherrev. Ang. E 5727 Gst.*

Lampenschirme

in allen Ausführungen gefertigt billig u. schnell an Klapp, Elb., Spichernstr. 22. II.*

Wo kann man

Glanzbüg. erlernen?

E. Königstr. 123a b68

Haus mit Wirtschaft, im Mittelp. Barmens gelea., geg. Fabrik, Geschäftshaus oder mod. Betrieb der Band- u. Litzenbrch. z. tausch. Ang. B 2538 Gst. B., Neuerweg 57+

Sehr gutes Herren-Fahrrad tauscht geg. gut. Damen-Fahrrad. Möhlmann, Elberf., Königstraße 262. *

Eingeführte Vertreter

in 1fdg. Spitzen für alle Plätze des In- u. Auslandes (außer Frankreich u. Belgien) gesucht. Angebote unt. B 2477 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. 3767a

Auswärtiger Einkäufer eines bedeutenden Engros- u. Exporthauses wünscht bis 30. 3. 23

bemusterte Anstellung in imit. Handklöppelspitzen.

Angebote unter E 5780 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *

Wer bauen will!

Bauhandwerksmeister übernimmt die kostenlose Ausführung eines Neu- od. Umbaues, wenn dafür ein Grundstück abgegeben wird. Ang. u. B 2535 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. +

Spitzenfabrik, außer Verband, nimmt noch

Lohnarbeit in 1fädig an.

Angeb. u. B 2550 Gst. B., Neuerweg 57

Elberfeld **Scala** Kipdorf 61

Nur noch drei Tage der herrliche Prunkfilm:

Zirkus Gray mit Eddie Polo

5. Episode:

b356

Zwischen Himmel u. Erde

6 der verwegensten Akte und tollkühnsten Sensationen.

Der Roman einer Verlassenen

Eine Lebenstragödie mit äußerst starker Handlung und unerreichter Aufmachung, nach dem weltbekannten Roman „Olga Frohgemut" von Felix Salten. 5 Akte voller Tragik.

Ferner:

Der Todessturz am Watzmann

Ein Hochgebirgs-Drama in 5 Akten mit herrlichen Naturaufnahmen aus den bayrischen Bergen.

Zum Schluß:

Ein köstliches Lustspiel.

Verloren-Gefunden

Pelz verloren!

Sonnt. nachm. Fischertal-Futterpl.-Rothen, Elberfelderstr. Bitte geg. gute Bel. abzug. od. Nachricht Zoetzer, B., Freiheitstr. 42. +

Hohe Belohnung denj., der anst. ja. Ehep. selbst. Geschäftsmann e. Wohnung beschafft, evtl. möbl. mit Kochgel. Verschw. zug. Ang. u. H 25318, Neuerw. 57+

Klavierspieler (in) für Sonntags gesucht. Schniebers, Bohwinkel Bahnstr 30. *

Gute Geige g. mittleres Pferd zu vert. Näh. i. d. Gst. [497*

Die junge Dame aus Hattingen,

die am Sonntag, d. 25. ds., mit mir von Elberfeld nach Barmen mit dem Zuge 8.55 Uhr in einem Abteil zweiter Klasse fuhr, bitte ich hierdurch höflichst, mir (dem von Welch kommenden Ja. Manne) ihre Anschrift gütigst mitteilen zu wollen unter R 570 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f46

W. E. 200

Bitte Tel. 3310 u. 8 Uhrabds. Brief. Aniw. u. E 5789 an Gst. *

Verloren-Gefunden

Pelz verloren!

Sonnt. nachm. Fischertal-Futterpl.-Rothen, Elberfelderstr. Bitte geg. gute Bel. abzug. od. Nachricht Zoetzer, B., Freiheitstr. 42. +

Entlaufen

kleiner Fox.

Wiederbr. Belohng. vom Lehn Barmen, Unterdörnen 95. +

Teckel,

schw.-br., abh. gek. Barmen, H., Wittensteinerstraße 5. +

Rottweiler Rüde

seit Freit. morg. entl. Wiederbr. erb. Belohn. Metzger, Lehnemann, Elberf., Hochstr. 45. *

† Ja. Schäferhund Sonnt., d. 18. 3., am Lichtenplatz entlaufen. Abzbr. Bel. b. Berndt, Barmen, Zietenstr. 18

Deutsche Schäferhünd.

entlauf., schwarzgelb langhaarig, 7 Mon. Elbf., Königstr 171.*

Tisch, Schäferhündenti., auf d. Namen Herta h. Wbr. B. E., Mühlenstr. 9, III Ahlers.

Jagdhund zugel. E., Erlenstr. 46, IV.

Schwarzbraune

Dobermann-Hündin

dressiert zugel., auf den Namen Ally hörend. Näheres unter E 5801 an die Gst. *

Unterricht

Schüler, die im Klassenunterr. versagen, erreich. bei mir in halber Zeit sog. Einjähr.-Reife u. prakt. Kenntn. Tägl. 4 Std. **Socker,** Vorb.-Kurse, Elberf., Aue 39. [**

Sonnt. schwz. Federboa verl. Abzbr. g. Bel. E. Bahnst. 11, II.*

200 000 M. Belohn.

Gestohl. w. mir Sonntag, 25. 3., wertvoll. D.-Fellpelz, Pelerine, Stuntskrag., Smok., ar. H.-Anzug u. D.-Regenm. Angab. an Artist Gruber, Barmen, Altermarkt 26/28.

3. Etg., Zimm. 9.+

Auf dem Wege von W. Söhn, Uellendahl bis Bahnhofstraße eine

Bernstein-Kette

verl. Geg. Bel. abzug. Ff. Kapelle, Elberfeld, Oststraße 22. *

Wenn die ges. Person, w. am Samstag die Brieftasche von Gartenfeldung Sanderstraße b. Alfenstr. ges. hat, sie d. Mittwoch im Fund-Büro nicht abholt, werde ich sie d. Pol. meld. † Rich. Brüne.

Schlüsselbund verl. Mont. nachm. 3 Uhr Wolkenburgstr. bis Christbuchstr. Abzg. b. Dienstmann I, C. *

Hauptbahnhof.

Damen-Hüte!

Eleg. Sommerform von 3500 M. an * Frau Drucker, Elberf., Kipdorf 81.

Makulatur

abzugeben.

W.-Rathenaustr. 36

Schiller-Pädagogium Elberfeld

Einzige höhere Privat-Knabenschule am Ort. a166

Individ. Behandlung. Gründl. Unterricht. Kleine Klassen. Neun gepr. **Lehrkräfte.** Beaufsichtigung der Hausaufgaben. **Nichtversetzte** Schüler können das versäumte Lebensjahr nachholen. Unbegabte finden keine Aufnahme. Sprechstunde: außer Karfreitag bis Mittwoch nach Ostern, täglich von 11—1 Uhr **Bankstr. 14.**

Der Direktor: Dr. Maciejewski.

Wissenschaftliche Vorbereitung

für alle Klassen, Prima- u. Obersekundareifeprüfung u. Abiturium in kl. Kursen. Deutsch, franz., engl., span. Unterricht. Freihand- u. Linearzeichnen für Techniker. Vorträge mit Vorführ. von Kulturfilmen. Besuch von industriellen Anstalten, Museen und dergleichen.

Morgenunterricht für Tagesschüler von 8—12. Lehrbücher werden aus der eigenen Schülerbibliothek gest. Beaufsicht. der Schulaufgaben. Wanderungen, Spiel u. Sport.

Abendunterricht für berufst. tät. Leute täglich von 8—9. Beginn am 16. April. Anmeldungen werden täglich von 6—7 Uhr u. Ausn. der Zeit vom 4.—11. April entgegengenommen.

Ferd. Dieckmann, Elb., Altermarkt 2. II.

Herder-Schule u. Vorschule

Elbf., **Bankstr. 14 u. 14a**

Zehnklassige höh. Mädchenschule u. Vorschule. Individuelle Behandlung. 12 Lehrkräfte. Gründl. Unterricht. Schülerinnen können **Nichtversetzte** das Versäumte nachholen. Unbegabte find. keine Aufnahme. Sprechstunde **außer vom Karfreitag bis Mittwoch nach Ostern,** täglich von 11—1 Uhr ebenso Anmeldungen. a166

Der Direktor: Dr. Maciejewski.



Nur Elberfeld, **8 Wasserstr. 8. Kein Baden!**

Elegante Damenhüte für Frühjahr u. Sommer von 3000 M. an. **Musterhüte** mit kleinen unsichtbaren Fehlern von 1500 M. an.

Frau Elfriede Ebert.

Steuergesetzgebung in die Erscheinung getreten, so daß die Städte ihren Etat nicht mehr ausgleichen könnten und gezwungen seien, die ihnen übrig gebliebenen Steuern, Realsteuern etc., außerordentlich anzuspannen. Zum Beweise der Berechtigung der Städte verwies der Redner namentlich auf die Beamtenbesoldung. Die Städte seien bei den Beamten, die sie selbst anstellten, gänzlich ohne Einfluß auf das Gehalt. Auf die Dauer sei diese Ausschaltung der Stadtverordneten einfach unerträglich. Die Ruhraktion habe eine solche Zuspitzung der Lage gebracht, daß mit Anträgen an die Reichsregierung jetzt nichts zu machen sei. Auch der volksparteiliche Redner fand sich unter den gegebenen Verhältnissen mit der Notwendigkeit ab, der Stadtverwaltung die Vollmacht zu geben, vorläufig die absolut nötigen Ausgaben zu machen, gab aber dem Wunsche Ausdruck daß der Tag, an dem der Etat endgültig festgelegt werden kann, möglichst bald kommen werde. Den sozialistischen Steueranträgen gegenüber verhielt Redner sich ablehnend.

Stadtverordneter Schön (Deutschnational) wandte sich ebenfalls gegen den sozialistischen Redner, der nur eine Angabe vergessen habe, nämlich die, daß die ganze Steuergesetzgebung unter hervorragender Mitarbeit seiner Parteigenossen beschlossen worden sei. Hochinteressant sei weiter die Bemerkung des sozialdemokratischen Redners gewesen: Wenn Sie uns fragen, wie das Defizit gedeckt werden soll, werden wir Ihnen eine Antwort nicht geben. Die Linke wolle also die Ausgaben bewilligen, für die Deckung sei aber die Rechte da. Die Linke werde ihren Wählern gegenüber die Verantwortung tragen müssen, genau so wie bei den nächsten Wahlen die Rechte die Wähler darüber aufzuklären habe, wie die Dinge sich gestaltet haben. Das Ganze laufe auf Stimmenfang hinaus. Er habe aber das Vertrauen zu den Wählern, daß sie sich bei denen bedanken, die die Gesetze geschaffen haben. Aus den Reden des Finanzministers Hermes stellte der Redner fest, daß es sich heute auch nicht mehr um einen 10prozentigen Steuerabzug handele, sondern nur noch um 6—7 vom Hundert. Zum Schluß wandte sich der Redner gegen die Absicht der Stadtverwaltung, nur noch zwei Steuerzahlungstermine festzulegen.

Zentrumsredner war Dr. Dichgans, der in den Ausstellungen eine klare Uebersicht über die Zusammensetzung der einzelnen Positionen vermißte. Wenn sich ein noch größeres Defizit als 10 Milliarden ergeben sollte, würde die steuerliche Belastung ins Ungemessene wachsen. Man müsse sich dann selbstverständlich vorbehalten, noch weitere Abstriche zu machen. Eingehend verbreitete der Redner sich über das augenblickliche

Mißverhältnis zwischen Arbeiterlöhnen und Beamtenbesoldung.

Das Monatseinkommen eines ungelernten städtischen Arbeiters betrage ohne Familienzulagen 390 832 Mark und sei höher als das eines Beamten in Gruppe 3, Stufe 6, und überrage auch die Einkünfte in der Industrie. So erhalte ein Brauereiarbeiter 361 200 Mark, ein Arbeiter der chemischen Industrie 348 000 Mark, ein Transportarbeiter 344 000 Mark, ein kaufmännischer Angestellter 350 000 Mark. Dabei dürfe nicht außer acht gelassen werden, daß der städtische Arbeiter gegenüber dem Industriearbeiter wesentliche Vorteile habe, so hinsichtlich der Kündigung und der Pensionsberechtigung nach 10jähriger Dienstzeit. Es müßten unbedingt Mittel und Wege gefunden werden, um dauernd das richtige Verhältnis zwischen städtischen Arbeitern und Beamten herzustellen. Es könne auch auf weite Kreise nicht vorbildlich wirken, wenn Erwerbslose an Unterstützung mehr bezögen als Arbeiter an Lohn und Beamte an Gehalt. Grundsätzlich müsse sich das Stadtverordnetenkollegium auch einmal mit der Frage beschäftigen, daß die Sätze für Kriegsbeschädigte in ein richtiges Verhältnis zu den Wohlfahrtsunterstützungssätzen kommen. Elberfeld marschiere hinsichtlich der Höhe der Unterstützungssätze an der Spitze. Es sollte aber wieder mehr der alte Grundsatz des Elberfelder Systems einer individuellen Behandlung der einzelnen Pfleglinge durch die Armenpfleger vertreten werden, statt schematische Unterstützungssätze platzgreifen zu lassen. Der Redner forderte weiter die Vorlegung eines Wohnungsbauprogramms und rezte an, von denjenigen, die das größte Interesse am Wohnungsbau haben, von jungen Leuten, die sich als Wohnungssuchende eintragen lassen, Gebühren zu erheben. Schließlich forderte er im Interesse der notleidenden Kirchengemeinden eine energischere Einziehung und pünktlichere Abführung der Kirchensteuern, sowie weniger rigoroses Vorgehen der Stadt beim Anspruch von Barschüssen seitens der Kirchengemeinden. Heute verlange die Stadt hierfür 20 Prozent Zinsen.

Wie der Oberbürgermeister mitteilte, verzichteten die Demokraten aufs Wort zur Generaldebatte, die darnach infolge eines Schlußantrages gegen die Stimmen der Linken geschlossen wurde. Es folgte die

Beratung der Einzeletats.

Gleich beim Etat der Allgemeinen Verwaltung bolte Stadtverordneter Hoffmann die ihm infolge des Schlußantrages entgangene Möglichkeit, zur Generaldebatte zu sprechen, nach und verbreitete sich in langer Rede über die verschiedensten Fragen. U. a. wies er darauf hin, daß gerade der sozialdemokratische Finanzminister Silberkuhl immer für größere Zuweisungen an die Gemeinden eingetreten sei. Die „brutale Sparsamkeit", die im Etat zutage getreten sei, zeige sich darin, daß, in Goldmark umgerechnet, gegenüber 1914 im Wohlfahrtsamt trotz der Erweiterung der Aufgaben (Jugendamt, Kriegsfürsorge, Sozial, und Kleinrentner) 569 000 Mark und auf dem Schulgebiet 540 000 Mark weniger ausgegeben würden. Der Redner forderte eine schärfere Bekämpfung des Baukostenwuchers, eine größere Würdigung des Betriebsrats, eine Erweiterung der Regiearbeit, einen Ausbau der Werkstätten zur selbständigen Verwertung des Altmaterials, Verbilligung der Krankenhaussätze sowie der Lehrmittel und Beseitigung der Büro-kratie. Der Oberbürgermeister machte hinsichtlich der häufigeren Anhörung des Betriebsrates und der Verwendung des Altmaterials Zusicherungen. Die ausreichende Unterstützung der Kriegsbeschädigten sei Sache des Reiches, das zu seiner Pflichterfüllung veranlaßt werden müßte.

Stadtverordneter Tillmanns begründete den Antrag,

stenographische Berichte über die Stadtverordneten-Sitzungen

nicht mehr drucken zu lassen. Die Aufwendungen dafür beliefen sich auf 16 Millionen Mark. Die Sitzungen sollten zwar noch stenographisch aufgenommen, das Stenogramm aber lediglich zu den Akten genommen werden.

Stadtverordneter Grote (Zentr.) äußerte sich zustimmend, Stadtverordneter Thomas (S.) ablehnend.

Stadtverordneter Schön legte den Standpunkt seiner Fraktion dahin dar, daß die Frage mit dem Weiterbestande des „Täglichen Anzeigers" geregelt werden müsse. Er hat, sie bis dahin vorläufig zurückzustellen.

Frau Stadtverordnete Lands redete einer Abfindung städtischer Beamtinnen bei der Verheiratung, entsprechend dem Vorgehen des Staates, das Wort. Der Oberbürgermeister äußerte sich zustimmend, sobald ein Staatsgesetz vorliege. Auf eine Bemerkung des Stadtverordneten Thomas über die Anlage von Fernsprechern in den Wohnungen der Beamten in leitender Stellung erwiderte der Oberbürgermeister, daß Telephonanschlüsse nur bei solchen Beamten hergestellt worden seien, die auch nachts jederzeit erreichbar sein müßten, und daß die Beigeordnetenkonferenz sich dahin schlüssig geworden sei, Privatgespräche durch eine Pauschale abgestuft nach den Gehaltsstufen abzugelten.

Beim Etat der

Polizei

teilte Beigeordneter Dr. Beyen mit, daß bei der Abteilung Feuerlöschwesen 15 Stellen eingespart werden. Auf eine Anfrage des Stadtverordneten Hoffmann über den

Gesundheitszustand in der Stadt

berichtete Stadtarzt Dr. Rüh, daß sich auch in Elberfeld im vergangenen Jahre der Gesundheitszustand etwas verschlechtert habe. Abgesehen von Grippe, sei Elberfeld von übertragbaren Krankheiten verschont geblieben. Durch chirurgische und orthopädische Maßnahmen sei es gelungen, Verkrüppelungen vorzubeugen und zu bessern. Nach dem mündlichen Bericht der Aerzte scheine bei den Geschlechtskrankheiten ein kleiner Rückgang eingetreten zu sein. Sehr schlimm seien noch die Folgen des Alkoholmißbrauchs. Die Fälle von Unterbringung von Alkoholikern hätten sich von 13 auf 50 vermehrt. Sehr zu begrüßen sei die geplante Zentralisierung des Gesundheitswesens. Stadtverordneter Wiegershaus verlangte unter Hinweis auf das Verbot des Dimervortrages eine gleichmäßige Behandlung aller Kreise der Bürgerschaft, und rief damit eine Kontroverse zwischen rechts und links hervor. Einem von verschiedenen Seiten geäußerten Wunsch auf Einberufung des Polizeirats will der Oberbürgermeister entsprechen. Stadtverordneter Ziegler forderte einen besseren Schutz der Außenbezirke und befürwortete weiter, die Fischverkäufe auf dem Neumarkt wieder zuzulassen, weil dadurch eine Verbilligung der Fische herbeigeführt werden könne. Stadtverordneter Leclerca (Zentr.) widersprach. Der Oberbürgermeister versprach, die vorgebrachten Wünsche an die Polizei weiterzuleiten.

Zahlreich waren die Wünsche, die beim Etat der

Bau- und Parkverwaltung

vorgebracht wurden. Stadtverordneter Hoffmann (Soz.) erinnerte an die Gestellung eines kommunalen Friedhofs, nachdem die Kirchengemeinden sich der Anregung gegenüber ablehnend verhalten hätten, einen Teil des Friedhofs für Konfessionslose zur Verfügung zu stellen. Nach den Mitteilungen des Oberbürgermeisters ist die Einladung zu einer Sitzung der betr. Kommission bereits ergangen. Die übrigen Wünsche betrafen die Instandsetzung der Hain-, Grün-, Steinenfelder-, Auer-, Remigius-, Steinbeckerstraße, Kaiser-Wilhelm-Allee, die Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Sportplatz an der Schusterstraße, die starke Staubentwicklung in den Straßen, das zu schnelle Fahren der Automobile, die Herstellung einer Verbindung von der Tiergarten- nach der Königstraße. Beigeordneter Dr. Roth versprach nach Möglichkeit Berücksichtigung der Wünsche, ließ aber nicht unbemerkt, daß ein einspänniger Sprengwagen in 8 Stunden 83 000 Mark, ein zweispänniger 140 000 Mark koste und mit der Sprengung daher möglichst gespart werden müsse, daß die Verbindung Tiergarten—Königstraße einen Kostenaufwand von 380 Millionen erfordere. Stadtverordneter Grote bemängelte, daß den städtischen Verkaufsstellen in wenigen Tagen für 22 Millionen Mark Waren entnommen wurden, teils von Leuten, die die Waren an demselben Tage weiterveräußert haben, und daß ein Teil der Gefängnisse geöffnet worden sei für Leute, die nichts weiteres zu tun gehabt hätten, als die Rhein- und Ruhrhilfe in Anspruch zu nehmen. Beigeordneter Dröner erwiderte, daß 400 Personen Arbeit zugewiesen wurde, ohne daß sie im Besitze der erforderlichen Kleidungsstücke gewesen seien. Zwei Fälle seien bekannt geworden, in denen Leute die ihnen zugewiesenen Sachen kurze Zeit nachher verkauft und das Geld in Alkohol umgesetzt hätten. In einem Falle sei auch die Unterstützung noch mitverrunken worden. Natürlich sei gleich verfügt worden, daß eine weitere Unterstützung an diese Personen nicht ausgezahlt wird. Dem Oberbürgermeister ist von einer Entlassung von Gefangenen aus den Gefängnissen nichts bekannt geworden. Stadtverordneter Wiegershaus verlangte die Ablehnung der Erwerbslosenunterstützung an Polen, Stadtverordneter Berghaus trat für die Kriegsbeschädigten ein. Eine Verbilligung des Hausbrandes für Minderbemittelte hat sich, wie Beigeordneter Dr. Michaelis auf eine Anfrage mitteilte, nicht ermöglichen lassen, nachdem die Abschnürung Elberfelds eingetreten ist.

Beim Etat der Schulen

wandte sich Stadtverordneter Kalpers gegen die Absicht der Verwaltung, das Schulgeld für die höheren Schulen auf 120 000 Mark zu erhöhen. Frau Lands beantragte, die vier unteren Klassen der realgymnasialen Abteilung des Gymnasiums abzubauen und die Oberrealschule Nord in eine Einheitsschule umzuwandeln. Beigeordneter Dr. Genfel warnte vor der Aufbauschule, da einstweilen noch keine Pläne und Unterlagen für die Durchführung dieses Schulsystems vorlägen. Angesichts der Geldentwertung sei das Schulgeld nicht zu hoch. Bei der Schulgeldermäßigung werde weiterzig verfahren.

Die Presse stellte hier die Berichterstattung nach dreistündiger Tätigkeit ein. Die Sitzung wurde noch bis 9½ Uhr fortgesetzt. Im Laufe der Verhandlungen hat Stadtverordneter Hoffmann beantragt, eine Zentralstelle für Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln zu errichten, die Verwaltung erklärte aber, diesem Antrage nicht näbertreten zu können, weil Reich und Staat keine Zuschüsse für die Beschaffung der Lernmittel leisten könnten. Beigeordneter Dr. Schumann teilte auf Anfrage mit, daß er von der Regierung täglich die Bestätigungsurkunde der Kontrolleure erwarte.

Heute nachmittag 4 Uhr werden die Beratungen fortgesetzt. Zu Beginn der Sitzung hatte der Oberbürgermeister wieder einige dem städtischen Museum zuteil gewordene Geschenke bekanntgeben können.

Zur gefl. Beachtung!

Die Oster-Nummer

erscheint Samstag nachmittag, die nächstfolgende Nummer am Dienstag.

Anzeigen aller Art

Familien-Nachrichten

welche für die Oster-Nummer bestimmt sind, wolle man bis spätestens Donnerstag abend 6½ Uhr aufgeben.

Anzeigen für die Dienstag-Nummer erbitten wir bis Samstag abend 5 Uhr.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Was geht in Mettmann vor sich?

Mettmann, 28. März. Gestern abend rückte hier ein Bataillon Infanterie mit Panzerwagen ein. An die städtische Behörde wurde die Aufforderung gerichtet, bis heute mittag 12 Uhr die beiden Täter namhaft zu machen, die in der Nacht zum Sonntag auf den französischen Major geschossen haben. Da von den Tätern nichts bekannt ist, kann dem Verlangen natürlich nicht entsprochen werden. Zu erwarten steht, daß deshalb von den Franzosen Repressalien verhängt werden. Darauf deutet die Tatsache hin, daß Mettmann seit heute früh völlig von jeglichem Verkehr abgeschnitten ist. Die Eisenbahnzüge fahren zwar regelmäßig und halten auch in Mettmann an. Es darf aber niemand aus- und einsteigen. Die Kreis-Mettmanner-Straßenbahn hat den Verkehr heute völlig eingestellt.

Lokales.

Elberfeld, 28 März.

e.— **Verschiebung der Betriebsratswahl?** Der Reichsarbeitsminister hat mit Zustimmung des Reichsrats eine Verordnung auf Grund des Notgesetzes dahin erlassen, daß die Neuwahlen zu den Betriebsvertretungen auch in dem unbesetzten Teil der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen aufgeschoben werden.

e.— **Die Durchschnittsmietzuschläge nach dem R. M. G.** für Januar, Februar und März sind neu berechnet worden, nachdem mit Wirkung vom 1. Januar ab noch einige öffentliche Abgaben erhöht worden sind. Danach betragen die Gesamtzuschläge zur Grundsteuer bei Wohnungen für Januar 4311 Proz., für Februar 10 533 Proz., für März 12 156 Proz., bei gewerblichen Räumen für Januar 4411 Proz., für Februar 10 733 Proz., für März 12 356 Proz. Die gesetzliche Miete für Wohnungen macht demnach im Januar rund das 35fache, im Februar rund das 83fache und im März rund das 98fache der Friedensmiete (nicht der Grundmiete) aus. Unberücksichtigt geblieben sind bei diesen Durchschnittszuschlägen die von Fall zu Fall besonders zu berechnenden Kosten für etwaige Treppen- und Flurbeleuchtung, Spiegelglasversicherung, Sammelheizung und vom Einigungsamt festgesetzten Sonderzuschläge für große Instandsetzungsarbeiten.

e.— **Die Stadtbücherei teilt uns mit,** daß die Ausleihe und der Lesesaal von Karfreitag bis einschließlich Ostermontag geschlossen bleiben.

Barmen, 28. März.

b.— **Postdienst am Karfreitag und an den Ostertagen.** Am Karfreitag findet bei sämtlichen Postämtern Barmens eine einmalige Ortsbriefbestellung statt. Im übrigen ruht der Bestelldienst. — Am ersten Ostertag wird bei sämtlichen Postämtern Barmens eine einmalige Orts- und Landbriefbestellung ausgeführt. Geld- und Paketbestellung ruhen an diesem Tage. — Am zweiten Ostertage ruht der gesamte Bestelldienst; nur das Postamt Barmen-Rittershausen läßt bei Bedarf wegen Raumbeengung im Postgebäude an diesem Tage eine einmalige Orts-Paketbestellung ausführen. — Die Postschalter sind an allen drei Tagen wie an Sonntagen geöffnet.

Die Stellung des Auswärtigen Ausschusses.

WTB Berlin, 28. März. (Drahtb.) Im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages sprachen in der auf die Rede des Ministers des Aeußeren folgenden Aussprache noch Müller-Franken (S.), die Abgg. Spahn (Z.), Helfferich (DN.), Stresemann (DVP.), Gothein (D.), Könen (K.) und Breitscheidt (S.). Der Ausschuß war einmütig in der Ablehnung der von der französischen Regierung geforderten Kapitulation vor den Franzosen und in der Überzeugung von der Notwendigkeit der Fortführung des passiven Widerstandes mit dem Ziel, hierdurch und durch internationale Abmachungen die Befreiung des Ruhrgebietes von der heutigen unrechtmäßigen Invasion herbeizuführen. In seinem Schlußworte beantwortete der Reichsminister v. Rosenberg noch verschiedene Anfragen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 29. März: Zunächst vielfach heiter und ziemlich warm, später zunehmende Bewölkung und strichweise Regen.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für Volkswirtschaft, Handel u. Industrie Walther Theuerkauf; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Was kostet Betriebsstoff?

Viel Geld! Also benutze „Conticord", er ist besonders elastisch und dadurch schnell bei geringem Betriebsstoffverbrauch. Willst Du Geld sparen, dann fahr

Continental Cord

punkte der Ruhrstellung, unerschüttert.

•

Bochum, 28. März. (Drahtb.) Der französische Zivilkommandant fordert, um den Boykottbeschluß der Bochumer Kaufmannschaft zu brechen, die Geschäfte auf, am 1. April die Verkaufstätigkeit wieder aufzunehmen, aber gleichzeitig auch an die Besatzung zu verkaufen. Für den Weigerungsfall werden den Geschäftsleitern schwere Strafen angedroht.

TU. **Bochum 27. März.** (Drahtb.) Bei der Absperrung der inneren Stadt wird seit heute, offenbar auf Anordnung des neuen Generals streng und rücksichtslos vorgegangen. Die Warenhäuser sind bereits seit Wochen geschlossen und den kleinen Geschäften fehlt ausreichende Kundschaft, und die diesen Kaufleute stehen vor dem Ruin. Um die Bevölkerung zu demütigen und ihr die Knechtung im Bewußtsein zu erhalten, der sie unterworfen ist, wird von den männlichen Personen verlangt, daß sie beim Vorzeigen des Ausweises die Kopfbedeckung abnehmen. Geschieht dies nicht, so werden die Hüte und Mützen von den Franzosen einfach heruntergeschlagen.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Louis Ferdinand, Prinz von Preußen. Ein Drama von Fritz von Unruh.

Der in Koblenz geborene und in Oranien bei Diez lebende Fritz von Unruh zählt zu den starken dramatischen Begabungen unserer Gegenwart, und mit der Aufführung eines seiner Werke im Wuppertal hat man einer längst gehegten Erwartung entsprochen. Von seinen neueren Dramen „Geschlecht" und „Platz", den beiden noch mit „Taumel" zu beschließenden Trilogie, mit dem er am meisten von sich reden machte, unterscheidet sich der 1914 vor dem Kriege vollendete „Prinz Louis Ferdinand" wesentlich durch den Gegensatz der sich später von der Besatzung des Krieges zum Pazifismus abgekehrten Gesinnung. Aber schon im „Prinzen Louis Ferdinand", den er nach seinen „Offizieren" als Achtundzwanzigjähriger schrieb zeigt Fritz von Unruh die Adlerklaue des Dichters und Dramatikers. Was er sagt, ist eigentlich nicht viel mehr als eine Bespiegelung der historischen Vorgänge durch die Bühne. Die Abmodelungen sind nur unwesentlicher und durch Gründe der künstlerischen Einheitlichkeit gegebener Art. Unruh schildert seinen 1772 geborenen und im Jahre 1806 in der Schlacht bei Saalfeld gefallenen Helden nur in der Zeit kurz vor seinem Tode und betont neben den Zügen soldatischer Kraft seine geistvolle Künstlernatur. Auf die Züge seiner zu Ausschweifungen neigenden Leichtlebigkeit, die allerdings in den weiter zurückliegenden Jahren stärker in die Erscheinung traten, verzichtet er. v. Unruh gibt im großen ganzen eine historische Aufrollung, zeichnet aber zugleich mit dem Geschick des frühbegabten Gestalters ein außerordentlich lebendiges, bewegtes und unmittelbar wirkendes Bild der Zeit. Und dies mit knappen, treffenden Strichen, in denen er zugleich auch eine äußerst feine Charakteristik der handelnden Personen in bunter, dabei naturechter Vielgestaltigkeit anlegt. Fast könnte man hier an Strindberg denken.

Ein Drama nennt er das Werk. Das Tragische liegt aber kaum im Charakter des Helden selbst, den sogar ein Hauch Kleistischer Zwiespältigkeit umfließt, sondern in den Widerständen, wie sie in der Zeit selbst liegen. Kühn und von Siegeswillen beseelt, ist der Mut der Soldatengestalten um Louis Ferdinand, die auf der Steintreppe der französischen Botschaft ihre Degen wetzen, aber auf der anderen Seite der Friedenswille des Königs und seines Kronrates, in den der Prinz weder Zutritt noch Einfluß auf ihn hat. Die Marschälle Hohenlohe und Braunschweig, die unter der Fahne des alten Fritz den Feind schlugen — Marschall Braunschweig hat Roßbach erlebt —, sind ins Greisenalter gekommen, und Nachwuchs ist weniger da, Kurz, es fehlt am alten Soldatengeist jener Zeit. Dazu die Uebermacht des Korsen. Es mangelte auch an vaterländischem Sinn. Der von französischen Sitten beeinflußte Hof hing Aeußerlichkeiten nach, gab Essen, Balleste und derlei Vergnügungen, an denen übrigens auch Prinz Louis Ferdinand gern teilnahm. Allerdings der Prinz der Geschichte, nicht der des Dramas. „Sucht Preußen! Es gibt keine Preußen mehr!" läßt Unruh die Königin Luise am Schlusse ausrufen, als ihr der unglückselige Ausgang des Gefechtes bei Saalfeld und der Tod des tapferen Prinzen gemeldet wird. Ein pessimistischer Endklang! Das große Preußen ging seinem Jena entgegen, so lehrte dann die Geschichte. Und so liegt das eigentlich Tragische des Dramas in der Umwelt seines Helden.

Wir sprachen von einem Kleistischen Einschlag des Helden. Diesen betonte Alfred Lohner jedenfalls stark und spielte ihn zu sehr nach der Art des Prinzen von Homburg. Er mußte bei allem Temperament und Jugendfeuer, das Lohner so gut anzubringen weiß, mehr Größe zeigen, mehr Persönlichkeit, soll es glaubhaft scheinen, daß der Kreis seiner Freunde, Generale und Offiziere zu ihm als Helden und Retter aufschaut. Auch mehr pathetische Persönlichkeit, denn das abgehackte, stoßweise Sprechen gibt dem Charakter zu leicht einen Zug ins Ungesunde, der mit der Zeichnung durch den Dichter nicht ganz im Einklang steht. Weniger noch entsprach die Besetzung der Pauline Wiesel durch Hildegard Grethe dessen Absichten, der gerade in ihr die dirnenhaft-sinnliche Leichtfertigkeit der französischen Weiblichkeit betont wissen will. Eine Rolle, durchaus nicht unwichtig, aber mit der Heroine so versehlt wie möglich besetzt. Eine geschmeidige, zierliche Katze muß die Pauline sein, eine bepuderte, geschminkte kleine Französin mit allem Gehaben des deutschfremden Kokettentums behaftet. Auch die Gestalt der Königin Luise gefiel uns in der Verkörperung durch die salongewandte Katharina Reichard nicht so recht. Hier war Hildegard Grethe entschieden eher am Platze. Auch Bäser haben wir in anderen Aufgaben weit besser gesehen als in der Rolle des Königs. Eine ausgezeichnete Gestalt dagegen schuf Peter Sitzl in dem alten Marschall Braunschweig. Eisenlohr als Hohenlohe, Josef Münch als Oranien, dessen gleißende Uniform eigentlich nicht so recht zu seiner Verachtung des Aeußerlichen passen wollte, Kosel und Vorträger als Kanzler und Kabinettsrat, Meinecke als Kriegsrat, gaben ihren Typen gute Prägung. Vorzüglich war auch der Page des Fritz Leo Liertz. Das szenenreiche Stück wurde durch den Intendanten Dr. Legband in meist wirksame Bilder gebracht, und dem Spiel merkte man einheitliche Abstimmung an. Die Folge der Szenen, von denen eine sogar zweistöckig gebaut werden muß, wickelte sich im allgemeinen rasch ab. Immerhin währte die Spieldauer mehr als dreieinhalb Stunden. Der Beifall steigerte sich erst nach den Schlußbildern zu lebhaftesten Ausmessungen. Anfangs war die Aufnahme fast zögernd kühl. Der Grund mag einmal darin zu suchen sein, daß die Darstellung aus den gesagten Gründen nicht alle Wirkungen erschöpfte, zumeist auch darin, daß ein Teil des Publikums ein nicht allzu großes literarisches Interesse an den Tag legte. Man konnte dies schon daran feststellen, daß viele Besucher nach der Pause verspätet den Theaterraum betraten und die Aufführung durch geräuschvolles Benehmen störten.

K—

ren, jedoch mit Ausnahme einer Photographie nichts beschlagnahmt. Darauf begaben sich die verschiedenen Suchkommandos nach dem Bahnpostamt, schwärmten aus, pflanzten die Seitengewehre auf und stürmten im Laufschritt das Bahnpostamt. Hier verhafteten sie den Postsekretär Buchshorn und nahmen einen eisernen Wertbehälter mit. Nach der Durchsuchung rückten sie nach der Bahnzollanstalt am Südbahnhof ab und durchsuchten auch hier sämtliche Räume. Gegen 12 Uhr besetzten sie am Hafen die Westfälische Transport-Aktiengesellschaft und das Zollamt mit je einer Kompagnie.

Heute nachmittag erhielt Dortmund einen Zuwachs seiner Besatzung. Die Besatzung betrug bisher ein Bataillon. Neu eingerückt ist ein Bataillon des Infanterieregiments 142, das bisher im Vorort Eving gelegen hat. Es wurde im südlichen Stadtteil, und zwar im Konzertsaal Kronenburg, einquartiert. Die Offiziere haben Bürgerquartiere im Viertel am Kaiser-Wilhelm-Hain bezogen.

WTB. **Dortmund**, 27. März. (Drahtb.) Um 10.30 Uhr heute vormittag besetzte eine stärkere Abteilung das Finanzamt Dortmund-Stadt. Vom Vorsteher des Amtes wurde die Herausgabe der Einkommensteuerlisten von 1921 verlangt. Das Ansinnen wurde abgelehnt. Bei der daraufhin vorgenommenen Durchsuchung wurde eine Anzahl Hauptsteuerlisten mitgenommen. Um 12.30 Uhr wurde das Amt wieder geräumt. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen. Beim Finanzamt Dortmund-Land spielte sich derselbe Vorgang ab. Nach einem anscheinend genau ausgearbeiteten Plan wurden nach Verweigerung der Herausgabe der Listen die Räume durchsucht und einige Steuerlisten aus dem Jahre 1921 mitgenommen.

*

Der Warenversand nach den besetzten Gebieten.

WTB. Berlin, 27. März. (Drahtb.) Von Firmen des besetzten Gebietes wird Klage geführt, daß ihre im unbesetzten Gebiet gelegenen Lieferfirmen im Warenversand nach dem besetzten Gebiet eine höchst störende Zurückhaltung üben in der falschen Voraussetzung, daß von seiten der Besatzungstruppen dem Warenverkehr vom unbesetzten nach dem besetzten Gebiet Schwierigkeiten bereitet bezw. besondere Bewilligungen verlangt würden. Diese Auffassung ist nicht zutreffend und nur geeignet, den Firmen des besetzten Gebietes Nachteile zu verursachen. Der Warenversand vom unbesetzten nach dem besetzten Gebiet unterliegt bis jetzt keinerlei Erschwerungen und vollzieht sich für Güter deutschen Ursprungs, abgesehen von gewissen verkehrstechnischen Hemmungen, ohne Eingriffe durch die Besatzung.

Der ehemalige U-Boots-Kommandant Steinbrink verhaftet.

TU. **Lippstadt**, 27. März. (Drahtb.) Der bekannte U-Bootskommandant Otto Steinbrink, der Ehrenbürger der Stadt Lippstadt, wurde auf einer offiziellen Reise nach Düsseldorf von den Franzosen verhaftet.

Steinbrink gehörte zu unseren erfolgreichsten U-Boot-Kommandanten. Er steht auf der Auslieferungsliste als Kommandant von „U 15" wegen Versenkung eines französischen Schlachtschiffes.

Kommunistische Ausschreitungen.

TU **Gelsenkirchen**, 28. März. (Drahtb.) Vor dem Rathause in Gelsenkirchen fand gestern eine Demonstration von etwa 300 Kommunisten statt, die einen Arbeitslosenrat zum Oberbürgermeister schicken mit Forderungen, die im Grunde genommen nur die bekannten kommunistischen Grundsätze verwirklichen sollten. Bezeichnend ist, daß im Laufe der Verhandlungen auch die Drohung fiel, daß die Arbeitslosen den Oberbürgermeister verhaften würden. Der Oberbürgermeister legte natürlich Verwahrung ein. — Aehnlich ging es in Dortmund. Gegen 9 Uhr abends fanden dort kommunistische Umzüge statt, die auf Provokation eingestellt waren. Die Demonstranten machten den Versuch, die Firmenschilder herunterzureißen. Sie wurden daran von der blauen Polizei gehindert. Als ein Wachtmeister angefallen wurde, mußten die Polizeibeamten mit ihren Waffen gegen die Angreifer vorgehen. Ein Wachtmeister wurde durch Stöße ins Gesicht erheblich verletzt. Schließlich wurde die 500köpfige Menge verstreut. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgekommen.

b. **Essen**, 28. März. (Drahtb.) Die für gestern nachmittag in Essen anberaumte Stadtverordnetensitzung mußte abgesagt werden, da die Stadtverwaltung Kenntnis von einem Plan der Kommunisten erlangt hatte, die mit den Erwerbslosen die Stadtverordnetenversammlung sprengen wollten. Obwohl die Stadtverordnetenversammlung nicht stattfand, bemerkte man nachmittags vor dem Rathause große Trupps Demonstranten, unter denen sich scheinbar zahlreiche auswärtige Elemente befanden. In der Stadt hatten zahlreiche Geschäfte und Gasthäuser Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Jedoch ist es zu Ausschreitungen, die man mit Rücksicht auf das Fehlen der Polizei befürchtete, nicht gekommen. Der Stadtverwaltung wurde von neuem eine Reihe von Forderungen überreicht, die u. a. die sofortige Zahlung von 150000 Mark für jeden Arbeitslosen verlangten. Die Stadtverordneten lehnten es aber durch die Führer der einzelnen Parteien ab, unter dem Drucke der Straße irgendwelche Beschlüsse zu fassen. Die Stadtverwaltung wird sofort die Berufe der einzelnen Erwerbslosen feststellen und schleunigst Notstandsarbeiten in Angriff nehmen. Hiermit soll in der kommenden Woche bereits für 2000 Personen Arbeitsgelegenheit geschaffen werden.

*

Die proletarischen Selbstschutzorganisationen in Thüringen.

Berlin, 28. März. (Drahtb.) In der gestrigen Sitzung des thüringischen Landtages gab Staatsminister Fröhlich eine Erklärung über die proletarischen Selbstschutzorganisationen ab. Er sagte, die thüringischen Minister hätten erklärt, daß, solange die rechtsradikalen, republikfeindlichen Kampforganisationen sich bemerkbar machten, man den Parteien nicht verbieten werde, den Schutz der Republik durch Abwehrorganisationen zu sichern und wahrzunehmen. Wenn die rechtsradikalen Kampforganisationen tatsächlich beseitigt seien, würden die zum Schutze der Republik von den republikanischen Parteien gebildeten Verbände sich von selbst erübrigen. Zum Beweise für die Größe der akuten antirepublikanischen Gefahr verlas der Minister einen nationalsozialistischen Abteilungsbefehl, der bei einem der am Samstag in Gera verhafteten Kuriere aufgefunden wurde.

Arbeitslosenkrawalle in Dresden.

Dresden, 28. März. (Drahtb.) In Dresden wurde gestern eine von den Gewerkschaften einberufene Erwerbslosenversammlung vom sogenannten revolutionären Erwerbslosenrat unter schweren Tumultszenen gesprengt. Es bildete sich darauf ein etwa tausend Mann starker Demonstrationszug, der zuerst vor das Rathaus und dann vor das Polizeipräsidium zog. Dort wurde die Menge von berittener Schutzpolizei mit Gummiknüppeln auseinandergetrieben.

Arbeiterschaft gegen Polizei.

Hamburg, 27. März. Ein Vorfall, der möglicherweise noch zu Weiterungen Veranlassung gibt, hat sich im Hamburger Hafen zugetragen. Dort sollte ein Arbeiter, der wegen einer strafbaren Handlung verfolgt wurde, auf einer Fähre des Hafens festgenommen werden. Der Arbeiter fand aber Unterstützung in der Menge, die den Beamten zurückdrängte. Der Beamte drohte, von seiner Waffe Gebrauch zu machen, und gab auch, als die Menge ihn weiter bedrängte, einen Schuß ab, der den Arbeiter Karl Ilgen in den Leib traf, so daß er tot zusammenbrach. Die Menge überwältigte den Polizisten, entriß ihm den Revolver und gab auf den Entwaffneten mehrere Schüsse ab. Der Beamte wurde vorläufig von seinem Dienst enthoben. Ohne das Ergebnis einer Untersuchung des Vorfalls abzuwarten, hat nun die Hafenarbeiterschaft beschlossen, an den Polizeipräsidenten von Hamburg die Forderung zu richten, die Hundertschaft, welcher der Polizist, der den Schuß abgab, angehört, sofort aufzulösen und neu zusammenzustellen, und zwar aus Personen, die dem Geist der Hafenarbeiterschaft verständlicher gegenüberstehen. Würde diese Forderung nicht erfüllt, so wäre die Arbeiterschaft keine Garantie übernehmen, daß nicht Zusammenstöße zwischen den erregten Arbeitern und den betreffenden Polizeibeamten stattfänden.

Der 28-Milliarden-Etat vor den Stadtverordneten.

Elberfeld, 28. März.

Die Stadtverordneten haben die ebenso undankbare wie verantwortungsvolle Aufgabe den Haushaltsplan 1923 zu verabschieden. Die schwindelnden Abschlußziffern haben wir bereits mitgeteilt. Bei 28 bis 30 Milliarden Ausgaben wird sich voraussichtlich ein Fehlbetrag von zehn Milliarden ergeben. Dabei schweben die Zahlen zumeist noch völlig in der Luft. Bei den fortwährend wechselnden Geldverhältnissen ist es, wie der Oberbürgermeister in seiner gestrigen kurzen Einleitungsrede bemerkte, eben nicht möglich, einen Etat aufzustellen, der nur einigermaßen Anspruch auf Richtigkeit hat. Der Oberbürgermeister forderte daher von den Stadtverordneten die Bevollmächtigung, die Ausgaben vorläufig im Rahmen des absolut Notwendigen vornehmen zu dürfen. Daß der Etat vom Standpunkt möglichst großer Sparsamkeit aufgestellt worden sei, ergebe sich u. a. daraus, daß die Gehälter gegenüber dem Etat von 1914 um das 1500—2000fache, die sachlichen Ausgaben aber um das 5—6000fache gestiegen seien, daß trotzdem aber der Etat gegen 1914 nur 1000fach so hoch sei. Als besonderes Zeichen dieser Sparsamkeit wies der Oberbürgermeister auf den Beamtenabbau hin. Während 1914 681 Beamte vorhanden gewesen sind, deren Zahl 1919 auf 1522 gestiegen ist, ist die Zahl im Vorjahre auf 949 und jetzt auf 841 gesunken. Davon entfallen 303 auf neue Dienstzweige, wie Wohnungsamt, Lebensmittelamt, Kriegsfürsorgeamt usw. Werden sie abgezogen, so ergeben sich 538 gegen 681 im Jahre 1914 also eine nicht unwesentliche Verminderung des Beamtenstabes. Im übrigen streifte der Oberbürgermeister noch kurz einige Pläne, die ihrer Verwirklichung im neuen Jahre entgegengeführt werden sollen: die

Schaffung eines städtischen Gesundheitsamtes (Stadtarzt, Schularzte, Rekonvaleszentenverein, Geschlechtskranken-Beratungsstelle, Röntgen-Institut usw.), die Verlegung der Feuerwache und den Ausbau der Stelle für Erwerbsbeschränkte.

Den ungewissen und unabänderlichen Verhältnissen gegenüber zeigten die Stadtverordneten jene Resignation, die sich leider immer weiterer Kreise bemächtigt. Die Generaldebatte, die früher eine volle Sitzung in Anspruch nahm, war nur kurz. Die Demokraten sahen sogar gänzlich von einer Beteiligung ab, ebenso der Einspänner der jetzt der Auflösung verfallenen Deutschvölkischen Freiheitspartei.

Der sozialdemokratische Redner Justizrat Landsberg kennzeichnete die Verhandlungen als eine sog. Proformaberatung des Proformoetats, zu der er die Zustimmung seiner Partei erklärte. Er äußerte sich kurz zu einer Reihe vorliegender Anträge, denen seine Partei zumeist zustimmen könne. Ablehnend verhielt er sich gegen den Antrag, die stenographischen Berichte über die Stadtverordnetensitzungen nicht mehr zu veröffentlichen; auch bemängelte er, daß Kommissionen Beschlüsse gefaßt hätten, die nicht im Rahmen ihrer Befugnisse lägen, und führte als Beispiel dafür an, daß Beamte ohne Aenderung ihrer Funktionen anderen Gehaltsstufen zugeteilt worden seien. Mit der Anwendung des Reichsgesetzes über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuergesetzen auf sämtliche städtischen direkten und indirekten Steuern, Gebühren und Beiträge, d. h. der Einführung erheblicher Aufschläge für unpünktliche Steuerzahler, war er einverstanden, bei dem

Steuerdurcheinander,

bei dem nur wenige Menschen wissen, was sie zu zahlen haben, sei es aber erwünscht, wenn die Stadtverwaltung zum 1. April eine ausführliche Aufklärung über fällige Steuern gebe. Aus den Etats griff er nur einen, den des Theaters und Orchesters,

heraus, in den ein städtischer Zuschuß von 50 Millionen eingesetzt ist. Er erklärte dabei namens seiner Fraktion, daß die Bewilligung eines Zuschusses für Theater und Orchester davon abhängig gemacht werden müsse, in welcher Form das Theater aufgebaut werden soll. Solange müsse der Zuschuß gesperrt werden, damit der Oberbürgermeister nicht etwa auf die Idee komme, drauflosarbeiten zu können. Wenn die Verwaltung den Wunsch ausgesprochen habe, bis zur endgültigen Beschlußfassung über den Etat die Gebühren und Steuern vorläufig weiter zu erheben, so wünsche seine Partei dabei zwei Einschränkungen, die 10prozentige Gasabgabe vom 1. April ab vorläufig aufzuheben und über die staatliche Wohnungsbauabgabe von 3000 Prozent hinaus keine städtischen Zuschüsse mehr zu erheben. Aus den Kreisen ihrer Wähler seien ihnen deswegen zahlreiche Eingaben zugegangen, und da von der Löhnung heute kaum die Lebensmittelpreise bestritten werden könnten, könne man es nicht mehr verantworten, diese Steuern den breiten Massen aufzuerlegen, zumal die Arbeiter, Angestellten, unteren und mittleren Beamten Opfer des Steuerzuges ihre Steuern regelmäßig abführen müßten, während die übrigen Steuerzahler einsch. der höheren Beamten damit im Verzuge blieben. Wenn Gefahr werde:

wie wollen Sie die Ausgaben decken,

so bitte er, diese Frage nicht zu stellen. Die Stadtverordnete die Beantwortung ab und schiebe sie der anderen Seite zu. (Zuruf rechts: Sehr einfach!) Von den Selbständigen, Gewerbetreibenden usw. würden Vorauszahlungen an Steuern nur nach der Veranlagung von 1921 gezahlt. Beigeordneter Dr. Keele habe aber nun in den letzten Sitzungen der Finanzkommission mitgeteilt, daß die Einkommen des Jahres 1922 durchschnittlich das Zehnfache des im Jahre zuvor betragen hätten. Wenn man höre, was ein großer Kaufmann an Steuern bezahlt habe, und was mit dem Devisenkurse vergleiche, werde man finden, daß der Großkaufmann weniger gezahlt habe, als der Arbeiter. Wenn noch das Dreiklassenwahlrecht bestände, würde der Fabrikant heute in der dritten Klasse, der Arbeiter aber in der ersten Klasse wählen. Auch der obere Beamte nehme bedrückt, daß ihm zunächst nur 10 Prozent Steuern vom Gehalt abgezogen werden, während er für den Teil des Gehalts, für den er 30, 40, 50, ja 60 Prozent Steuern bezahlen müsse, erst nach Jahr und Tag den Steuerzettel erhalte, und ihm dabei die Geldentwertung zugute komme, an dem Steuerprivileg der Besitzenden teil. Es sei unfaßbar, wie solch himmelschreiende Verhältnisse in Deutschland bestehen könnten. Schlimm sei, daß der Block der bürgerlichen Parteien diese Art von Steuerdrückern unterstütze. Von der minderbemittelten Bevölkerung, den Arbeitern, unteren und mittleren Beamten, müsse daher zur Brechung des Widerstandes eine Einheitsfront gegen die geübt werden, die die Steuerdrückerei verüben, gegen die Besitzenden und oberen Beamten. Würde jeder die richtige Steuer bezahlen, würden die Etats des Reiches, Staates und der Gemeinden ein anderes Bild bekommen.

Stadtverordneter Tillmanns (Deutsche Volksp.) entgegnete auf die steuerlichen Betrachtungen des Vorredners, er hätte nicht erwartet, in dieser Zeit eine solch demagogische Rede zu hören. In der sozialistischen Presse habe man Derartiges schon öfter lesen können; wenn durch, daß es ausgesprochen werde, werde es aber nicht richtiger. Richtig sei, daß Arbeiter etc. (in vollwertiger Mark bezahlten. Bei denen, die nachträglich bezahlen, sei aber zu berücksichtigen, daß ihr Einkommen zu 90 Prozent weggesteuert werde, daß Gewerbetreibende entgingen dem 25 Prozent Gewerbesteuer zu zahlen hätten, die nachträglich noch um soundsoviele Quartale erhöht worden seien. Angesichts dieser Verhältnisse von Steuerdrückern zu sprechen, sei ein starkes Stück. Wenn denke die vor 25 Jahren heimgegangenen Kollegen aufstehen und sähen, was aus dem Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden gemacht worden sei, würden sie kein Verständnis dafür haben, und bald wieder in den Vätern heimkehren. Es sei nicht zu leugnen, daß die demokratisch-parlamentarische Regierung für die Forderungen der Städte kein Verständnis zeige, sondern im Gegenteil sei, systematisch das Selbstverwaltungsrecht der Städte zu vernichten. Am krassesten sei dies bei der

---

Die tote Stadt.

Bilder aus dem besetzten Bochum.

Von allen Ruhrstädten, über die der Franzosenmarsch so viel Ungemach heraufbeschworen hat, ist Bochum am schwersten heimgesucht worden. Der Umstand, daß die Stadt Bochum in dem jugendlichen Eisenbahner Birke das erste Todesopfer in diesem stummen Ringen zu beklagen hatte, hat anscheinend von vornherein die Aufmerksamkeit der französischen Gewalthaber auf die Stadt gelenkt. Wenn auch das Vorgehen der französischen Militärs in den letzten Wochen überall im neubesetzten Gebiet die gleichen Züge trug, die der brutalsten Gewaltanwendung, so gesellt sich dazu in Bochum noch ein Zug der Voreingenommenheit, der persönlichen Gehässigkeit. Die Bochumer haben sich anscheinend den besonderen Unmut der Franzosen zugezogen. Denn auch die Strafmaßnahmen, die sie der Stadt auferlegt haben, sind zum Teil derartig sinnlos, daß sie nur Schikanegelüsten entsprungen sein können. Die letzten Vorgänge in Bochum, die blutigen Zwischenfälle auf dem Wilhelmsplatz, die Plünderung und Verwüstung der Handelskammer, haben zahlreiche Journalisten nach Bochum geführt. Sie werden das Sinn- und Zwecklose des französischen Schreckensregiments bei uns bestätigen.

Was hat es z. B. für einen Zweck, einen ganzen Stadtteil in eine tote Stadt zu verwandeln? Seit nahezu drei Wochen ist das Bochumer Geschäftsviertel völlig aus dem Leben Bochums ausgeschaltet. Die großen Kaufhäuser, darunter der Riesenbau eines Warenhauses, Geschäfte aller Art, Friseursalons, Wirtschaften und Kaffeehäuser sind geschlossen. Und auch das Leben in den Straßen ist erstorben. Der Bochumer vermeidet nach Möglichkeit, diese Straßen zu begehen, denn sie sind gespickt mit französischen Posten und Sperrketten; jeder Tag wartet mit neuen Ueberraschungen auf. Einmal darf diese oder jene Straße überhaupt nicht oder nur aus einer Richtung begangen werden. Ein andermal werden nur Frauen und Kinder durchgelassen. Die Männer — vom 16jährigen Jüngling an — müssen im großen Bogen, auf Seitenstraßen, um die so sorgsam behütete Stelle herum, ehe sie sich wieder mit ihren Angehörigen vereinigen können.

Eine besonders gewichtige Rolle spielt in dieser „Gefahrzone", wie die Bochumer mit einem gewissen Galgenhumor zu sagen pflegen, der „Paß". Ohne Paß geht heute kein Bochumer, soweit er nur überhaupt noch Neigung hat, aus. Der Paß ist für den französischen Soldaten das Alpha und Omega. Der „Paß" gibt den Posten so etwas wie das Bewußtsein der Wichtigkeit ihrer Persönlichkeit und erfüllt sie anscheinend auch mit der Befriedigung der „Arbeits"leistung. Der „Paß" ist den Franzosen im Augenblick scheinbar wichtiger als die Kohle, die ihre „zum friedlichen Zwecke" eingerückte Ingenieurkommission holen sollte. Wer in Bochum ohne Paß angetroffen wird, macht unweigerlich die Bekanntschaft mit einem französischen Wachtlokal und sonstigen französischen militärischen Einrichtungen. Die photographischen Ateliers machen daher, soweit sie nicht in der Sperrzone liegen, gute Geschäfte. Wenn die Abenddämmerung hereinbricht, bietet aber auch der Paß keinen Schutz mehr. Um sieben Uhr abends muß die Stadt nach dem Befehl des französischen Generals zu Bett. Was das für eine moderne Geschäfts- und Industriestadt mit fast 300 000 Einwohnern bedeutet, braucht nicht auseinandergesetzt zu werden. Der französische General erläßt hier — vielleicht mit Absicht — Befehle, die einfach undurchführbar sind und Zwischenfälle herbeiführen müssen. Die Zahl der von den Franzosen in den Abendstunden angehaltenen und verhafteten Personen ist immer noch verhältnismäßig groß. Die Festnahme ist vielfach begleitet von Tritten, Knüffen und Püffen der Soldaten, und auch in den Haftlokalen selbst sind Mißhandlungen an der Tagesordnung.

Eine förmliche Folterkammer scheinen die Franzosen in der Oberrealschule eingerichtet zu haben, ihrem „Zentralgefängnis". Das traurige Kapitel der Schülermißhandlungen ist bekannt. Die Franzosen bezeichnen die Schilderungen hierüber als deutsche Märchen. Aber die Zahl der Zeugen ist zu groß, als daß sich die Schmach, die diese Handlung für eine zivilisierte Nation bedeutet, abwaschen ließe. Die mißhandelten Schüler sind heute noch nicht von ihren Verletzungen hergestellt.

Die üble Rolle der Folterknechte spielten in diesen wie in vielen übrigen Fällen die Tankmannschaften. Man gewinnt den Eindruck, als ob hier besonders rohe und verwilderte Elemente ausgesucht seien. Auch sonst wird über die Tankleute viel geklagt. Wiederholt sind von ihnen räuberische Ueberfälle verübt worden. Der Bochumer Volksmund hat sie die „Apachen" getauft. Auch die Offiziere selbst haben sich an den Mißhandlungen beteiligt. Besonders zahlreiche Klagen werden über einen Kapitän de Moulin geführt, den „Foltermeister" der Oberrealschule. Von den Heldentaten, die über ihn im Umlauf sind, sei hier nur eine kurz erwähnt: Bei einer Razzia nach der Abendsperre wurden von den Franzosen ungefähr vierzig „Verbrecher" eingebracht, darunter ein Dr. Flieger, ein Münchener Student, der sich auf der Durchreise befand und keinen Paß hatte. Als die Gefangenen vor den französischen Offizier geführt wurden und Flieger auf Befragen seinen Namen und Stand nannte, wiederholte der Kapitän höhnisch: Doktor ... Student ... Gleichzeitig trat er Flieger gegen den Leib und gab damit das Signal für die hinter ihm stehenden, mit Gummiknüppeln, Schraubenschlüsseln usw. ausgerüsteten Tankmannschaften zum Drauflosschlagen ... Auch sonst spottet die Behandlung der Gefangenen jeder Beschreibung. Sie werden entweder in den Kellerräumen oder in den Bodenräumen untergebracht. Während die Bodenräume ungeheizt sind, sind die Kellerräume meist überheizt. Liegegelegenheit ist so gut wie gar nicht vorhanden. Die Verpflegung ist völlig unzulänglich und beschränkt sich häufig auf die Benutzung des Wasserkrans. Große Entrüstung hat allgemein die Behandlung des hochbetagten Herrn Balke, des Seniorchefs der bekannten Maschinenfabrik Balke, Akt.-Ges., hervorgerufen. Unter dem Gegrinse junger Rekruten mußte Herr Balke die Treppe und den Korridor segen.

Eine ebenso wenig lichtvolle Erscheinung wie des französischen Stabes in der Oberrealschule ist der Chef des französischen Spitzelwesens in Bochum, ein Zivilist du Mongin. Die Bochumer stehen Fremden mit großem Mißtrauen gegenüber, und wenn man etwas von einem Bochumer erfahren will, so ist die Voraussetzung dafür die, daß man sich eines eingesessenen Bochumers als Mittelsmann bedient. Auf die Tätigkeit des französischen Spitzel- und Spionagedienstes setzt man auch die neuerliche Verhaftung des Oberbürgermeisters Graff, der mit einem falschen Paß zum westfälischen Städtetag nach Bielefeld wollte. Er wurde bei der Paßkontrolle auf der Reise angehalten und in Haft gesetzt. Wie ihm von der Besatzungsbehörde eröffnet worden ist, soll er demnächst vor das Kriegsgericht gestellt werden. Die Benutzung eines falschen Passes ist für manchen Bochumer sehr verlockend, weil man die Erfahrung gemacht hat, daß sich das Benehmen der Soldaten bei der Paßrevision vielfach danach richtet, auf welchen Berufsstand der Paß ausgeschrieben ist. Am besten schneidet dabei der Arbeiter ab. „Ah Mineur ... kann gehen." Weniger liebevoll betrachtet man die Angehörigen des kaufmännischen Berufes. Das Wort „Kaufmann" auf einem Paß ist für den Besitzer bei Zusammenstößen mit den französischen Soldaten leicht verhängnisvoll. Scheinbar hat man die Kaufleute, die sich wegen der Weigerung, an Franzosen zu verkaufen, den französischen Groll zugezogen haben, den Soldaten zu besonders aufmerksamer Behandlung anempfohlen. Um Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, haben daher anfänglich manche Kaufleute und kaufmännische Angestellte sich einen Paß verschafft, worauf die Rubrik „Stand" mit Arbeiter eingetragen ist. Aber auch hier scheint der französische Spitzeldienst gut gearbeitet zu haben. Denn die französischen Soldaten pflegen sehr bald sich nicht nur den Paß, sondern auch die Hände des Besitzers anzusehen. Erschienen ihnen die Hände zu gepflegt, so hieß es: Oh, nix Mineur ... allez hopp ...

Um sieben Uhr abends ist das Leben in Bochum erstorben. Durch die Straßen hallt nur noch der Schritt der französischen Patrouillen. Die Arbeiter, die zur Nachtschicht gehen, hasten eilig, um mit den Trägern der Bajonette nicht in Berührung zu kommen. Das Schicksal des Kolonialwarenhändlers, der von einem französischen Soldaten ohne jeden triftigen Grund mit dem Bajonett durchrannt wurde, steht jedem klar vor Augen. Die Bochumer Zustände sind unhaltbar. Die Lahmlegung des geschäftlichen Lebens nimmt der Stadt ihre Lebenskraft. Die Innenstadt hat bisher den weitaus größten Teil der Einwohnerschaft mit den Bedürfnissen des täglichen Lebens versorgt. Die Geschäfte in den Außenbezirken, die förmlich gestürmt werden, können den Warenhunger nicht decken. Viele Familien, die nicht auf Vorrat eingekauft haben, befinden sich jetzt schon in der mißlichsten Lage und wissen kaum das Notwendigste zum Leben aufzutreiben. Der materielle Schaden den die Inhaber der Geschäfte und Wirtschaften erleiden, ist ungeheuer. Das Geschäftsleben in einer Stadt wie Bochum ist auf schnellen Umsatz eingestellt. Die lange Stockung wird manchen Gewerbetreibenden in schwierige, ja kritische Verhältnisse bringen. Darüber ist man sich in den Kreisen der Geschäftskreisen völlig klar. Ebenso einhellig ist man aber auch nach wie vor in dem Entschluß, an dem einmal gefaßten Beschluß: an Franzosen nichts zu verkaufen. Von dieser Haltung werden die Franzosen die Bochumer Kaufleute auch durch die schärfsten „Repressalien" nicht abbringen.

Ebenso fest entschlossen wie die Bochumer Kaufmannschaft ist auch die übrige Bevölkerung. Die Hoffnung, die Franzosen durch eine unterschiedliche Behandlung der Einwohnerschaft eine Spaltung herbeizuführen, hat völlig Schiffbruch erlitten. Die moralische Abwehrfront steht in Bochum, einem der Angel-

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 20 855 Mark.

Reichsbankdiskont	12%
Großhandelsindex (Stichtag 15. 3.)	4750 v. H.
Lebenshaltungsindex (Februar)	2643 v. H.
Goldzollaufgeld (28. 3. — 3. 4.)	509 400 v. H.
Goldankaufspreis	4250 fach
Silberankaufspreis	1500 fach

Herabsetzung der Kohlenpreise.

TU. Berlin, 27. März. (Drahtb.) Nach längeren Beratungen haben heute der Reichskohlenverband und der Große Ausschuß des Reichskohlenverbandes beschlossen, die Kohlenpreise für die Syndikate im nichtbesetzten Gebiet wie folgt zu ermäßigen: Oberschlesien, Niederschlesien und Sachsen um durchschnittlich 3000 Mk. je Tonne, Niedersachsen ebenfalls 3000 Mark, Barsinghausen 2000 Mark, ostelbische und mitteldeutsche Braunkohle um 5000 Mark für Briketts und 1000 Mark für Ruhrkohle, bayerische Braunkohle ungefähr 2800 bezw. 2100 Mark. Die für morgen zu erwartende Ermäßigung der Kohlensteuer von 40 auf 30 Prozent, also um ein Viertel, wird selbstverständlich für das ganze Reich vorgenommen werden. Die Preisermäßigungen verstehen sich auf die bisherigen Nettopreise; zu diesen kommt sodann die neue 30proz. Kohlensteuer nebst Umsatzsteuer usw. hinzu. Die neuen Preise gelten vom 1. April ab. Die Genehmigung des Reichsfinanzministers zu der Kohlensteuerermäßigung steht noch aus, wird jedoch alsbald erwartet.

Die sich auf diese Weise ergebende Ermäßigung der Bruttokohlenpreise stellt sich auf acht bis neun Prozent. Die Ermäßigung der Bruttokohlenpreise für das rheinisch-westfälische Industriegebiet stellt sich auf ca. 7¼ Prozent. Die neuen Preise treten ab 1. April in Kraft. Ein Vertreter des Reichsverkehrsministeriums erklärte in der Sitzung, daß ein Abbau der Frachten mit dieser Kohlenpreisermäßigung wohl kaum in Frage kommen könne. Die Vertreter des Bergbaues hegten zwar gegen die Ermäßigung Bedenken, doch ließen sie sich von der Erwägung leiten, daß die Ermäßigung der Kohlenpreise den Anstoß für einen allgemeinen Preisabbau bilden würde.

*

Die Bedeutung dieser Kohlenpreisermäßigung kann kaum hoch genug eingeschätzt werden. Vom wirtschaftlichen Standpunkte aus — dies muß von vornherein erwähnt werden — kann man sie zunächst nicht recht verstehen. Die Bergarbeiterlöhne, die bekanntlich einen großen Teil der Unkosten des Bergbaues ausmachen sind nicht herabgesetzt worden, ebensowenig die Materialkosten, insbesondere die für die Unkostenkalkulation schwer ins Gewicht fallenden Grubenholzpreise. Auch kann keine Rede davon sein, daß die Preiserhöhung etwa zu dem Ziele vorgenommen wird, um den Braunkohlenabsatz, der hauptsächlich in Mitteldeutschland in der neuesten Zeit zurückgegangen ist, zu heben. Die Maßnahme der Kohlenwirtschaftsorgane ist einzig und allein zu verstehen im Zusammenhang mit der von der Reichsregierung mit großer Energie im Interesse unseres Abwehrkampfes gegen die Ruhreindringlinge geführte Verbilligungsaktion. Die Reichsregierung geht von dem Gedanken aus, daß die Verteuerung der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände im jetzigen Augenblick unter allen Umständen vermieden werden muß. Das Ziel der Reichsregierung ist, durch Ermäßigung der Kohlenpreise die Lohnerhöhungen zu vermeiden. Es leuchtet weiter ein, daß das große Produktionsland der Kohle, das besetzte Ruhrrevier, von der Preisermäßigung ausgeschlossen werden mußte. Angesichts des erheblichen Rückgangs der Kohlenförderung im Ruhrrevier konnte man es dem Ruhrrevier wirklich nicht zumuten, bei gleichbleibenden bezw. teilweise nicht steigenden Unkosten in eine Preisherabsetzung zu willigen. Man verrät kein Geheimnis, daß der Ruhrkohlenbergbau auch bei den heutigen Ruhrkohlenpreisen irgendwelche Gewinne seit der Ruhrbesetzung nicht mehr macht. Die gleichen Verhältnisse treffen auch für den Aachener Bezirk und für das rheinische Braunkohlenrevier zu.

Ist auch das Ausmaß der Kohlenpreisermäßigung an sich nicht allzu beträchtlich — bei den Nettopreisen macht es etwa bei der Steinkohle 3 Prozent und bei der Braunkohle 9 Prozent aus —, so ist doch auch die rein psychologische Wirkung einer Kohlenpreisermäßigung nach den lange Zeit unaufhörlichen Kohlenpreisaufschlägen nicht zu unterschätzen.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Hauptausschuß der Reichsbank.

Der Zentralausschuß der Reichsbank tritt am Mittwoch, den 28. März, zu seiner üblichen Monatssitzung zusammen. Dabei kommt Aenderung des amtlichen Wechselzinsfußes nicht in Frage.

Zur Einschränkung der Wechselkredite der Reichsbank.

An die durch die Reichsbank erfolgte Einschränkung der Wechselkredite sind vielfach grundlose Befürchtungen geknüpft worden. Es liegt, wie uns mitgeteilt wird, kein Anlaß vor, über die Erklärungen der Reichsbank irgendwie im Zweifel zu sein. Einer Eingabe des Arbeitsausschusses der Lederwirtschaft gegen die Kreditbeschränkung stellte Dr. Hütenheim vom Reichswirtschaftsministerium den grundsätzlichen Standpunkt der Reichsbank entgegen, „daß unter den heutigen Verhältnissen eine Kreditgewährung zu verhindern ist, die eine über das berechtigte Maß hinausgehende Vorratswirtschaft — sei es in Waren oder Devisen — zum Zweck hat und darauf hinausläuft, möglichst viel (privatwirtschaftlichen) Nutzen zu ziehen, daß aber Kreditansprüchen, die unmittelbar zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftsproduktion dienen, durchaus Rechnung getragen werden soll".

Aus der Industrie.

Boeddinghaus, Reimann & Co., A.-G., Elberfeld. Die Aktionäre haben ihr Bezugsrecht auf 22 Mill. Mark neue, vom 1. Januar 1923 an dividendenberechtigte Stammaktien bis zum 21. April ds. Js. einschließlich auszuüben. Auf je 1000 Mark alte Stammaktien können 2000 Mark neue Stammaktien zum Kurse von 1000 Prozent zuzüglich eines Pauschalbetrages für die Bezugsrechtssteuer und zuzüglich der Börsenumsatzsteuer bezogen werden. Dieser Pauschalbetrag wird nach dem letztmaligen Handel des Bezugsrechts in Berlin bekanntgegeben. Der sich danach ergebende Bezugspreis ist bis zum 21. April (nicht 11. April) d. Js. bar zu erlegen.

Neue Aktiengesellschaft. Unter der Firma Bergische Kraftwagenindustrie, Aktiengesellschaft, Barmen, wurde eine neue Aktiengesellschaft errichtet. Gegenstand des Unternehmens: Errichtung und Unterhaltung einer staatlichen Kraftfahrschule, die Fabrikation, Instandsetzung und Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und der Handel mit solchen, sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5 000 000 Mk. und ist eingeteilt in 5000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 Mark. Die Ausgabe erfolgt zum Nennwerte und sind sämtlich von den Gründern übernommen worden. Gründer der Gesellschaft sind: 1. Rudolf Bongardt, Kaufmann; 2. Hans Krieger, Kaufmann; 3. Walter Römer, Fabrikrer; 4. Dr. jur. Ernst Kreift, Rechtsanwalt; 5. Carl Gomman, Bankdirektor, sämtlich in Barmen. Die Mitglieder des Vorstandes sind: 1. Rudolf Bongardt, Kaufmann; 2. Hans Krieger, Kaufmann; 3. Walter Römer, Fahrlehrer, sämtlich in Barmen. Die Mitglieder des 1. Aufsichtsrates sind: 1. Dr. jur. Ernst Kreift, Rechtsanwalt; 2. Carl Gomman, Bankdirektor; 3. Dr. phil. Heinrich Schmitz, Kaufmann; 4. Major a. D. Dudav, sämtlich in Barmen.

Berliner Wertpapierbörse.

Lebhaft und fest.

GA Berlin, 28. März. (Eig. Drahtb.) Während sonst die Börse vor längerer Geschäftsunterbrechung bekanntlich schon eine volle Woche vorher still und zurückhaltend zu sein pflegt, war das Geschäft heute sehr lebhaft und die Haltung fest. Das Unterbleiben der Diskonterhöhung wurde angenehm empfunden. Ueberhaupt ist Börsengeld sehr flüssig. Das Publikum beteiligt sich mit seinen neuen Geldern recht lebhaft am Börsengeschäft.

Montanaktien waren sehr fest. Man nimmt an, daß die Kohlenpreisermäßigung den Absatz besonders im mitteldeutschen Braunkohlengebiet beleben und einen Druck auf die Gütertarife ausüben wird. Riebeck Montan gewannen 31 000, freilich mit dem wiederholten Hinweis auf das Goldkapital der Gesellschaft. Im übrigen betrugen die Besserungen bei Kattowitzer 11 000, bei Harpener 10 000, ferner 8000 bei Bochumer Guß, Rheinische Braunkohlen und Stolberger Zink, 7000 bei Mannesmann, 5000 bei Köln-Neuessener, Mansfelder usw. Sonst betrugen die Steigerungen bei dieser Kategorie 2—3000. Kaliaktien zogen um 4000 durchschnittlich an, da man auch hier von einer bevorstehenden Kalipreisermäßigung eine Hebung des Absatzes erwartet. Die Anilinpapiere besserten sich um 2—4000, ebenso die sonstigen chemischen Werte, von denen Oberkoks um 8000 anzogen.

Von Elektrizitätswerten gewannen Felten & Guilleaume 5000. Waggonpapiere um 3—5000 besser. Von Maschinenfabrikaktien Augsburg-Nürnberg und Berlin-Karlsruher Industriewerke um 8000 gesteigert, Gebr. Böhler um 5000; im übrigen betrugen hier die Kursbesserungen 2—4000. Stettiner Vulkan gewannen 10 000. Metallaktien zogen um 3000 an. Von den Textilwerten gewannen Norddeutsche Wolle 7000, die anderen 3—4000. Papier- und Spritaktien hatten feste Haltung. Unter den Kolonialanteilen waren Otavi um 16 000 gebessert. Von Petroleumpapieren stiegen Jpu um 18 000; auch alle anderen Petroleumaktien sehr fest und äußerst lebhaft.

Am Bankaktienmarkt hatten Berliner Handelsgesellschafts-Anteile das größte Geschäft und sprangen um 28 000 empor, wobei auf die Erwartung einer guten Golddividende hingewiesen und große Posten gekauft wurden. Auch die übrigen Bankwerte lebhaft gesucht. Schiffahrtspapiere gewannen in Hamburg-Südamerika 7000, sonst 3—4000. Von Eisenbahnaktien zogen Kanada um 20 000 an. Die sonstigen Dividendenwerte hatten bei lebhaftem Geschäft ebenfalls merklich gebesserte Kurse. Heimische Anleihen zogen in geringfügigem Maße an. Von den ausländischen Renten gewannen 1. Bagdad etwa 2500, wogegen Alte Lombarden 3500 einbüßten.

Der Schluß der Börse blieb lebhaft und fest. Der Einheitsmarkt war sehr fest.

*

Die Berliner Wertpapierbörse im April. Während des April finden in der ersten Woche Vollbörsen nur am Mittwoch und am Freitag (den 4. und 6. April), in den übrigen Wochen aber Vollbörsen viermal wöchentlich statt, und zwar Montags, Dienstag, Donnerstags und Freitags.

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	27. März Geld Mk.	27. März Brief Mk.	28. März Geld Mk.	28. März Brief Mk.
Holland 1 Guld.	8224.38	8265.62	8226.88	8268.12
Buenos Aires	7698.20	7736.80	7700.70	7739.30
Belgien 1 Fr.	1177.05	1182.95	1179.54	1185.46
Norwegen 1 Kr.	3765.56	3784.44	3770.55	3789.45
Dänemark 1 Kr.	3987.50	4007.50	4004.96	4025.04
Schweden 1 Kr.	5543.60	5571.40	5548.59	5576.41
Finnl. 1 finn. M.	563.58	566.42	571.56	574.44
Italien 1 Lire	1022.43	1027.57	1029.91	1035.09
England 1 Pfd. St.	97755.00	98245.00	97755.00	98245.00
Amerika 1 Dollar	20952.73	20957.27	20865.20	20969.80
Frankreich 1 Fr.	1371.56	1378.44	1376.55	1383.45
Schweiz 1 Fr.	3851.34	3870.66	3855.33	3874.67
Spanien 1 Pes.	3201.97	3218.03	3205.96	3222.04
Japan 1 Yen	9975.00	10025.00	9975.00	10025.00
Rio 1 Milreis	2299.23	2310.77	2294.25	2305.75
Oestr. abgst. 100 K.	29.15	29.31	29.24	29.40
Prag 1 Kr.	618.69	621.81	619.19	622.31
Ungarn 1 Kr.	4.74	4.77	4.76	4.80
Sofia 1 Lewa	149.62	150.38	155.61	156.39
Süd-Slav. 1 Din.	212.21	213.29	212.96	213.04

GA Berlin, 28. März. (Eig. Drahtb.) Der Devisenmarkt war wieder ruhig, vormittags begann der Dollar mit 20 950, das Pfund Sterling mit 98 000. An der Börse war der Dollar zunächst 20 950, amtlich 20 865,20 und am Schluß 20 990. Polennoten zunächst 50,75 und später 51.

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt zeigte sich auch heute keine Aenderung in der lustlosen Haltung der letzten Zeit. Man hörte die bisherigen Devisenkurse, den Dollar mit 21 000, Holland 8300, und England mit 98 000.

Züricher Schlußkurse vom 28. März: Wechsel auf Berlin 0.059½, Wien 0.0076, Prag 1607½, Holland 213.50, Newyork 541⅛, London 25.38, Paris 35.35, Italien 26.65, Brüssel 30.50, Kopenhagen 104, Stockholm 144, Christiania 98, Madrid 83.30, Buenos 2.00½, Budapest 012, Agram 5.55.

Amsterdamer Anfangskurse vom 28. März: Wechsel auf Berlin 0.0121 bis 122; London 11.88½ bis 89; Paris 16.47½ bis 55; Brüssel 14.20 bis 27½; Newyork 253⅜ bis ⅞; Wien 0.0035 bis 36; Stockholm 67.30 bis 50; Christiania 45.90 Brief; Kopenhagen 48.60 Geld; Schweiz 46.80 bis 90; Italien 12.52½ Geld; Madrid 38.95 bis 39.05.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 28. März.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	41000 42000	beh.	Erbs. kleine	50000 52000
" pomm.	—		Futtererbs.	—
" schlei.	41000	"	Peluschken	55000 60000
" meckl.	—		Ackerbohn.	30000 35000
Roggen märk.	39000 39500	ruhig	Wicken	55000 65000
" ostpr.	—		Lupinen blaue	45000 50000
" pomm.	—			
" schlei.	39500	"	Lupinen gelbe	60000 80000
Gerste, Winter	—		Seradella	70000 90000
" Somm. schl.	—			
" märk.	31000 32000	still	Rapskuch.	25000 26000
Hafer märk.	30000 31000	ruhig	Leinkuchen	48000 52000
" schlei.	—		Trockenschnitzel	11500 12000
" pomm.	28500 30000	"		
Mais fr. Hamb	38000 39000	"	Zuckerschnitzel	17000 18000
" loko Berl.	41500 43000	"		
" ohne Prov.	—		Torfmelasse	12000 12500
Weizenmehl [1]	115 125000	fester		
Roggenmehl [1]	103 115000		Kartoffelflocken	16000 17000
Weizenkleie [2]	19000	still		
Roggenkleie [2]	21000	"		
Raps	80000	"		
Leinsaat	80000	"		
Erbsen Vikt.	60000 65000	"		

[1] 100 kg brutto einschließlich Sack; [2] ab Abladestation.

Berliner Metallnotierungen vom 28. März.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	6080
Raffinadekupfer (99—99,3%)	7000—7100
Original-Hüttenweichblei	2650—2725
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	3450—3525
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	353067
Remelted Plattenzink	2600—2700
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	9300
dto. in Walz- oder Drahtbarren	9350
Banka-, Straits-, Australzinn	21400—21700
Hüttenzinn, mindestens 99%	21000—21300
Reinnickel 98—99%	11000—11500
Antimon, Regulus	2600—2700
Silberbarren 900 für 1 kg fein	402500—404000

Hamburger Metallnotierungen vom 26. März.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	405000	404000	Blei, ab Hütte	277500	267500
März	405000	404000	Weichblei	247500	230000
April	405000	404000	Zinn, Bancazin.	21500	20000.-
Mai	420000	417500	Kupfer, greifb. E.	7950.-	7700.-
Zink, prompt	352500	345000	Kupfer, wire bars	8050.-	7800.-
März	352500	345000	Kupfer, Raff.	7200.-	6900.-
April	352500	347500	Quecksilber	—	—
Mai	365000	355000	Antimon	—	—
Zink, ungeschm.			Nickel	—	—
Blei, Orig., ab E.	277500	267500	Aluminium	—	—

GA **Londoner Metallbörse.** London, 27. März (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 73.50, für drei Monate 74.25, Zinn gegen Kasse 211.25, für drei Monate 211.00. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Bremer Baumwolle.** 27./3. 14701.- nom.; 26./3. 15113.- nom. Fully middling good colour and staple.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 28. März.** Preise per Mai 14.75, Juli 14.58, Okt. 13.58, Dezember 13.24.

Neue Regelung des Häuteversteigerungs-Wesens beabsichtigt die Regierung auf dem Wege der Verordnung. Wie dazu mitgeteilt wird, unterliegen Inhalt und Wortlaut dieser Verordnung gegenwärtig Besprechungen des Reichswirtschaftsministers mit den beteiligten Gruppen.

Berliner Börse vom 28. März.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor. K.	28.3.
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	92.00	92.50
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	85.50	86.50
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	95.75	95.75
5% Dtsch. Reichsanl.	5	89.50	89.50
4% Dtsch. Reichsanl.	4	1175.00	1175.00
3½% D. Reichsanl.	3½	675.00	675.00
3% Dtsch. Reichsanl.	3	4400.-	4400.-
Schutzgebietsanleihe	—	13250.-	14749.-
D. Spar-Prämien-Anl.	—	300.00	310.00
4% Preuß. Konsols	4	205.00	200.00
3½% Preuß. Staffel	3¼	149.00	162.00
3½% Preuß. Konsols	3½	150.00	162.00
3% Preuß. Konsols	3	283.00	275.00
Rh. Prov.-Anl. 20,21	4	170.00	—
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	—	—
Aachen. Stadtanleihe	4	—	—
Barmer Stadtanleihe	4	—	—
Düsseld. Stadtanleihe	4	—	—
4½% Elb'f. Stadtanl.	4½	—	—
4% Elb'f. Stadtanl.	4	—	—
3½% Stadtanl. El'f.	3½	—	—
Kölner Stadtanleihe	4	200.00	200.00
Türk. 400-Fr.-Lose	—	13800	138400

Eisenbahn-Aktien

	Div.	vor. K.	28.3.
Elektr. Hochb. Vz.	5	1000	1200
Schantungbahn	—	7000	8300
Baltimore u. Ohio	—	190000	192000
Canadabahn	—	[illegible]	226000
Luxemburg Pr. Hr.	—	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	vor. K.	28.3.
Argo Dampfschiff	30	—	—
Dtsch.-Australien-D.	14	93000	95000
Hamb.-Amer. Paketf.	10	43400	46000
Hb.-Südamer. Dsch.	330	162000	157000
Hansa Dampfschiff	10	32000	34900
Norddeutsch. Lloyd	10	25400	28750
Verein. Elbschiffahrt	30	27800	34000

Banken

	Div.	vor. K.	28.3.
Bank f. elektr. Werte	2.	26250	30000
Barmer Bankverein	14	3875	4975
Barmer Kreditbank	20	3500	4160
Berg.-Märk. Ind.	12	—	4500
Berliner Handelsges.	16	55000	84500
Berlin. Hypoth.-Bank	6	2900	30500
Comm.- u. Priv.-Bank	16	7300	8750
Darmst. u. Nationalb.	14	8200	10250
Dtsch.-Asiat. Bank	—	90000	100000
Deutsche Bank	24	22200	24500
Diskonto-Komm.	20	10600	13000
Dresdner Bank	18	7750	9200
[illegible] Kreditanstalt	16	3500	5500

	Div.	vor. K.	28.3.
Osnabrücker Bank	12	—	4500
Bodenkreditbank	7½	2750	3000
Reichsbank	10	8000	7600

Brauereien

	Div.	vor. K.	28.3.
Engelhardt. Berlin	30	9300	11300
Löwenbräu, Berlin	18	—	—
Patzenhofer, Berlin	58	12750	14750
Bochumer Viktoria	30	11500	19000
Akt.-Brauerei Dortm.	60	25000	—
Union Dortmund	40	18000	20000
Br. Dietrich, Düsseld.	45	—	—
Höfelbräu, Düsseld.	60	—	—
Isenbeck-Brauerei	12	6100	—
Löwenbräu, Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	11000	12100
Schlegelbräu	50	9600	10500
Schwabenbräu	45	10000	10100
Wicküler-Küpper	7	13500	—

Industrie-Papiere

	Div.	vor. K.	28.3.
Aachener Leder	10	14000	16700
Aachener Spinnerei	25	13000	—
Accumulat.-F. Hagen	25	42000	42500
Adler-Portlandzem.	10	20000	23000
Adler-Hütten-Glas	25	—	27000
Adler-Fahrradges.	20	9100	11000
A.-G. f. Anilinfabrik	30	24500	27500
Alexanderwerk	25	12000	14950
Allg. Elektr.-Ges.	25	16200	18400
Alsen Zement	35	65000	66000
Amme, Giesecke	50	16000	24000
Ammendorf. Papier	60	22500	30000
Anglo-Contin. Guano	25	89500	95000
Ankerwerke	50	37000	37000
Augsburg-Nürnberg	25	28000	32100
Bachmann, Ladew.	100	50000	57000
Bad. Anilin-Fabriken	30	27800	32000
Balcke, Maschinen	40	15000	16500
Banning, Maschinen	30	21000	28900
Baroper Walzwerk	50	36000	42000
Basalt, Akt.-Ges.	20	28000	30500
Bedburger Wolle	25	48500	53000
Bemberg, J. P.	60	27000	34500
Berg, Carl	60	45000	54500
Berger, Julius	30	11900	13800
Bergmann, Elektr.	20	40000	42000
Berl.-Anh. Maschin.	15	24750	24750
Berlin. Beutzen. Jute	e	21000	23000
Berl. Gub. Hutfabrik	47	54000	58750
Berliner Holzkompt.	40	25000	28000
Berl.-Karlsruh. Ind.	30	77000	86000
Berl. Masch. Schw.	67	32750	37000
Berzelius Bergw.	25	18500	23000
Beton- u. Monierbau	25	—	12000
Bing.-Nürnberg Met.	22	13650	14999
Bochumer Gußstahl	90	61000	66750
Boeddinghaus Reim.	40	35500	45000
Böhler & Co.	25	30000	—
Bösperder Walzw	30	21000	—
Braunkohle, Brik.	30	51500	52500
Braunschw. Kohle	30	52000	55000
Braunschweig. Jute	30	70000	78000
Breitenb. Portland	12	15000	—
Bremer Linoleum	30	37500	41000

	Div.	vor. K.	28.3.
Bremer Vulkan	30	70000	78000
Bremer Wollkämm.	30	—	—
Buderus Eisenwerk	15	32500	34980
Busch. Opt.	24	17500	20600
Busch. Lüdenscheid	45	26000	30000
Busch. Waggonfabr.	75	31000	31300
Butzke & Co., Metall	25	13500	17500
Byk Guldenwerk	25	10000	11750
Calmon-Asbest	20	14250	15000
Capito & Klein	50	33500	36000
Chem. Fabr. Buckau	0	52000	60000
Chem. Griesheim	27	24000	26500
Chem. Fabr. v. Heyden	36	23000	26000
Chem. Weiler-ter-M.	25	24000	27000
Chem. Ind. Gelsenk.	75	15000	16000
Chem. Werke Albert	30	88000	83000
Chillingworth. Rud.	25	15000	16990
Concordia-Spinnerei	50	18000	20000
Consolidat. Schalke	35	73000	77000
Cröllwitzer Papier	40	37000	37000
Daimler-Motoren	10	9500	10900
Delmenh. Linoleum	40	27000	34000
Dessauer Gasges.	15	16200	16200
Deutsch-Atl.-Telegr.	5	24100	28500
Deutsch-Luxb. A.-G.	80	68500	71000
Dtsch. Eisenb.-Signal	24	15000	20000
Deutsche Erdöl A.-G.	25	73000	85000
Deutsche Gußst. Kug.	25	—	48000
Dtsch. Jute-Spinnerei	36	60000	—
Dtsch. Fabelwerke	20	10500	13000
Deutsche Kaliwerke	20	58000	63250
Deutsche Kunstleder	24	18500	—
Dtsch. Masch. Dbg	30	19900	—
Deutsche Schachtbau	40	95000	100000
Dtsch. Spiegelglas	25	33000	—
D. Steinzeugwerke	20	16000	17000
D. Ton- u. Steinzeugw.	20	21000	23000
Deutsche Wollwaren	30	18000	22000
Deutsche Eisenhandl.	75	17500	—
Dürener Metallw.	15	67500	—
Dürkopp-Werke	50	15500	20000
Düsseld. Eisenbbed.	15	20000	20000
Düsseld. Eisenhütte	65	29000	34700
Düsseld. Kammgarn	25	52000	59000
Düsseld. Maschinenb.	25	10000	13500
Dynamit Nobel	20	25.50	27500
Eilenburger Kattun	50	—	—
Eisen Mathes	18	16000	—
Eisenbahn-Verkehr	20	37100	—
Eisengieß. Velbert	90	39800	50000
Elberfeld. Farbenfab.	30	25800	29200
Elektr. Licht u. Kraft	25	18500	20500
Elitewerke	50	[illegible]	10100
Erdmannsd. Spinn.	25	33400	33500
Erfurter Schuhfabr.	25	13500	15200
Eschweiler Bergw.	14	60000	74000
Essener Steinkohlen	20	58000	59000
Faber, Bleistiftfabr.	35	28000	30000
Fafnirwerke Aachen	35	10000	12000
Fahlberg, List & Co.	25	13500	—
Feldmühle	25	25000	26500
Felten & Guilleaume	25	34100	—
Flender Brückenbau	20	16900	18700
Flensb. Schiffsbau	20	—	25100
Flöther Maschinen	90	24100	28000

	Div.	vor. K.	28.3.
Fraustädter Zucker	45	40000	43000
Freund Maschinen	30	18000	20000
Friedrichshall Kali	25	50000	60000
Frister Maschinen	20	12500	15000
Gaggenau Eisenw.	25	94500	99000
Ganz, Ludwig	18	8500	10500
Gebhard & Co.	25	15000	17000
Gelsenkirch. Bergw	80	62000	67500
Gelsenkirch. Gußst.	20	21000	26000
Gustav Genschow	20	26000	30000
Georg Marienhütte	24	—	—
Germ. Portl.-Zement	30	23000	25500
Gerresheimer Glash.	40	61000	61000
Gildemeister & Co.	35	—	—
Girmes & Co., Joh.	30	29000	30000
Gladbacher Textil	20	29250	31000
Gladbacher Wollind.	20	25000	28400
Glasmanuf. Schalke	80	100000	100000
Glauziger Zucker	50	59000	63250
Glockenstahlwerk	85	14900	18000
Gebr. Goedhardt	11	81000	81500
Goldschmidt, Th.	30	27500	32900
Görl. Waggonfabrik	45	19300	—
Gothaer Waggon	30	13950	15000
Gritzner Maschinen	35	40000	44000
Gutmann, Maschinen	36	20200	24000
Habermann & Guckes	10	14500	14500
Hackethal Draht	20	14500	17300
Hallesche Maschinen	73	46000	50000
Hammersen	40	40000	44000
Hann. Maschinen Eg.	75	96000	100000
Hannov. Waggonfbr.	30	18750	22500
Harb.-Wien.-Gummi	60	—	—
Harburger Eis. u. B.	100	68000	75000
Harkort Brg. St. Pr.	[illegible]	28000	33000
Harkort Brücken	25	15000	17000
Hark. Brück. St. Pr.	26	15000	17500
Harpener Bergbau	50	138000	149000
Hartmann-Maschin.	30	14900	18750
Hasper Eisen	41	56000	62000
Heckmann, C., Dbg.	750	85000	100000
Hedwigshütte	22	38000	42000
Hein, Lehmann & Co.	30	16900	18000
Held & Francke	50	8000	10000
Hemmoor-Zement	30	71500	70750
Hilger, Verzinkerei	30	20900	25000
Hille-Werk	100	16900	19400
Hindr.-Auffermann	50	14000	16000
Hirsch Kupfer	15	49250	48000
Hirschberg, Ledert.	25	38500	40000
Höchster Farbwerke	30	23000	28000
Hösch, Eisen	45	67000	70250
Hoffmann, Stärke	50	12800	16300
Hohenlohe-Werke	7	29000	30500
Horch Mot.	10	18800	20000
Hotelbetriebs-Ges.	20	35000	29000
Howaldts-Werke	50	27500	27500
Hubertus Braunk.	6	85000	86000
Humboldt Masch.	20	32250	34000
Hüttenwerk Kayser	0	41000	43000
Ilse Bergbauges.	30	82000	—
J. A. John	20	11000	12000
Max Jüdel & Co.	34	10500	13100
Kahla, Porzellanfabr.	50	44900	45000
Kaliwerk. Aschersleben	10	38000	45000

	Div.	vor. K.	28.3.
Kalker Maschinen	50	70000	78000
Kapler Maschinen	25	15500	—
Karlsruher Masch.	50	15100	18250
Kasseler Federstahl	40	32500	39000
Kattowitzer Bergb.	30	42750	55200
Walter Kellner	12	—	8200
Kirchner & Co., M	100	28000	28000
Klauser Spinnerei	22	15000	19000
Koch. Adlernähm.	30	35000	42000
Köln-Neuessen	50	63500	70000
Köln-Rottweiler	20	26500	28100
Kölner Gas u. Elektr.	10	8600	10700
Kölsch Walzengieß.	50	29500	39000
Gebr. Körting	20	13900	16500
Kostheimer Zellulose	0	—	—
Krauß & Co. Lokom.	15	17500	19000
Krefft, W.	40	29900	—
Kronprinz Metall	35	51000	55000
Küppersb. & Söhne	30	23000	—
Kyffhäuser Hütte	50	19000	20100
Lahmeyer & Co	12	—	22900
Laurahütte	30	34000	36600
Leonhard Braunk.	22	45000	55000
Leopoldshall	20	33000	35500
Lev. Rudolf	20	9500	11000
Lindenberg Stahlw.	35	68750	78000
Lindström, Carl	30	31000	24500
Linke-Hofmann-W.	24	30000	34000
Lippische Werke	15	—	—
Loewe & Co., L.	36	44000	45000
Lorenz, C., A.-G.	85	16300	18000
Lothr. Hütt. u. Bergw.	30	48000	50000
Lothringer Zement	0	13500	15000
Luckau & Steffen	50	11800	14000
Lüdenscheid. Metall	30	14000	18000
Luth. Maschinen	45	16000	17000
Malmedie & Co.	50	22500	25000
Mannesmannröhren	50	49000	56800
Mansfelder Akt.	10	26900	13400
Marie, Cs. Braunk.	35	65000	70000
Marienhütte	30	14100	—
Märk. Portl.-Zement	30	—	—
Märk. Westf. Bergw.	15	45000	—
Masch.- u. Kranbau	12	7000	—
Maschinen Baum	35	25000	—
Maschinen Breuer	18	10800	—
Maschinen Buckau	60	39000	42000
Mech. Weberei Linden	100	17500	19800
Mech. Weberei Sorau	30	21000	26500
Meyer, Dr. Paul	15	7500	9490
Herm. Meyer & Co.	25	11000	—
Mix & Genest A.-G.	16	14000	—
Motorenfabr. Deutz	20	28500	29000
Mülheimer Berg.-Ver	20	115000	131000
Müller Gummi	20	21000	23000
National-Automobil	15	7000	11000
Neptun, Schiffswerft	20	15100	26000
Niederlausitz. Kohle	30	58000	64000
Nitritfabrik	20	19000	—
Norddtsch. Eiswerke	25	8000	10000
Norddeutsch. Gummi	0	9900	11900
Norddeutsche Jute	15	—	—
Nordd. Steingut	50	38000	45000
Nordd. Wollkämm.	32	75000	82000
Oberschl. Eisb.-Bed.	100	45000	46000

	Div.	vor. K.	28.3.
Obrschles. Eisen-Ind.	15	40000	41750
Oberschles. Koksw.	30	82000	95000
Oeking Stahlwerk	20	59000	—
Orenstein & Koppel	40	29800	32250
Osnabrücker Kupfer	40	31000	37000
Panzer	50	31000	—
Peipers Walzeng.	60	110000	120000
Phönix Bergbau	50	53500	59750
Pintsch, Julius	30	60000	70000
Plauener Tüll	30	10000	11500
Päge Elektr.	20	14800	17900
Pongs Spinnerei	40	13800	17000
Porta, Brem.-Zement	15	22000	—
Rasquin Farbwerke	50	23000	25000
Rathgeber, Waggon	30	13250	19500
Rauchwaren Walter	40	35000	40000
Ravensberger Spinn.	25	—	—
Reichelt Metall	40	74800	79000
Reisholz Papier	30	13600	15600
Rhein. Braunkohlen	30	49900	56000
Rhein. Chamotte	40	73000	75000
Rheinisch. Elektr.	25	10500	13000
Rhein. Metall V.-Akt.	9	19000	22100
Rhein. Möbelstoff	150	[illegible]	30000
Rhein. Nassau Bergw.	30	59500	—
Rhein. Spiegelglas	400	62000	—
Rhein. Stahlwerke	30	52100	56000
Rhein.-Westf. Elektr.	20	32000	—
Rhein. Westf. Industr.	7	—	—
Rhein. Westf. Kalkw.	30	44500	49500
Rhein. Sprengstoff	16	16900	18700
Rh.-Westf. Zem.-Ind.	11	—	—
Rhenania Chem.	20	16700	19500
Rheydt Elektrotech.	25	17000	18000
Riebeck Montanwerk	30	129000	170000
Riedel, J. D.	25	30500	32500
Rockstroh-Werke	30	42000	43500
Roddergrube	30	70000	76000
Rombacher Hütten	25	19500	[illegible]
Rosenthal Porzellan	50	89000	90000
Rositzer Braunkohle	10	49800	50000
Rositzer Zuckerraff.	40	34000	35000
Rütgerswerke	30	33000	38000
Sachsenwerk	20	13000	13500
Sarotti Schokolade	20	8000	9900
Schering Chem. Fabr.	35	78000	91000
Schieß Masch.-Fabr.	16	15000	17000
Schles. Zellulose	40	31000	34000
Schles. Lein. Kramsta	50	13000	16000
Schlossfabrik Schulte	150	77500	85000
Hugo Schneider	30	29000	30500
Schoeller Eitorf	80	—	—
Schomburg	40	34000	—
Gebr. Schöndorff	15	11500	12800
Schönebeck Metall	75	34500	42000
Schött. Herm., Rheydt	50	22900	27000
Schubert & Salzer	30	24500	26600
Schuckert & Co.	17	38000	41760
Schulz jr., Fritz	50	30000	30800
Schwelmer Eisenw.	30	116000	—
Seck, Mühlenbau	40	12000	14500
Fr. Seiffert & Co.	30	40000	38000
Siegen-Sol. Gußstahl	15	9800	10150
Siemens & Halske	30	56000	57750
Sondermann & Stier	30	10800	13000

	Div.	vor. K.	28.3.
Stettiner Vulcan	20	69500	80400
Stock Motorpflug	15	8500	12000
Stöhr & Co., Kammg.	40	[illegible]	140000
Stoewer Nähmasch.	35	74500	57500
Stolberg Zink	30	60000	70000
Tecklenb. Schiffsw.	25	28250	35000
Telephon Berliner	35	10100	13250
Terra A.-G. f. Samenz.	40	37000	40000
Thale Eisen	50	—	—
Thörls Oelfabr.	75	20000	30000
Tietz, Leonhard	18	5050	6200
Tuchfabrik Aachen	30	14600	15900
Türkisch. Tabakregie	—	—	—
Varziner Papier	30	29800	32000
V. Berl. Frkf. Gummi	20	15000	17750
V. Chem. Charlottenb.	60	41000	51000
Ver. deutsch. Nickelw.	60	38000	40000
Vereinigt. Glanzstoff	30	127000	130000
Ver. Bernels-Wess.	20	11600	13750
Ver. Smyrna-Teppich	20	9800	11500
Ver. St. Zypen & Wiss.	100	[illegible]	200000
Ver. Textilwerke	20	—	11000
Ver. Thüringer Metall	60	28500	—
Ver. Ultramarinfab.	38	27000	32000
Victoriawerke	50	12000	15000
Vogel. Teleg.-Drähte	50	11400	13400
Vogtl. Maschinenfab.	25	9900	13750
Vorwärts, Bielef. Sp.	16	23000	39500
Vorwohler Portl.-Cm.	35	30100	32000
Wanderer-Werke	150	39000	45000
Warsteiner Gruben	50	25000	29750
Weser A.-G.	0	23000	37000
Wessel-Porzellan	35	28750	28750
Westdeutsche Jute	15	23000	24000
Westeregeln Kali	20	40000	44750
Westf. Drahtindustr.	10	15600	—
Westf. Eis. Langendr.	20	36000	39000
Westf. Kupferwerke	30	16000	18100
Weyersberg	25	18000	21250
Wicking Portland	30	30000	33000
Wittener Gußstahl	30	48000	50000
Zeitzer Maschinen	50	44000	48000
Zellstoffver. Dresden	25	12500	15000
Zellstoff Waldhof	30	25900	30800
*Otaviminen	—	172750	194300

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

	vor. K.	28.3.
Deutsch. Petroleum	31400	34000
Bens Motor	16000	17800
Ronneberg	85000	—
Stahlwerk Becker	—	19000
Hansa Lloyd	8500	10250
Kabelwerke Rheydt	21000	21500
Hannoversch. Kali	27500	34000
Hallesche Kali	30000	31000
Heldburg Vorz.	47000	50000
Ttng. alte Aktien	6500	7000
Ttng. junge Aktien	—	6800
Vema	7500	8500
Rud. Karstadt	[illegible]	4750
Krügershall	18000	[illegible]
Deutsche Lastauto	6000	6000
Ufa-Filmgesellschaft	10600	[illegible]

Neue billige Preise!



Kluge Leute
kaufen nur
„Qualitätswaren!"

Die Preise sind der wirtschaftlichen Gesamtlage entsprechend angepaßt, so daß Sie nicht nur gut, sondern auch wirklich billig kaufen können.

Damen-Halbschuhe, moderne Formen, in vielen Ausführungen,
35000.— Mk. 29000.— Mk.

Braune Damen-Halbschuhe in echt Chevro und Boxcalf, vorzügliches Fabrikat,
55000.— Mk. 45000.— Mk.

Damen-Lack-Halbschuhe, spitze und halbrunde Form, elegant ausgeführt, preiswertes Angebot,
55000.— Mk. 45000.— Mk.

Braune Boxcalf- u. Lack-Damen-Schnürschuhe, feinste Rahmenarbeit, moderne spitze Formen,
68000.— Mk. 65000.— Mk.

Qualitäts-Herren-Stiefel mit und ohne Lackkappe, vorzügliche Verarbeitung,
45000.— Mk. 39000.— Mk.

Herren-Schnürstiefel, spitze und runde Formen, allerfeinste Rahmenarbeit,
75000.— Mk. 65000.— Mk.

Braune Herren-Schnürstiefel, beste Rahmenarbeit, besonders preiswert,
75000.— Mk. 65000.— Mk.

Herren-Schnür-Halbschuhe, ganz moderne Ausführung, feinste Rahmenarbeit,
68000.— Mk. 58000.— Mk.

Kinder-Schnürstiefel,
vorzügl. Kernlederboden, Gr. 18/20
4900.— Mk.

Damen-Spangenschuhe
mit kräftigen durchgenähten Ledersohlen, für Straße und Haus
19500.— Mk.

Kinder-Schnürstiefel,
weiß Leinen u. Segeltuch, Gr. 24/26
8500.— Mk.

Sandalen durchgenäht und flexible Verarbeitung, vorzügl. Qualitäten, in allen Größen und vielen Preislagen!

Dorndorf Schuhe
Gediegene Ausführung!
Aparte Formen!
Beste Paßform!

Leonhard Tietz
A.-G., Elberfeld.

Betrifft Schirme!

Ich liefere in vorzüglicher Ausführung Schirme für Damen und Herren in besten Stoff-Qualitäten und neuzeitiger Ausstattung. — Die Preise sind der heutigen Lage angepaßt. — Ein Versuch :-: wird Sie befriedigen. :-:

Schirmfabrik
F. Körner Nachf.
Wall Elberfeld Wall

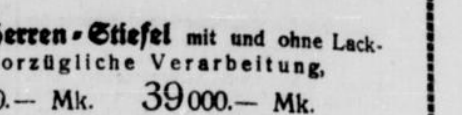
k136

BIELEFELDER
b176
Herren-Wäsche
erstklassige Fabrikate.

Percal-Oberhemden mit Kragen . . . . . Mk. 19500
Zephyr-Oberhemden mit Kragen . . 35000, 29000
Weiße Oberhemden mit Piqué- und Fantasie-Einsätzen, feste Manschetten . 29000

Sporthemden Mk. 19500	Sportkragen Mk. 950, 750	Nachthemden Mk. 17500
Stehumlegekrag. Mk. 2700	Kläppchenkrag. Mk. 2500	Glatte Kragen Mk. 2300

Hermanns & Froitzheim
Elberfeld, Herzogstraße 20/22. Barmen, Wertherstraße 6.



Für Gründonnerstag
große Sendung
lebendfrische Seefische
Carbonadenfisch, abgezogen und bratfertig
Knurrhahn, Merlans, Bratschellfische.
Ia Schellfisch u. Kabeljau
im Schnitt,
süße Angel-Schellfische in versch. Größen.

Zur Beachtung!
Wir bringen nur wirklich lebendfrische Ware in guter Eispackung zum Verkauf.

Aus unserer Räucherei:
ff. Rohesbückinge Pfund 1000 Mk.
Süße Bratbückinge Pfund 1200 Mk.
Ger. Schellfische, Rochen u. Portug. Delsardinen Dose Mk. 2300.

Bitte zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Paul Hirschmüller G. m. b. H.
Island 1 ELBERFELD Fernspr. 6242 Friedrichstr. 61.

---

b93



Elberfelder Fischhallen
Kipdorf 5 Fernsprecher 768
Neumarkt 28 Fernsprecher 4726

Für die Karwoche eintreffend:
3 Waggon Seefische
in allerfeinster, blutfrischer Qualität.

Wir empfehlen zu günstigsten Preisen:
Ia Nordsee-Angelschellfisch in allen Größen, **Ia Schellfisch, Cabeljau, Seelachs, Seeaal** i. Schn. — **ff. Heilbutt, Steinbutt, Schollen, Rotzungen.** — **ff. Bratschellfisch, grüne Heringe, Carbonadenfisch, Fischfilet** ohne Haut u. Gräten.
ff. Brefem in allen Größen.
ff. goldgelben Flußhecht.

Hochfeine, goldgelbe Räucherware
wie: **Makrelenbückinge, echte Schleibückinge, Bratbückinge. Sprotten, Seelachs, Schellfisch** etc. etc.
Große Auswahl in **Fischmarinaden u. Delikatessen.**

Ihre Gardinen werden wie neu in d. Bielefelder Gardinenwäsch. Bernh. Popp. Spez.-Geich., Elberf., Simonsstr. 1-3. Fernspr. 6157. Bill. Preise. Kunstger. Ausbessern. Schonendste Behandl.

Damen-Hüte!
Eleg. Sommerformen von 3500 Mark an.
Frau Drucker, Elberf., Kipdorf Nr. 4.

Makulatur
abzugeben.
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Zum Osterfeste!
Reiner Weinbrand
Ia Qualität
8700 M die Flasche.
Weinbrand-Verschnitt
Ia Qualität 175b
7700 M die Flasche.
Wiederverkäufer verlang. Sonderofferte
Weinhaus Croci
Barmen, Wertherstr. 13. Tel. 129.

Industrie-Saatkartoffeln
prima Qualität, haben noch abzugeben
Gust. Möller & Sohn,
Barmen, Wuppertstraße 25.
Fernsprecher 596 und 3733.

Dr.


Hersteller:
J. Kron,
München
b21

Unerreicht in Duft und Güte!

b123

Für das Osterfest
empfehle ich:

Reinwollene Strickjacken
in prachtvollen Farben . . . Mk. 20000

Reinwollene Ueberblusen
in allen Farbtönen . . . . Mk. 9500

Ph. Freudenberg
ELBERFELD WALL u. HERZOGSTR.

Der Salamanderstiefel

Qualitätsware in höchster Vollendung

Elberfeld: Herzogstr. 27. Barmen, Mittelstr. 19.

Gut erhaltene
Schreibmaschine,
Continental od. Adler, zu kaufen gesucht.
Paul Göbel & Co., G. m. b. H., Barmen,
Gr. Flurstraße Nr. 16. 3834a

Personen-Autos,
mehrere offene Sechssitzer, nicht unter 10 St.-PS., gebraucht, aber in allerbestem Zustande, möglichst mit Spitzkühler und geradliniger Karosserie, unbedingt aber m. Licht und Starter, gegen sof. Kasse dring. zu kauf. ges. Eilangebote an Autoweber, Elberfeld, Wirmhof 13, Fernr. 2432. *

Gebrauchtes, jedoch gut erhaltenes
3 PS. Motorrad,
mdal. Fabrikat N. S. U. od. Wanderer, zu kauf. ges. Anz. mit Preis an die Herm. Wälting A. G., Bohwinkel, erbet. c601

Gold- Silber-, Platin-
Bruch, Brillanten, Uhren, Bruchstifte, Gebisse, wertet
G. Höpfner, Elberfeld, Walter-Rathenau-straße 6, 4. Etage.

Warum?
lassen Sie Ihre alten a165
Zahngebisse
unnötig zu Hause liegen?
Dieselben haben enormen Wert!
Zahle für brauchbare
Gebisse bis 150000 mk.
Für einzelne Zähne bis 6000 Mk. Jedoch kein Zahn unter 3000 Mk.
Für Knopfzähne die Hälfte.
Ankauf nur heute Mittwoch, 28. März und Donnerstag, 29. März.
Letzter Tag! Ab von 9½—6½ Uhr durchgehend.
E. Frank, Hotel Deutsches Haus, Zimmer 8, Elberfeld, Blauerthen 8.
Ungenierter Eingang.
Auswärt. erhalten Fahrvergütung.

Kaufe Bandscheine von Wertsachen und Bruch u.
Gold- Silber-, Platin-Gegenst.
Ringe, Ketten, Armbänder, Uhren, Brennstifte, Gebisse.
Jul. Blah, Eld., Kipdorf 1, III., Eing. Hellerstr. Reparat. an Uhren, Gold- u. Silbersachen. *

90000 Mk.
zahle für Mauser, Kal. 7,63, Bisier 1000 Meter.
70000 Mk.
ohne Anschlagkolben.
Petzhold, Münster i. W., Frauenstraße 54
Zusendung erbeten, auch per Nachnahme, mit vorheriger schriftlicher Angabe des Paketinhaltes.
b8389

Waschkessel,
möglichst groß, mit eingebauter Feuerung, zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 1517 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f211

Bitte ausschneiden!
Kaufe Säcke aller Art
zu Tagespreisen. M. Küchler, Elberfeld, Deweerthstraße Nr. 119a. am Hofkamp. *

10—12 Karren
Mutterboden
zu kaufen gesucht. — Preisangebote unter E 5793 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Garne
in sämtl. Nummern, al. welche Farben, auch Reste u. Partien zu k. ges. Dahlmann & Schaldajewski, B. A., Schwarzbachst. 40, Fernruf 2289. 470d

Sockenhalterband,
18 mm, in Baumw. u. Seide, auch fort. Sockenhalter zu kauf. gesucht. Elastik-Werk, Eld., Hofaue 15-21, Tel. 2576. f140

Wir kaufen kleine u. große Posten von
Aluminium-Legierung
für Bestecklabrikation sowie b8363
Reinaluminium.
Angebote an:
Aluminium- u. Metallwerke Degenhardt & Sippel, Halver i. W.

Eink., sild. Taschenuhr, mgl. Friedensware u. mit erstkl. Werk ausger. (Glashütter od. ä.) zu k. ges. Ang. m. Pr. u. E 5654 an Gst. f126

Träger
in allen Profilen zu kaufen gesucht. Aug. Werner, Baugesch., Barmen-Wichlinghs. Teleph. 1430. 3787a

Gebrauchter 3831a
Eisenzaun,
ca. 9 Met. lang, 1.70 bis 2 Met. hoch, zu kauf. ges. Angeb. u. B 313 an Gschft. B., Neuerweg 57. erbet.

Gut erhaltene
Tisch-Dezimalwage
zu kauf. ges. 3832a Pharmazeut. Verk. A.-G., Barmen-U., Gartenstraße 5-7.

Zauberapparate
ges. Ang. u. B 2656 Gst. B., Neuerw. 57. †

Eisen-Spalierwand, 1.50 m lang, 1.50 m breit, in Kassen zu k. oder mieten ges. Angebote unt. B 2575 Gst. B., Neuerweg 57. †

Briefmark.-Samml.
ges. Ang. B 2573 an Gst. B., Neuerweg 57. †
Zahle für ausgek. *

Frauenhaare
pro Kilo bis
7000 Mark.
Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4. 14078
Zahle für ausget. *

Frauenhaare
höchste Tagespreise.
Hermann Hormes, Elberfeld, Aue 22

Telephon 2234.
Säcke
kauft Frost, Sackhandlg., Elberfeld, Bachstraße 23a, I. *
Telephon 2234.

Gebr. Ziegelsteine
ges. Ang. B 2561 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Tiere

1 Stamm junge Legehühner zu k. ges. Klein, E., Friedrichstraße 13. Tel. 637. *

Glucken,
festsitzd., kauft zu d. Preisen Wirt Ickes, B.-Langerf.-Dahl. †

Vermietungen

Haus
in B., in best. Lage, 10 Räume, f. Büro-zwecke abzugeben a. eine Etage von ca. 6 Räumen. Ang. u. B 2570 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Wirtschaft,
Nähe Haupt. u. Güt.-Bahnhof Barm., als Büro zu verm. Ang. u. B 2551 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch.
Es werden getauscht: 1. Etage 6 Zimmer u. 1 Mans. gegen Tausch von Parterre 4 ar. helle Zimmer u. 1 Mans. a. Rande d. Südstadt mit etw. Garten, in besserem Hause in ruh. Lage. Tausch kann wied. Südstadt, möbl. eine Etage m. 2 Einnahmen. Tausch kann sofort erf. Ang. B 5802 Gst. *

Wohnungstausch!
Geboten: Geräumige 3-Zimm.-Wohng. mit Keller, Waschküche Gas, elektr. Licht, Mansarden u. evtl. Gartenbenutzung in Remscheid. Nähe H.-Bhf. — Gesucht: Gleichwert. Wohnung in Elberfeld. Südstadt oder Cronenberg. — Ang. u. Nr. 304 an Fil. Trouenberg. 143

Sch. 5-Zimm.-Etage
in Solingen gegen 4 oder 5 Zimmer in Barmen oder Elberfeld zu tauschen ges. Ang. u. B 2567 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Eine 3-R.-Wohn. u. gr. Garten gegen e. 3-R.-Wohn., a. Mansarde, in der Nordst. zu vertauschen. Näh. in der Geschäftsst. f257*

Abgeschl. 2-R.-Wohn. u. 1 ar. Mansf. geg. 4- od. 5-R.-Etg. zu tausch. ges., möbl. Zi., Umz. pa Hoermann, E., Neue Nordstr. 18.) *

Mietgesuche

Wo können aus eingewerbl. Raum 4-5 Wohnr. geschaffen w., vielleicht durch Ausbau eines eingebend. Wirtschaftslokals? Hohe Vergütung w. zugesagt. Evt. käme auch Kauf des Hauses in Fr. Ang. B 2554 Gst. B., Neuerw. 57. †

Ja. bess. Ehepaar ob. Kinder sucht sof. **2 o. 3 Zimm. u. Küche** (auch möbliert).
Beim Wohng.-Amt dringend vorg. Hohe gesichert. Miete wird zugesichert. Ang. u. E 5815 an Geschst. *

Fabrik-Raum,
große helle Räume in Barmen od. Elberfeld, möglichst nicht unter 1000 qm zu mieten od. zu kaufen gesucht. Zuschriften unt. „Fabrik" an Hotel Kaiserhof, Elberfeld. †

Büro
mit Fernsprecher und Einrichtung per sofort gesucht. Ebenso ein b8379
möbl. Zimmer
daselbst. — Angebote unter E 1518 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hohe Belohnung.
Wer überlässt anständiger Geschäftsdame in Elberfeld o. Barmen † leeres Zimmer g. gute, zeitgemäße Miete? Angeb. unter B 2559 an die Gsch. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer
Barmen:
Christl. Arbeiterheim
Barm., Rödigerstr. 23: Kost u. Logis f. ernstgesinnte Leute. †

Gesuche

Möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens. möbl. Mitte Elbf. z. 1. April ges. Sof. Angeb. an G. Grünhagen, Bergerhof

Junger Mann sucht 1 möbl. Zimmer od. Schlafstelle. Angeb. u. E 5758 an Gschft. *

1 oder 2 elegant möbl. Zimmer gesucht
von unverh. feldhäng. Kaufmann, ehemal. Offizier, in gutem Hause. Angebote unter E 5742 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Jung. kinderl. Ehep. sucht l. mbl. Hause
Wohn- und Schlafzimmer,
evtl. mit Küchenbenutzung. Zeitgem. Bezahlung. Gefl. Ang. u. E 5844 an Gst. *

Teilhaber-Vertreter
Wirtschaft in Vertret. zu verm. Ang. u. B 2552 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Beteiligung.
Alleinst. Dame w. sich mit 5 bis 8 Mill. an ein. Sport-Gesch., Wäsche od. Sportartikeln tätig zu beteiligen. Angeb. u. H E an Fil. in Bohwinkel erbeten.

Wünsche an f. Unternehm. Beteiligung 3 gewerbl. Männer v. Ang. B 2560 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Erste Firma der Tabakwaren Branche sucht für den hiesigen Bezirk noch einige
tüchtige Provisions-Vertreter.
Ausführl. Ang. u. E 5843 an die Gst. *

Eingeführte Vertreter
im Bad. Oberland für alle Plätze des In- u. Auslandes (außer Frankreich u. Belgien) gesucht. Angebote unt. B 2477 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. 3767a

Leistungsfähige Keks- und Zwieback-Großbäckerei
sucht für den Bezirk Elberfeld einen tücht.
Vertreter
gegen hohe Provision. Angebote u. E 5845 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Beteiligung.
Welche **Maschinenfabrik,** die
Graugus
benötigt, hat Interesse, sich mit etwa 20 bis 25 Mill. an einer bestehenden, gut eingerichteten Gießerei zu beteiligen? Angebote u. E 1521 an die Gesch. 327

Italien!
Westfälische Fabrik, die Metallkurzwaren herstellt, sucht für ihre Filiale in Mailand die Generalvertretung in Barmer Artikeln (evtl. auf eigene Rechnung). Das betr. Mailänder Haus ist bei allen Kurzwaren-, Groß- u. Kaufhäus. i. g. eingef. u. kann großen Umf. garant. werd. Es wollen sich nur Ia. Leistungsfähige Fabrikgeschäfte melden u. Ke 3133 an Rud. Mosse, Elberf. e64

Auto-Transporte. †
Fahren mit zwei 5-To.-Lastwagen für In- und außerhalb und für das betreffende Gebiet übernimmt zu den bill. Tagespreisen
Herm. Fischer, Barm., Lothringerstr. 61.

Geldgesuche

4 000 000 M
von Landwirt zu l. gesucht. Angeb. unt. B 2563 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Vermischtes

Wurstfreunde, Musikd. u. Wanderkl. (in Barm. Umg.) kostenl. (keine Rest.) Uebungslokal erhält. Anmeld. u. B 2571 B., Neuerweg 57. †

Wring- u. Messerputzmasch. rep. Pollmann Barm., Alleestr. 2. *

Lebensmittel

Obst-, Gemüse-Konserven			Kolonialwaren		
Pflaumen	2-Pfd.-Dose	1500.–	Mischkaffee	Pfd.	3200.–
Heidelbeeren	2-Pfd.-Dose	1600.–	Kaffee, gebr.	Pfd. 13000,	11000.–
Kirschen	2-Pfd.-Dose	1800.–	Weizenmehl	Pfd. 925,	825.–
Birnen	2-Pfd.-Dose	1900.–	Kartoffelmehl	Pfd.	725.–
Schnitt- u. Brechbohnen	2-Pfd.-Dose	1900.–	Maizena	½-Pfd.-Paket	450.–
Rotkohl	2-Pfd.-Dose	1800.–	Reis	Pfd. 890,	790.–
Sellerie i. Schb.	2-Pfd.-Dose	1900.–	Pflaumen, getr.	Pfd.	790.–
Leipziger Allerlei	2-Pfd.-Dose	2800.–	Kunsthonig	Pfd.	625.–

Schokolade 100 Gramm-Tafel 950.– 1100.–
Kakao Pfund 4200.–, 3500.–

Heine Delikat.-Würstchen Dose 2 u. 3 Paar 1900.– 4 u. 5 Paar 3600.– 8 u. 10 Paar 7200.–

Rot- u. Leberwurst	Dose	4200.–	Schmalz	Pfund	3600.–
Schinkenwurst	Dose	4500.–	Kokosfett	Pfund	3000.–
Eisbein o. Knoch.,	Dose ca. 4 Pfd.	18000.–	Nierenfett	Pfund	3200.–

Weinbrand-Verschnitt ½-Liter-Flasche 9500.–
Münsterländer Korn Krug 9500.–

In unserer Konfitüren-Abteilung: **Oster-Eier, Oster-Nester, Oster-Hasen u. Küken** in größter Auswahl **besonders preiswert!**

Leonh. Tietz A.-G., Elberfeld

6487

Küchen, 226b
Zürige und große Modelle, schöne Formen,
Schlafzimmer,
echt Eiche, in gediegener Ausführung, sowie auch mit gutem Anstrich in allen Größen
preiswert.
Bachmann & Co.
Barmen
Carlstraße 31—33.

Künstlertrio
für jeden Sonntag von Ostern ab ges. Schwarzwaldhaus, Neanderthal. Meldg. am Donnerst. b8388

2 P. Herrenschuhe, Größe 40, fast neu, gegen 42 zu vertauschen. Volberg, Eld., Löwenstr. 15, 2. Et. *

Wer nimmt noch Tiere auf guter Weide? Bitte Preisangabe. Näh. Barm., Hackinghauserstr. 182†

Möbel-Transporte
mit verd. Wagen u. Fuhren all. Art werd. ausgef. Gerhard, Eld., Adersh. 32 T. 4805*

Kernleder-Treibriemen fertigt seit 40 Jahren



Fernspr. 4054

Größere Eisengarn-Fabrik außer Verband sucht Lohnaufträge
bei billigster Berechnung. Ang. unter E 5804 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Gutes Möbel-Geschäft
gibt solventen Leuten 226b
Möbel auf Teilzahlung.
Anfragen unter B 254 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Fuhren jeder Art
auch nach auswärts übernimmt mit Flachwagen od. Militärwagen
Braunkohlen-Briketts
liefert jedes Quant. franko Haus
Preis 10 500 Mark ab Lager. †
Robert Wille Kohlenhandlung Barmen
Tel. 3841 Lager Bartholomäusstr. 56. Tel. 3841.

Obstbäume, e660
Rosen, Stauden, Heckenpflanzen, Koniferen, Alleebäume, Gehölze etc.
Gartengestaltung, Gartenpflege.
J. Leonhards Söhne
Fernspr. 2139 **Vohwinkel** Gegründet 1886
Baumschulen: Oberbarm. Haltest. Krieckhaus

Verloren-Gefunden

In der Nacht vom 25. zum 26. März wurde mir mittels Einbruchs v. m. Lager Bohwinkel, Kaiserstr., eine Sichtkarre mit 1 eisern. Baum gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. * Wiederbr., bezw. derjenige, welch. mir d. Täter namhaft m., erhält hohe Belohnung. Baugeschäft W. Sohn, Bohwinkel.

100 000 M. Belohn. Eine Gechund-Brieftasche mit Rechnung, verl. Abzuab. Frau Middelmann, Barm., Neustadtstraße 14. *

* Geld gef. Kuckelsberg. Gef., Mirkenbergerstr. 76, 3. Etg.

Sonnt. mitt. Kölnerstr. fl. schw. Hund entl. Geg. Bel. abz. E., Lärchenst. 30, III.*

Braungetigerter Zughund entlaufen. Wiederbr. Belohn. Platzmann, E., Berlinerst. 112. *

Hobermann zugel. * E., Ottenbruchstr. 12, pt., r. Abzh. n. 6 U.

Unterricht

Privatschule **Welshaupt.** Aufn. von Sexta ab. Vorber. auf alle Klass. u. Prüf. Nicht versetzte Schüler könn. d. bezl. Jahr nachholen, Erdl. Nachh. Barmen Gewerbeschule 56. *

Stottern.
Kur-Interessenten können sich wieder nachm. 5 bis 7 Uhr bei mir melden. e660
Max Boerst, Spezialist Eld., Bankstr. 33. Briefl. nur geg. Rückp.

Sie lernen Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** Sie 5., Herzogstr. 46, II. 3

Ia Schuhwaren!
Billig. Lagerverkauf. Auf Wunsch Teilzahl. E., Eichenstr. 31. 14107

Junges Mädchen f. eine Freundin im Alt. von 18-20 J. Briefe u. Nr. 40 Fil. Bohwinkel. *

Umz. u. Fuhr. a. Art mit gut. Wag. a. n. auswärt. bes. E., Sietzbedterst. 37, Tel. 1961 *

Gebr. Möbel werden aufs mod. umgearb. Lieferz. E., Brunnenstraße 28. Dasselbst Kommodenschr. z. vk. *

Verloren-Gefunden

In der Nacht vom 25. zum 26. März wurde mir mittels Einbruchs v. m. Lager Bohwinkel, Kaiserstr., eine Sichtkarre mit 1 eisern. Baum gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. * Wiederbr., bezw. derjenige, welch. mir d. Täter namhaft m., erhält hohe Belohnung. Baugeschäft W. Sohn, Bohwinkel.

100 000 M. Belohn. Eine Gechund-Brieftasche mit Rechnung, verl. Abzuab. Frau Middelmann, Barm., Neustadtstraße 14. *

* Geld gef. Kuckelsberg. Gef., Mirkenbergerstr. 76, 3. Etg.

Sonnt. mitt. Kölnerstr. fl. schw. Hund entl. Geg. Bel. abz. E., Lärchenst. 30, III.*

Braungetigerter Zughund entlaufen. Wiederbr. Belohn. Platzmann, E., Berlinerst. 112. *

Hobermann zugel. * E., Ottenbruchstr. 12, pt., r. Abzh. n. 6 U.

Unterricht

Privatschule **Welshaupt.** Aufn. von Sexta ab. Vorber. auf alle Klass. u. Prüf. Nicht versetzte Schüler könn. d. bezl. Jahr nachholen, Erdl. Nachh. Barmen Gewerbeschule 56. *

Stottern.
Kur-Interessenten können sich wieder nachm. 5 bis 7 Uhr bei mir melden. e660
Max Boerst, Spezialist Eld., Bankstr. 33. Briefl. nur geg. Rückp.

Sie lernen Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** Sie 5., Herzogstr. 46, II. 3

Schüler, die im Klassenunterr. versagen, erreich. bei mir in halber Zeit sog. Einjähr.-Reife u. prakt. Kenntn. Tägl. 4 St. **Becker,** Vers.-Kurse, Elberf., Aue 39. (eee)

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift. 470d
Stund. nach Belieben bis 9 Uhr abends.
C. J. HILGERS
Barmen Stennerstr. 8

Volontäre &
Schlosser, Installateure Techniker erhalten gute ingenieur-Ausbildung an
Technikum Lage (Lippe).
Zeitersp. f. Einj. Prosp. frei.

Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespondenz, Schönschrift lehrt gründl. diskret. Fachmann, Rückporto erbeten Angeb. unt. E 5650 an die Gst. *

Baritonsänger
vor der Vollendung sucht weitere gründl. Ausbild., am liebst. bei Berufssänger. * Ang. E 5796 Gsch.

Herr sucht schnell. förderlichen **Tanzunterricht.** Ang. u. E 5769 Gst.

Ja. Kaufmann mit gut. engl. Sprachk. w. Korrespt., evt. Teilnahme a. Sprachstudium. Ang. u. G 5 Fil. E., Bergstr. 7. *

5. April
Beginn neuer Kurse
in all. Abteilungen für Damen und Herren, Mädchen und Knaben in Handelswissenschaften u. Sprachen. Sorgfält. Ausbild. für Lebensstellung. (eee)
Dresel
Kaufmänn. Privatschule.
Elberfeld, Augustastr. 70.*
Frühzeitige Anmeldung.
Tages-, Abend-, Einzel-Unt.

Schiller-Pädagogium Elberfeld
Einzige höhere Privat-Knabenschule am Ort. a1366
Individ. Behandlung. Gründl. Unterricht. Kleine Klassen. Neun ppr. Lehrkräfte. Beaufsichtigung der Hausaufgaben. Nichtversetzte Schüler können das versäumte Lehrjahr nachholen. Unbegabte finden keine Aufnahme. Sprechstunde, außer vom Karfreitag bis Mittwoch nach Ostern, täglich 11—1 Uhr **Bankstr. 14.**
Der Direktor: Dr. Maciejewski.

Kaufm. Privatschule Witte
Gbf., Aue 35 (gegenüber der Obergrünewalderstr.)
Vollständ. Ausbildung für d. kaufm. Beruf und Unterricht in Einzelfächern und Sprachen durch Fachlehrer mit Hochschul-Diplom. Anmeldung für die Sommer-Lehrgänge baldigst erbet.

Herder-Schule u. Vorschule
Elberf., Bankstr. 14 u. 14a.
Zehnklassige höh. Mädchenschule und Vorschule. Individuelle Behandlung. 12 Lehrkräfte. Gründl. Unterricht. Nichtversetzte Schülerinnen können das Versäumte nachholen. Unbegabte find. keine Aufnahme. Für Vorschule können noch einige Knaben und Mädchen aufgenommen werden. Sprechstunde, außer vom Karfreitag bis Mittwoch nach Ostern, täglich v. 11—1, ebenso Anmeldungen.
Der Direktor: Dr. Maciejewski.

Gold, Silber, Platin,
Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie Zahngebisse.
Beste Verwertung. Reelle Bedienung.
Edelmetall-Zentrale **Lange,**
Laden. Elberfeld, Schönegasse Nr. 15. Laden.

Brillanten
Gold. Silber. Platin.
Bruch und Gegenstände, sowie
Zahngebisse.
Höchstpreise bei anerkannt reellster Bedienung
Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft m. b. H.
Elberfeld, nur 1 Mühlenstr. 1 direkt am Altenmarkt.

Dr. Grete Orban
Professor Alfred Sauerbrunn
Verlobte
Elberfeld, Sellerstr. 35 — Mannheim, Stefanienufer 19
Ostern 1923

Statt Karten.
Anna Zöller
Otto Böke
Verlobte
Barmen, März 1923 — Hördel-Westf., U. Lichtenplatzerstr. 62
Empfang: 1. Ostern

Statt Karten
Die Verlobung uns. Tochter Lilli mit Herrn Willy Schiess jr. geben wir hiermit bekannt
Paul Brennscheidt und Frau Luise geb. v. Ragué
Königstraße 100
Meine Verlobung mit Fräulein Lilli Brennscheidt zeige ich hierd. an
Willy Schiess jr.
Oberleutnant d. R. a. D. d. ehem. Feldart.-Reg. v. Scharnh. (1. Hann.) N. 10
Heckinghauserstraße 69
Barmen, im März 1923
Empfang: Sonntag, den 8. April 1923

Statt Karten
Oskar Strauß
Trudl Strauß
geb. Wolfshelmer
Vermählte
Solingen — z. Zt. München, Linprunstr. 71
29. März 1923

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern abend 7¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Sohn u. Bruder
Helmut
im Alter von 8 Jahren, 11 Monaten.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Albermann
und Frau Anna geb. Heckenstock
und Kinder.
Elberfeld, den 26. März 1923.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 29. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Asthma, Krämpfe,
Schwindelanf., Beklemmung usw. beseitigt spez. Magnetisierverfahren. seit 1910, in B. i. 1912 **H. Kreps**, Magnetopath, **Barmen**, Werthstraße 51. Sprechzeit 3—5 außer Donnerstags. Telephon 4889. 2349

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, 29. März 1923, nachm. 3 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Aue 64 in Elberfeld — umzugshalber, gute Sachen, darunter:
2 zweitür. Kleiderschränke in Nußb., 2 Waschkommoden mit Marmor und Spiegel (Nußb. u. Mah.), 1 großer Traumeauxspiegel mit Untersatz, 1 gr. Sofaspiegel, 1 mah. Bettstelle m. Bettwerk, 1 **Bronzeständer-Uhr**, 1 kleines Büfett, 2 geschliffene Spiegel, einige Oelgemälde, 1 Gobelin in breitem Eichenrahmen (2½×2 Mtr.), 1 Paravent, 7 Wiener Stühle mit Ledersitz, einige Rohrstühle, Tische, 1 Gasheizofen, 2 Hausapotheken mit bleiverglasten Scheiben, 1 Schaukelstuhl, 1 Kindersportwagen mit Lederpolster, vier Paar Plüschfensterbekleidungen, 1 P. Lackreitstiefel mit Sporen, 10 elf. Gartentische, 10 Gartenstühle, mehr. Beleuchtungskörper in Messing, eine Deckenbeleuchtung u. v. a. m. f128
Koechen,
gerichtl. beeid. Sachverst. für die Gerichte des Landger.-Bez. Elberfeld, neue Gerstenstraße 23, Fernruf 1887.

Freiw. Versteigerung einer vollständ. Wirtschaftseinrichtg.
Donnerstag, 29. März 1923, morg. 10 Uhr, versteigere ich im Hause Schusterstr. 28 in Elberfeld wegen Wirtschaftsaufgabe:
Guterhaltenes Wirtschafts-Inventar, darunter ein nußbaumes Bierbüfett mit allem Zubehör u. Gläserregal, Früh. stückschrank, einige runde und viereckige Tische, 2 lange Saaltische, 40 Stühle, 2 Garderobenständer, 2 Waren-Automaten (Hartwig u. Vogel), Spieluhr, Kaminofen, Füllofen, Ausgußdecken m. Zubehör u. v. a. m. gegen Barzahlung. f136
Koechen,
gerichtl. beeid. Sachverst. für die Gerichte des Elberf. Landger.-Bez., in Elberfeld, Neue Gerstenstr. 23, Tel. 1883

Vorübergehender Preisabschlag
weit unter Engrospreis.
Prima Bettuch-Nessel
Hemden-Chiffons, Damaste, Feder-Jaquette, Barchend, rein wollene Kammgarn-Anzugstoffe, sowie Maschinengarne an jedermann.
Avant, Elb., Herzogstr. 42, 2. Et.

Die Verlobung unserer Tochter Ruth mit Herrn Arthur Riemer geben wir hiermit bekannt
Max Schüler und Frau
Berta geb. Lange
Elberfeld, im März 1923

Ruth Schüler
Arthur Riemer
Verlobte
Moltkestr. 8 — Schwanenstr. 7

Statt besonderer Anzeige.
In deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöset Herr, Du treuer Gott. Psl. 31, 6.
Heute nachmittag gegen 1 Uhr entschlief in Frieden, nach langem Leiden, meine liebe, unvergeßliche Frau, meine liebe gute Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante
Frau August Wasserfuhr
Emilie geb. **Wurth**
im Alter von 55 Jahren.
In tiefer Trauer:
August Wasserfuhr.
Elberfeld, Rostringhausen, Dhünn, Wermelskirchen, Dabringhausen, Remscheid, den 26. März 1923.
Die Beerdigung findet Karfreitag, 30. März, nachm. 3 Uhr, vom Hause des Herrn Adolf Siebel Dhünn Nr. 17 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. Es wird gebeten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Montag abend gegen 7 Uhr starb nach 14tägiger Krankheit unsere liebe, gute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante
Wwe. Lazarus Heinemann
Lina geb. **Neugarten**
im vollendeten 80. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld, den 26. März 1923.
Die Beerdigung ist Donnerstag, 29. März 23, nachm. 3 Uhr, auf dem israelitischen Friedhof.

Danksagung.
Für die liebevolle Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem Begräbnis meines lieben Mannes und Vaters, sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten u. Nachbarn, der Firma H. Sachse nebst Angestellten u. Arbeitern, insbesondere dem Verein Barmer Schützenglide und dem Herrn Pastor Schneider für seine trostreichen Worte am Grabe, uns. tiefgefühlten Dank aus.
Familie August Obermeyer.
Langerfeld, den 26. März 1923.

10%ige mündelsichere Kapitalsanlage.
Die Stadt Ronsdorf bedarf zur Fertigstellung ihrer in Ausführung begriffenen Wohnungsbauten noch bedeutender Mittel, die im Anleihewege beschafft, mit 10% verzinst werden, bis 1. April 1925 unkündbar sein sollen und von da ab mit halbjährlicher Frist gekündigt werden können. — Einzahlungen nimmt die städtische Sparkasse Ronsdorf im Kassenraum, auf Postscheckkonto Köln 9170 oder auf Reichsbankgirokonto Elberfeld entgegen. Zweckangabe für „Kleinwohnungsbau" erbeten. 1582
Die Stadt Ronsdorf haftet für die Sicherheit der Darlehen mit ihrem großen Gebäude-, Wald- und Werkbesitz, wie überhaupt mit ihrem ganzen Vermögen und ihrer gesamten Steuerkraft. Die Darlehen bilden daher auch für Kleinrentner pp. eine günstige Kapitalanlage.
Ronsdorf, den 23. März 1923.
Der Bürgermeister: Staas.

Rähgarn-Spulmaschine
mit 3 Köpfen, neuester Konstruktion, zu verkaufen. Gefl. Ang. u. R 536 Fil. Barmen, Bredderstraße 95.

Elektromotoren, Transformatoren
zu billigsten Pr. 127b
R. Halfarth, Barm.,
Schönenstr. 10, T. 3469.

Fräsmaschinen
Bohrmaschinen, Drehbänke, 2540
Stapingmaschinen, Revolver-Drehbänke, Schrauben-Automat., Exzenterpressen, u. a. Werkzeugmaschinen ab hies. Lager od. Fabrik lieferbar.
Fritz Heiber,
Barmen-R., Berlinerstr. 76a, T. 2371

Riemenscheiben,
Holz und Eisen,
Transmissionslager, Wellen, Schwungräder,
neu und gebraucht, ab Lager lieferbar.
Weinhagen & Co., Barm.-Rittershs.
Kgl. Maschinen, 1116 Telephon 611 u. 19.

Wechselmotoren
sof. ab Lager liefert. Max Schorch & Cie. m. b. H., Büro Barm., Adlerstraße 7.
Fast neue Nähmasch. zu vk. Schied, Elbf., Boecklerstr. 35.
Nähm. u. Fahrrad bill. E., Martenstr. 31.

A. E. G. Schreibmaschinen
zum Festpreise liefert. Vertret.: Rockenberg, Barmen, Kampstr. 24. Bes. 2—5 U. 1740 Bez.: Elberf., Stadt- u. Landstr., Solingen, Mettmann, Velbert.

Sehr preiswerte Schreibmaschinen
(erste Marken).
Julius Schürmann,
Elberfeld, Königstraße 48.
Fernruf 3794.
14104

AEG-Schreibmaschine,
Vertr.: Broede, Barmen, Neuerweg 5, Tel. 5467, Bez. Barm. Krs., Schwelm, Hagen u. Remscheid 1680

Schreibmaschine
Chicago 90 000 Mk. f. B., Mittelstr. 8, I.
Eine fast neue Mignonschreibmasch. bill. zu verkaufen. Barm., Bleicherstr. 7a, II.
Adler-Schreibmasch., nie gebr., sportbillig, 3—4, Peterstein, Elb., Ronsdorferstr. 24.

Musik-Instrumente
Tafel-Klavier, gut erhalt., zu verk. Besicht. mittags von 12½—2 Uhr, abends nach 7, Nadolny, E., Kurfürstenstr. 26, II.
Gut eingespielte alte Geige,
ganz vorzüglich im Ton, für 300 Mille Mark zu verk. Ang. u. E 5521 Geschst.
G. Geige mit sämtl. Zubehör b. zu verk. Anzus. zw. 7—9 Uhr abds. Danks, Elbf., Schleusenstr. 10, III.

Mobiliar
Theke,
1,90 lg., zu vk. B., Färberstr. 1b. 3836a
Altberg. Zimmer,
komplett,
exotische Waffen,
Gewehre und
ausgest. Vögel
zu verk. Herret, E., Paradestraße 80.
Achtung!
W. Auswand. verkf. ich ein prima Eich.-Schlafz. b. Bes. von 3—8 Uhr. H. Dicks, Elb., Höchsten 25.

1- u. 2tl. Bettst. m. M. u. saub. tpl. Betta. zu verk. Elb., Reitbahnstraße 1.
2 m. Metall-Betten
mit Sprungf., Matr., Kleiderschr., Nachtt. mit Marm., Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 eis. Tisch, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Trum.-Spa. weg. Platzm. zu verkauf. Barmen, Carnaperstr. 9, 1.
2 Bettst. Kinder-Holz- u. Eis.-Bettst. m. M. E., Reitbahnstr. 1, Kinderbettst. zu vk. B. 7 U. abds. Weiß, E., Albrechtst. 32, II.
Erstkl. Kord m. Std. u. Matr. Eicker, E., Am Kiesberg 24.
Billig zu verkaufen
Groß. Posten Auflegematr. U.-Barm., Polsterbetts, Barm., Hatzfelderstr. 46.
G. erh. 2t. Kinderschr., E., Reitbahnstr. 1.
Küchenschr., Sofa u. Korbgarnitur b. zu vk. Brüningbaus, E., Neuenteich 59, pt.
Sehr gut erh. Plüsch-Sofa zu vk. Näh. in der Geschst. 1254
Sofas u. Chaiselongues, Höfer E., Rathenaustr. 20.
Einzelmöbel!
Kludsofas,
Kludsessel,
Plüschsofas,
Lederkluchsofas,
Chaiselongues,
Teppiche,
mod. Betten,
Zilz., Spiegelschrk.,
Schreibtische,
Schreibtessel,
alles in moderner Ausführ., sehr preisw.
Otto Bossen,
Möbelf., Elberfeld, Grünstr. 16 z1991
Chaiselongue, Liez, Elbf., Steinbeck 52.
Leder-, Stoff-, Moquettesof., Cassel. n. bill. Polst. Montag, E., Martenstr. 15.
Gelegenheit!
Tadelloses original amerikanisches
Rollpult
in Ia Ausführung zu verkf. Barmen, Nordlenweg 17, I.
Schreibtisch, f. n. b. E., Gertrudst. 16, I Windr.
Eichener Rauchtisch zu vk. Strauch, Barm., Neuerweg 57, III.
Achtung!
40—50 St. gut erh. Gartenstühle zu verk. H. Jürgensmeier, B., Beckinghauserstr. 72.
G. erh. Küchenbord, E., Reitbahnstr. 1.
Gut erhalt. Herd bill. zu verk. Barm., Schuchardstr. 9.
Neuer 3fl. Gasherd
preisw. zu vk. Ang. u. E 5817 Geschst.
Umzugshalber
1 gut erh. Herd u. Gasherd m. Gestell, 2 Steppdecken, zwei Tägen mit Werkzg., 1 fast neu. Zylinder, Herrenkleidung, Tisch, Küchengeschirre und Staffelei billig z. vk. Barmen, Obere Sedlhofstraße 39.
Gaskocher mit Tisch zu vk. E. Simon, E., Paradestr. 76. Zu sprech. von 12—3.

Fahrzeuge
Automobil-Reifen,
Conn-Cord u. Peters-Union, ab Lag. zu verk. Wagner, E., Mäuerchen Nr. 30.
Opel-Motorrad,
Mod. 22, mit Papier. u. Zubehör, tadellos laufend, für eine Million abzugeben. Milspc. Kölnerstr. 1.
Damenrad bill. B., Berlinerstr. 137, p.
Herren-Fahrrad zu vk. Paar, U.-B., Alleestraße 14b.
S. gut erh. Fahrrad z. v. E., Bergst. 61, p. Zu bes. v. 6½ ab a.
Auswahl in schwer. und leichten erstklass.
Flachwagen.
Gebe viel preiswert ab. Horn, Barmen, Wichlinghauserst. 95.
Kinder-Sportwagen
mit Verdeck, gut erh., zu verk. Arnhold, E., Wiesenstr. 38, III.

Kleidungsstücke
2 Kupons à 3 Mtr. reinwoll. Herrenanzugstoff Umst. halber preisw. abz. Zu erfr. E., Baustr. 69, I.
Grauer Anzug, Gr. 48, 85 000 4 Jansen, U.-B., Hefseindergstr. 43, I.
Neuer Isypp.-Anzug, Marengo, gestr. Hose u. Paletot, d. E., Obergrünewalderstr. 19, I.
1 dunk. gestr. H.-Anzug, 1 hell. D.-Mantel, bald Seide gefütt., zu vk. Elbf., Königstr. 72, 2. Et.
H. u. Anzug f. 150 Mille zu vk. Barm., Hasselbeckstr. 26.
Brauner Maßanzug, 1.70 m. schl. Figur, für 110 000 Mk. zu verkaufen. Barmen, Johannesstr. 7, IV, l.
Herren-Fahrrad 4. v. E., Bergst. 61, p. Zu bes. v. 6½ ab a.
Auswahl in schwer. und leichten erstklass.
Flachwagen.
Gebe viel, preiswert ab. Horn, Barmen, Wichlinghauserst. 95.
Kinder-Sportwagen
mit Verdeck, gut erh., zu verk. Arnhold, E., Wiesenstr. 38, III.

Kleidungsstücke
2 Kupons à 3 Mtr. reinwoll. Herrenanzugstoff Umst. halber preisw. abz. Zu erfr. E., Baustr. 69, I.
Grauer Anzug, Gr. 48, 85 000 4 Jansen, U.-B., Hefseindergstr. 43, I.
Neuer Isypp.-Anzug, Marengo, gestr. Hose u. Paletot, d. E., Obergrünewalderstr. 19, I.
1 dunk. gestr. H.-Anzug, 1 hell. D.-Mantel, bald Seide gefütt., zu vk. Elbf., Königstr. 72, 2. Et.
H. u. Anzug f. 150 Mille zu vk. Barm., Hasselbeckstr. 26.
Brauner Maßanzug, 1.70 m. schl. Figur, für 110 000 Mk. zu verkaufen. Barmen, Johannesstr. 7, IV, l.

2 fast neue Frack-Anzüge
für mittlere Figur zu verkaufen.
A. Lübbemeier, Elbf., Kaiserstr. 43.

2 u. Metall-Betten
mit Sprungf., Matr., Kleiderschr., Nachtt. mit Marm., Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 eis. Tisch, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Trum.-Spa. weg. Platzm. zu verkauf. Barmen, Carnaperstr. 9, 1.
2 Bettst. Kinder-Holz- u. Eis.-Bettst. m. M. E., Reitbahnstr. 1, Kinderbettst. zu vk. B. 7 U. abds. Weiß, E., Albrechtst. 32, II.
Erstkl. Kord m. Std. u. Matr. Eicker, E., Am Kiesberg 24.
Billig zu verkaufen
Groß. Posten Auflegematr. U.-Barm., Polsterbetts, Barm., Hatzfelderstr. 46.
G. erh. 2t. Kinderschr., E., Reitbahnstr. 1.
Küchenschr., Sofa u. Korbgarnitur b. zu vk. Brüningbaus, E., Neuenteich 59, pt.
Sehr gut erh. Plüsch-Sofa zu vk. Näh. in der Geschst. 1254
Sofas u. Chaiselongues, Höfer E., Rathenaustr. 20.
Einzelmöbel!
Kludsofas,
Kludsessel,
Plüschsofas,
Lederkluchsofas,
Chaiselongues,
Teppiche,
mod. Betten,
Zilz., Spiegelschrk.,
Schreibtische,
Schreibtessel,
alles in moderner Ausführ., sehr preisw.
Otto Bossen,
Möbelf., Elberfeld, Grünstr. 16 z1991
Chaiselongue, Liez, Elbf., Steinbeck 52.
Leder-, Stoff-, Moquettesof., Cassel. n. bill. Polst. Montag, E., Martenstr. 15.
Gelegenheit!
Tadelloses original amerikanisches
Rollpult
in Ia Ausführung zu verkf. Barmen, Nordlenweg 17, I.
Schreibtisch, f. n. b. E., Gertrudst. 16, I Windr.
Eichener Rauchtisch zu vk. Strauch, Barm., Neuerweg 57, III.
Achtung!
40—50 St. gut erh. Gartenstühle zu verk. H. Jürgensmeier, B., Beckinghauserstr. 72.
G. erh. Küchenbord, E., Reitbahnstr. 1.
Gut erhalt. Herd bill. zu verk. Barm., Schuchardstr. 9.
Neuer 3fl. Gasherd
preisw. zu vk. Ang. u. E 5817 Geschst.
Umzugshalber
1 gut erh. Herd u. Gasherd m. Gestell, 2 Steppdecken, zwei Tägen mit Werkzg., 1 fast neu. Zylinder, Herrenkleidung, Tisch, Küchengeschirre und Staffelei billig z. vk. Barmen, Obere Sedlhofstraße 39.
Gaskocher mit Tisch zu vk. E. Simon, E., Paradestr. 76. Zu sprech. von 12—3.

Fahrzeuge
Automobil-Reifen,
Conn-Cord u. Peters-Union, ab Lag. zu verk. Wagner, E., Mäuerchen Nr. 30.
Opel-Motorrad,
Mod. 22, mit Papier. u. Zubehör, tadellos laufend, für eine Million abzugeben. Milspc. Kölnerstr. 1.
Damenrad bill. B., Berlinerstr. 137, p.
Herren-Fahrrad zu vk. Paar, U.-B., Alleestraße 14b.
S. gut erh. Fahrrad z. v. E., Bergst. 61, p. Zu bes. v. 6½ ab a.
Auswahl in schwer. und leichten erstklass.
Flachwagen.
Gebe viel, preiswert ab. Horn, Barmen, Wichlinghauserst. 95.
Kinder-Sportwagen
mit Verdeck, gut erh., zu verk. Arnhold, E., Wiesenstr. 38, III.

Kleidungsstücke
2 Kupons à 3 Mtr. reinwoll. Herrenanzugstoff Umst. halber preisw. abz. Zu erfr. E., Baustr. 69, I.
Grauer Anzug, Gr. 48, 85 000 4 Jansen, U.-B., Hefseindergstr. 43, I.
Neuer Isypp.-Anzug, Marengo, gestr. Hose u. Paletot, d. E., Obergrünewalderstr. 19, I.
1 dunk. gestr. H.-Anzug, 1 hell. D.-Mantel, bald Seide gefütt., zu vk. Elbf., Königstr. 72, 2. Et.
H. u. Anzug f. 150 Mille zu vk. Barm., Hasselbeckstr. 26.
Brauner Maßanzug, 1.70 m. schl. Figur, für 110 000 Mk. zu verkaufen. Barmen, Johannesstr. 7, IV, l.

50/4 Mako
gek., echtschwarz gefärbt, ca. 350 Kg., zum Rohgarnpreise zu verk. Angeb. unt. E 5794 an die Geschäftsstelle. f141

Für Schlosserei!
Div. Werkzeuge, Spiralbohrer, Gewindebohrer, Handbohrmaschinen u. dergl. b. zu vk. Jäger, U.-B., Kniestraße Nr. 2.

Fenster.
3 gußeiserne Fenster 1.50×2.50 Meter, m. Verglasung, bill. zu vk. Barm., Schmurstraße 30a. 3842a
Gerüstbretter zu vk. Elb., Albrechtstr. 42.
Gold. H.-Uhr zu vk. Ang. E 5805 Geschst.
Gebr. Quar a. Bücher Gymn. B. zu verk. Köhne, B., Feldst. 33.

Privatbesitz.
3 künstlerische Oelgemälde st. z. Verkauf. Besicht. 10—12 vorm. bei Beraßdier, Elb., Königerstr. 46. pt.
2 Gemälde, Landsch., gerahmt, bill. Elbf., Eisenstr. 13, II.

Festgeschenke
in jeder Art **Bilder** zum Verk.
G. Kurr, G. m. b. H.
Bilderrahmenfabrik, Elberfeld, Karlstraße 37.
G. erh. Bücher Mittl. Schule Kl. 6 sowie 2 g. erh. D.-Sommer-Hüte b. zu vk. Elbf., Gerberstr. 19, pt.
Touff.-Langenscheidt, franz., kompl., zu vk. Zu spr. 12-2 u. abs. ab 7 U. Schüler, B., Gewerbeschulst. 89, I.

Für Hausierer!
Post-Haushaltwaren bill. abzug. Zu meld. vorm. 9—12 Uhr. Näh. Geschst. 1179

Tiere
Oldenb. Fuchsstute b. E., Gerberstr. 19, p.

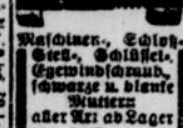
Habe Donnerst. wied. eine Auswahl preisw. trag. u. melk. Kühe zum Verkauf lieb. Adolf Fried, Elberf., Hochstraße 60. Tel. 3778.

Donnerstag nachm. stellen wir eine große Auswahl hochtrag. u. frischmelker
Kühe,
Rasse Ostfriesen, zum Verkauf aus
Rosenthal Söhne,
Elbf.-Mitte, Tel. 719

Ia Legehühner
vk. Jöken, Barmen-Langerf.-Dahl, neg. der Gasanstalt.

Erhalte morgen Donnerstag eine Auswahl tragender und frischmelker
Kühe.
Lade Kauf- u. Tauschliebhaber hierzu ein
Karl Aschmann,
Elberfeld, Weinberg, Fernspr. 3485.

Verschiedenes
Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferb. Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E., Nützenbergerstr. 73, Fernspr. 680 14075
Ledertreibriemen
von 30—200 mm ab zugeben; Wader jr. Tel. 4743 4290
Echte Stores 40 Mille mit breitem Handsaum
und Spitze.
E., Ronsdorferstr. 39, I
Gardinenfabrikation
Erhalte morgen Donnerstag eine Auswahl tragender und frischmelker
Kühe.
Lade Kauf- u. Tauschliebhaber hierzu ein
Karl Aschmann,
Elberfeld, Weinberg, Fernspr. 3485.

Kernleder-Treibriemen,
Kernled.-Rundriem., Kernled.-Kordelriem., lief. ab Lager Riemenfabrik Wanders, B., Wichlinghauserstr. 57. Telepb. 2999. 3764a
1 P. Gobelinfenster-überhänge, 12 Wohnz.-Spiegel, 1 P. hohe Damenschuhe, farbig, Gr. 35—36, zu vk. B., Wegnerstr. 8, pt.
Gr. Plüschteppich
gut erhalt., 2½×3½ Meter, preisw. abz. Walt Wiedersprecher, Dahlerau-Wuppert, Keilbeck 61. 160

Maschinen-, Schloß-, Stell-, Schlüssel-, Gewindschraub, schwarze u. blanke Muttern aller Art ab Lager
Karl Dewald,
Maschinenhandlung
Elberfeld.
Tel. 4387. 14082
Wichtig für Kleider-Fabriken
Habe e. Post. Steinnuß-Ersatzknöpfe für Anzüge preisw. abzugeb. R. Leder jr., Barmen-Wichlingh., Wichlinghauserst. 115 (Tel. 3252).

Kaufgesuche
Fabrikgrundstück
gesucht, mindestens 3000 qm. Angebote mit Preis u. E 5807 an die Geschst. f145
Für über 14780
1000 Reflektanten
suchen wir Grundstücke aller Art, mit oder ohne Geschäft, geg. Barzahlung zu kaufen. (Evt. Zahlg. in Auslandswährg.) Diskr. Behandlung v. Besitzerangeboten. Vermittler verbeten. **C. H. Hülfe & Co., Hannover.**

Einfamilienhaus
in Elberfeld-Barmen oder Umgegend mit Garten u. Stallung bei sofort. Barzahl. zu kaufen gesucht. Nur Preis-Ang. bis 5 Millionen erw. u. R 466 an Ann.-Exp. Rosiesstd. Bonn. u399
Häuser
jeder Art u. Größe, Wirtsch. etc. zu k. ges. mit beleih. Anzahl. Diskr. Bearbeitung. **Max Boeser, Elbf., Baustr. 39, Spr. 3—5.**

Ein fl. Rotter, nicht unter 10 Mtr. gen., aber mehr, zu kaufen oder gegen 4 kleinen mit ca. 3 P. zu tauschen gesucht. Ang. E 5810 Geschst.


Wir kaufen Landhäuser, Villen, Güter, Hotels, Wirtschaften und Fabriken u. bitten um ausführliche Angebote. d6556
W. Bünten & Co., Düsseldorf, Kaiser-Wilhelm-Straße 51.

Geschäftshaus
im Zentr. der Stadt gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. E 5792 an Geschst.

Hünschen mit Gerl.
sof. geg. bar zu kaufgesucht. Stadt od. Nähe Barm. 4 ab 5 Z. einzel. w. Angeb. u. E 2560 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Wirtschaft
von Fachmann zu kaufen oder mieten gesucht. Angebote u. E 5816 an Geschst.

Fabrik
der Eisenw.-Branche zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unter E 5808 an die Geschäftsstelle.

Maschinen
Wir suchen zu kaufen je eine mittelschwere und schwere gebrauchte, aber gut erhaltene
Exzenterpresse.
Anaphyte aus Aluminium u. Metallwerke Degenhardt & Siepel, Halver i. W.
Striemschneider, 7er bis 10er Teilung, 60—80 cm br., sof. ges. Ang. mit Preis u. B 2562 an die Gst.-B., Neuerweg 57.
Gehrungs-Säge,
sehr., zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. E 5798 an Geschst.

Mobiliar
Betts., mit Matr., Kinderbett zu k. u. zu t. ges. Tackenau zu verkaufen. Gut, Hochstraße 65, I.
Kleiderschrank ges. Ang. E 5506 Geschst.
Alle Sorten echt. Möbel u. gut erhalt. Sofas kauft jederzeit Tiefmann, Elberf., Bachstr. 7. Telephon 1642.
Eichener Bücher- u. Herrenz.-Schrank
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 1499 an die Geschst.
Sofa zu k. gesucht. Ang. E 5507 Geschst.
Gebrauchte, gut erh.
Gartenmobel
mit Tisch zu k. ges. Anachote an Gust. Tel. 5135 Barmen.
Waschtisch zu k. ges. Ang. E 5505 Geschst.
Gbr. Waschtisch m. Spiegel, Steger, E., Wertstr. 15a.

Fahrzeuge
Ich suche geg. Kasse ein gut erhaltenes
Motorrad
zu kaufen. — Ausführliche Angeb. mit näheren Angaben an Philipp Pfitzer, Elb., Laurentiusstr. 21.
Gut erh. Damenrad
zu k. ges. Heine, B., Unterdörnen 130.

Verschiedenes
Wenn Sie Ihre gut. **Herren- u. Damen-**
Kleider
preiswert verkaufen wollen, so schreiben Sie an
Fr. J. Bornstein, Elberf., Höchsten 24.

Greifbare Posten
Barmer Bogen, Baumwollband, Gummiband
gegen bar zu kaufen ges. Benutzt, Angeb. u. E 5818 Geschst.
Papiergewebe
jeder Art sowie Papierfordel und Garne in groß. u. klein. Posten geg. sof. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. A C 31 an die Ann.-Exp. Carl Feistel, Ann.-Exp. G. m. b. H., Düsseldorf 9.

Verkäufe
2 mass. Wohnhäuser, 3 Stock, m. Läden, bill. zu vk. Näh. E., Baustr. 69, 1. Et.
3 Wohnhäuser
u. 2 Hinterwohnhäuser mit leerstd. Lagerhaus, an 3 Straßen gelegen, erbteilungsh. auch geteilt zu verk. Ang. u. B 2541 an Gst.-B., Neuerweg 57.

Ein großes Geschäftshaus
mit mehreren Privat-Wohnungen, **im Mittelpunkt d. Stadt Mettmann gelegen,**
Umstände halber zu verkaufen. — Angebote unter E 1518 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f304

1 Schulersche Ziehpresse
mit automatischer Zuführung, 280 mm Hub,
1 Exzenterpresse
mit Walzenzuführung, 35 mm Hub,
1 Revolverpresse,
35 mm Hub,
1 Ziehpresse
mit automatischer Zuführung, 60 mm Hub, günstig zu verkaufen. Angeb. unt. B 2562 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Flottgeh. Lebensm.-Geschäft mit Wohn. u. Lag. zu vk. 3 J. müssen gestellt werd. Ang. E 5797 Geschst.

Maschinen
Zu vk.: 1 Mechan. Drehbank, 35 mm, Hohlspind. (Stemp.-Drehbank), wenig gebraucht, eine Tischschnellbohrm., bis 10 mm, neu, 35 Schleifmasch. (Schmirgelsch.), neu, Neubaus, Elbf., Wolkenburgstr. 11.

Neue Drehstrommotore
mit Kupferwicklung,
1 St. 5 PS, AEG, 1000 Touren,
3 St. 7,5 PS, Schumann, 1450 T.,
1 St. 5 PS, Schumann 1450 T.,
1 St. 7,5 PS, Sächsenw. 1000 T.,
1 St. 13,6 PS, DEW, 1000 Touren,
1 St. 18 PS, DEW, 1450 Touren,
1 St. 20 PS, Colonia, 1000 T.,
1 St. 30 PS, Sirius 1450 T. 3817a
billig abzugeben.
J. Ruminski, Barmen, Tel. 2958.

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Transformatoren Anlasser-Apparate
nur erstklass. Fabrikate.
F. Sauerwald, Barm.,
Hinterburg, Haus 3, 3a, 3b. Fernspr. 1000. 1016. 4371

Leit- u. Zugspindel-Drehbänke,
Schnellbohr- und Kaltsägenmaschinen, Schleif- und Poliermaschinen, Transmissionen in allen Größen sofort ab Lager. 149b
Carl Friemann jr., B., Alee 161, Tel. 775

Für unsere Frauen

Die Frauenbewegung in Spanien.

Von unserem Madrider Mitarbeiter
Dr. J. Cascales Muñoz.

Wie in der Mehrheit der Nationen Europas und Amerikas gibt es auch in Spanien verschiedene Frauenverbände, die nichts weniger anstreben als die Gleichheit der Rechte beider Geschlechter; die selbständige Verwaltung ihres Vermögens durch die Frau ohne Heiratslizenz, die Gewalt über ihre Kinder genau so, wie sie die Väter ausüben, das aktive und passive Wahlrecht usw.

Die wichtigsten dieser Verbände sind folgende: Der „Nationalverband der Frauen Spaniens", der „Kreuzzug spanischer Frauen" und der „Internationale Frauenbund". Obwohl diese Verbände häufiger Versammlungen abhalten und bei mehr als einer Gelegenheit in der Kongreßkommission für Gesetzgebung vorstellig geworden sind wegen Aenderung gewisser Artikel des Zivilrechtes und der Aufhebung anderer, die sie als für ihre Interessen schädlich erachten, so hat doch die spanische Frauenbewegung im Vergleich zu der anderer Länder kaum sonderliche Rührigkeit und Stoßkraft entwickelt, sondern führt ein ziemlich beschauliches Dasein. Der Grund dafür ist, daß die spanische Frau des Herdentriebes entbehrt, sie ist ausgesprochene Individualistin und im stärksten Sinne praktisch veranlagt. Sie beschäftigt sich daher vor allem mit ihrer persönlichen Selbständigkeit. Ein weiterer Grund ist der, daß sie ohne die plötzlichen Vorstöße und Lärmszenen der Engländerinnen und Nordamerikanerinnen doch dabei ist, sich allmählich die Gleichberechtigung mit dem Manne zu erobern, abgesehen von den politischen Rechten, und zwar in der Ausübung sämtlicher Berufe, ohne von irgendeiner Seite Widerstand zu finden, weder von der Regierung, die durch verschiedene Erlasse und Gesetze die Frau für fähig erklärt hat, technische Leistungen zu verrichten und öffentliche Aemter zu bekleiden, noch auch durch die übrige Bürgerschaft, die der Emanzipation ihrer Töchter mit unverhohlener Befriedigung zuschaut.

In den Ministerien, den Postdirektionen, den Telegraphen- und Telephonämtern, in den Bureaus großer Unternehmungen, in den Privatkontoren usw., überall gibt es bereits fast ebensoviel weibliche wie männliche Angestellte, die bei ihrer Arbeit in der besten Harmonie zusammenleben. Dasselbe ist der Fall in den wissenschaftlichen Zentralstellen. In den Schulen, Akademien, Laboratorien und Universitäten ist die Zahl der Schülerinnen nur wenig geringer als die der Schüler, die sie an Zahl in verschiedenen Lehrzweigen sogar übertroffen haben.

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts war die spanische Frau zu keinen anderen Bildungsstätten zugelassen als zum Lehrerinnenseminar und zum Konservatorium für Musik und Theater. Sie durfte kein anderes öffentliches Amt bekleiden als das der Elementarlehrerin, der Tabakarbeiterin und der Verkäuferin von Tabak, Zigarren und Briefmarken. Alles übrige war ihr verwehrt. Weder im Kontorbetrieb noch auch in Parfümerien oder in sonstigen Läden für Frauenbedarf gab es einen weiblichen Angestellten. Heute ist es so, daß die Frauen in allen Geschäftsbetrieben den Vorrang haben, sogar in denen, die ihrer Natur nach weniger für Frauen geeignet erscheinen.

Im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts wurde mit privatem Charakter eine Gesellschaft für Frauenbildung gegründet, die außer der Lehrbefähigung das Diplomzeugnis erteilte und alle nötige Vorbildung für gute Erzieherinnen leistete. Es gab damals für die intellektuelle Frauenwelt in ganz Spanien keine weiteren Unterrichtsinstitute, bis man vor einigen Jahren von Staats wegen in Madrid das Damenheim (Residencia de Señoritas) ins Leben rief, das bestimmt ist, spanischen und ausländischen Mädchen anständige Unterkunft zu verschaffen sowie jede Art Unterstützung für ihre Arbeiten und für ihren Unterricht, soweit sie Studien obliegen oder sich darauf vorbereiten, auf einer Universität oder einem Seminar für höhere Lehrerinnen, in Frauen- oder Sprachschulen, in Lehrerinnenseminaren oder in anderen wissenschaftlichen oder geschäftlichen Unterrichtsanstalten. Auch solchen jungen Mädchen steht das Damenheim offen, die sich besonderen Arbeiten in Laboratorien, Kliniken, Archiven, Museen usw. widmen. In diesem Damenheim, das eine ausgezeichnete Bibliothek besitzt, wird außerdem Unterricht erteilt in Pädagogik, Philosophie, Physiologie, Literatur, lebenden Sprachen, wie Französisch, Englisch, Deutsch usw., in Mathematik, Physik, Chemie und Naturwissenschaften. Außerdem finden dort häufig Vorträge über verschiedene Gegenstände statt, Vorlesungen, Abendveranstaltungen und Konzerte, und man veranstaltet archäologische Ausflüge nach Toledo, nach dem Escorial, nach Alcala de Henares usw.

Wie in Madrid das Damenheim offiziell der geistigen und sozialen Hebung der Frauenwelt dient, so arbeitet in Barzelona für dieselben Zwecke eine andere Einrichtung von freiem Charakter, begründet und glänzend dotiert durch verdiente Frauen, die es mit allem nur Wünschenswerten ausgestattet haben. Dieses Haus ist im Volksmund unter dem Namen Haus der Frau (Casa de la Dona) bekannt, aber sein wirklicher Name ist Kulturinstitut und Volksbibliothek für Frauen. Es umfaßt, wie der Titel sagt, zwei Gruppen: den Unterricht mit seinen verschiedenen Zweigen und die Bibliothek, die sowohl eine Ergänzung für den Unterricht bedeutet, wie gleichzeitig den Zöglingen für ihre Erholungszeit zur Verfügung steht.

Wie das Madrider Damenheim vornehmlich für Frauen höherer Berufe bestimmt ist, so enthält das Haus der Frau nur einige spezielle Unterrichtsklassen für junge Mädchen in mittleren und höheren Stellungen, die den Wunsch haben, die in den Schulen erworbenen Kenntnisse zu erweitern. Außer dem Hauptunterricht, der auch Küche und Konditorei umfaßt, und deren Lehrerinnen höhere Gehälter beziehen als die Köche der großen Hotels, bezweckt hier der Unterricht die Ausbildung in Handarbeit und kaufmännischen Büroarbeiten. Deswegen widmet man der Unterweisung technischen Charakters besondere Aufmerksamkeit, d. h. der Mathematik, der Buchführung, der kaufmännischen Kalkulation, der geschäftlichen Korrespondenz, dem Schönschreiben, der Stenographie, der Schreibmaschine, den Sprachen, der Hauswirtschaft, dem dekorativen Kunstgewerbe, dem Spitzenklöppeln, Nähen, Häkeln, der Anfertigung von Kunstblumen, dem Zuschneiden und Schneidern, dem Hütegarnieren, der Hand- und Maschinenstickerei usw., ohne daß deswegen der Unterricht im Zeichnen und Malen vernachlässigt würde, desgleichen in Physik, Chemie, Botanik, Musik, Vortragskunst, medizinischer Hilfeleistung, gewöhnlicher Arzneilehre und sogar Volkskunde (Volklore), wobei man Wert legt auf Fächer, die sich zu praktischer Ausübung gegen Vergütung eignen. So gibt es in dem Haus der Frau besondere Ausbildungskurse für Zeichnerinnen bei Architekten und Ingenieuren und für kaufmännische Fächer, um dadurch die Berufstätigkeit der Frau im Industrie-, Handels- und Bankwesen zu fördern.

Auch in Spanien haben wie in den übrigen Ländern der Welt zu allen Zeiten Frauen höherer Veranlagung gelebt, die es in vielen Wissenszweigen den Männern gleich getan oder sie übertroffen haben. So Da. Concepcion Arenal im Strafrecht, Die Gräfin von Pardo Bazan in der Literaturkritik und der Novelle, Da. Blanca de los Rios in der Poesie und der Literaturforschung, Da. Sofia Casanova in journalistischen und verschiedenen anderen literarischen Betätigungen usw. Aber diese stellen nicht die Norm der emanzipierten spanischen Frau dar. Die Mehrheit dieser Frauen ist die der Doktorinnen der Medizin und der Arzneikunde, der weiblichen Rechtsanwälte, die Leiterinnen und Direktorinnen industrieller und kaufmännischer Unternehmungen, kurz alle diejenigen, die sich mit Erfolg denselben Berufen widmen wie die Männer. Die Zahl dieser ist sehr groß in Spanien, wobei in der Wissenschaft die Fakultäten der Medizin, der Zahnheilkunde, der Philosophie und Literatur bevorzugt werden. Bis vor kurzem lebte in Madrid nur eine einzige weibliche Aerztin, Frau Dr. Alexandre. Heute zählen die Aerztinnen nach Hunderten, und zwar wetteifern sie mit den Aerzten nicht nur in der Privatpraxis, sondern auch der in Kliniken und Krankenhäusern. Mit den männlichen Zahnärzten und Zahntechnikern tritt eine ebenso große Zahl weiblicher in Wettbewerb, wie auch die weiblichen Diplominhaber und Doktoren in der Literatur und in anderen Fakultäten in glänzendem Wettbewerb stehen mit den Männern, auch auf den Lehrstühlen des höheren Unterrichts, auf den Universitäten und Fachschulen, auf den Posten der Archivare, Bibliothekare, der Archäologen, kurz in allen offiziellen Berufen.

Bei den jetzt veröffentlichten Bewerbungen zur allgemeinen Finanzverwaltung des Staates standen unter 360 befähigten Bewerbern 183 männlichen 177 weibliche Bewerber gegenüber. Aber die Frauen errangen sich die fünf ersten Stellungen, außerdem die siebente, achte, neunte, elfte und zwölfte Stellung. Im Innenministerium erhielten gar von 49 Bewerbern die Männer nur neun Stellungen, alle übrigen fielen den Frauen zu. Und auch bei der Post triumphierte das weibliche Geschlecht mit der Zahl 300.

Will sich der Leser eine Vorstellung von der Lage des weiblichen Geschlechts in Spanien machen so genügt es, noch hinzuzufügen, daß sogar in der höchsten Leitung des Unterrichtsministeriums verschiedene weibliche vortragende Räte arbeiten. — Die spanische Frau besitzt zwar noch keine Vertretung in den gesetzgebenden Körperschaften. Aber ihre Errungenschaften bis heute sind handgreiflicher und durchschlagender als die der weiblichen Abgeordneten und Senatoren bei den übrigen Völkern.

Rundschau.

Bazar und Tee in der deutschen Botschaft in London. Daß die Not, gegen die jetzt so viele in unserem Vaterland ankämpfen, auch von den im Ausland lebenden Deutschen voll empfunden wird, bezeugt die warmherzige Hilfe, welche sich die Gemahlin unseres Botschafters in London, Stahmer erdacht hat. Sie beabsichtigt, einen Tee zu veranstalten, bei dem Handarbeiten, die von deutschen Rentnerinnen angefertigt sind, verkauft werden sollen. Einige in London lebende Barmerinnen wollen bei dieser Festlichkeit einen „Barmer Tisch" herrichten, auf dem nur Arbeiten von Barmer Damen zum Verkauf kommen sollen. Es ist garantiert, daß jede Arbeit abgesetzt wird. Die Unkosten, welche für die Handarbeiten entstanden, müssen auf dem Gegenstand vermerkt werden, ebenso der Name der Absenderin. Die Annahme der Arbeiten erfolgt bis zum 21. April entweder bei Frau Geheimrat Molineus, Unterdörnerstraße 104, Barmen, oder in der Geschäftsstelle des Barmer Hausfrauenbundes, Unterdörnen Nr. 133, jeden Freitag nachmittag von vier bis sechs Uhr. Es ist anzunehmen, daß der Verkauf der Arbeiten dort einen besseren Erlös bringen wird als hier. Hoffentlich werden sich viele geschickte Hände nun ans Werk geben.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Rubiner.

3] (Nachdruck verboten.)

Langdorff mußte kaum eine Minute warten. Pünktlich zur vereinbarten Zeit kam sie. Mit festem, ruhigem Schritt, in der Haltung einer guterzogenen Dame, mit Grazie in der Bewegung. Hut und Mantel waren von bürgerlicher Eleganz.

Mit dem Gruß streckte er ihr die Hand entgegen, und sie legte ihre dunkelbehandschuhte Rechte leicht und mit schwachem, kaum merklichem Gegendruck hinein. Alles an ihr trug den Charakter einer freien Selbständigkeit, wie man sie nur bei Frauen gebildeter und wohlhabender Familien wahrnimmt.

„Eine vollkommene Dame", ging es ihm durch den Sinn.

„Also wohin, in welches Theater befehlen Gnädige?" fragte er in einem heiter respektvoll klingenden Ton.

„Theater?" meinte sie zögernd. „Nein, ich möchte eigentlich etwas anderes."

„Und was wäre das?" fragte er höflich, aber gespannt.

„Ich lese in den Zeitungen ab und zu darüber—"

„Kino?" warf er rasch ein. Das wäre ja am billigsten, dachte er.

„Nein", sagte sie bestimmt, „aber ein Kabarett."

Jetzt war seine Überraschung noch größer. Sollte er sich über das Wesen dieser jungen Dame so stark getäuscht haben? Sie nannte eines der bekanntesten Kabaretts, von dem er wußte, daß das Eintrittsgeld ziemlich hoch war. Aber er hatte sich einmal in diese Sache eingelassen und mußte sie nun wohl oder übel mit Anstand durchführen.

Sie hatten kaum eine Viertelstunde zu gehen, über gleichgültige Dinge plaudernd, kamen sie am Ziel an.

An der Kasse des Lokals war eine Tafel angebracht, die die Eintrittspreise für die verschiedenen Plätze angab. Und ehe Langdorff an die Kasse treten konnte, sagte sie in einem bestimmten Ton:

„Bitte, nicht Loge, aber Fauteuil."

Er kniff einen Moment die Lippen zusammen.

„Donnerwetter ja, die junge Dame ist nicht eben bescheiden", dachte er ziemlich ingrimmig. „Sie verlangt gleich den teuersten Platz. Und da man hier nur Wein nehmen muß, so kann die Chose recht kostspielig werden."

Er gehorchte. Als sie die Garderobe passierten, machte sie mit einer gewissen Selbstverständlichkeit halt und legte ihren Mantel ab. Langdorff sah jetzt, daß ihre Toilette vornehm, in unauffallenden Farben gehalten, durchaus elegant und aus besten Stoffen war. Und in der Haltung und mit der Sicherheit der Dame aus gutem Hause trat sie an seiner Seite in den Zuschauerraum ein.

Nun geschah etwas, was Langdorff im Verkehr mit so manchen jungen Weiblichkeiten recht verschiedener Art noch nie durchgemacht hatte.

Sie hatten an einem kleinen Tischchen Platz genommen. Weingläser blinkten auf dem weißen Tischtuch, und zwischen ihnen lag in etwas aufdringlicher illustrativer Ausstattung die Weinkarte, wie ein schroffe Ansage, daß man auf diesen Plätzen nicht etwa billiges Getränk, sondern eben nur Wein trinken dürfe. Langdorff überredte sich nicht, nach der Karte zu greifen. Er warf einen prüfenden Blick durch den Saal und schaute auch zu den Nebentischen hinüber, als wollte er erfahren, welche Art von Menschen hier auf diesem hochbezahlten Platz zu finden war.

Unterdessen aber hatte seine Begleiterin die Weinkarte in die Hand genommen. Sie durchsah mit ruhiger Aufmerksamkeit die Rubriken und die einzelnen Zeilen, traf sichtlich ihre Wahl und legte die Karte vor sich hin. Eben beugte sich auch Langdorff über die Karte, um sie durchzusehen, als der Kellner am Tisch erschien. Und in diesem Augenblick erfolgte auch schon die Bestellung. Sie nannte mit der Ruhe und Sicherheit eines selbständigen, selbstbewußten Menschen eine bestimmte Marke, eine der teuersten Weinsorten, die die Karte aufführte.

Langdorff hob überrascht und auch bestürzt den Kopf. Das war eine Zumutung an seine Kasse, die schon an Unverschämtheit grenzte. Aber der Widerspruch blieb ihm in der Kehle stecken. Denn der Kellner hatte sich bereits entfernt und war nicht mehr zu sehen.

Langdorff war dermaßen mit sich selbst beschäftigt, daß er nicht bemerkte, wie ein scharfer beobachtender Blick aus den Augen seiner Gefährtin sein Gesicht streifte, worauf um ihren Mund ein heiteres Lächeln flog.

Eine ganze Weile schien es ihm an Worten zu fehlen. Es arbeitete in seinem Kopfe. Er rechnete aus, wieviel ihn dieses Abenteuer kosten würde, und kam zu dem Ergebnis, daß dann noch ungemein wenig Geld in seinem Portemonnaie übrig bleiben würde.

Nun ja, er hatte ja noch die Schachtel mit Kokain in der Tasche. Wenn er es morgen verkaufte, würde ihm wieder Geld zur Verfügung stehen.

Nun begann die Vorstellung, und jetzt auch brachte der Kellner den bestellten Wein.

Unterdessen war auf dem Podium eine zierliche junge Sängerin erschienen, gab eine Arie, dann ein ernstes und zum Schluß ein heiteres Lied zum besten, ohne mit ihrem Gesang das Publikum sonderlich zu begeistern. Der Sängerin folgte ein Komiker, der ein Couplet und noch ein Couplet vortrug und einige recht zweifelhafte Witze erzählte, was die Zuhörer in wahres Entzücken versetzte. Dann folgten Tänze, komisch sein sollende Vorträge von angeblichen Soubretten, darauf Groteskeen eines Musikclowns.

Die junge Dame neben Langdorff verfolgte alles Dargebotene mit Aufmerksamkeit und anscheinend mit stärkerem Interesse.

„Gefällt Ihnen das alles?" fragte Langdorff mit einer gewissen Überlegenheit.

„Ich kann nicht sagen: ja und auch nicht: nein", antwortete sie. „Das ist mir alles neu."

„Wie? Haben Sie noch nie ein Kabarett besucht?" fragte er verwundert.

„Nein", sagte sie einfach. „In meiner Vaterstadt werden solche Veranstaltungen von guten Bürgerkreisen — oder richtiger von Frauen und Mädchen, die sich zur Gesellschaft zählen, nicht besucht."

„Sie sehen es also zum ersten Male, und amüsiert es Sie?"

„Nun, im Theater ist es jedenfalls unterhaltender."

„Sie wollten doch aber nicht —"

„Das, was hier im Theater gespielt wird, habe ich zumeist schon zu Hause gesehen. Und dann — ich wollte auch dieses einmal kennen lernen. Darum habe ich Sie ja auch um Ihre Begleitung gebeten", fügte sie mit einem eigentümlichen Lächeln hinzu. „Ins Theater kann man doch allein gehen."

Nun wurde sie ihm doch etwas interessant.

„Sie sagen, daß Sie das meiste, das in Berlin gespielt wird, schon zu Hause gesehen haben", fing er an. „Sie gehen also hier wenig ins Theater. Wie amüsieren Sie sich denn an den langen Abenden, wenn ich fragen darf?"

„Muß man sich denn amüsieren?" antwortete sie lachend. „Übrigens, ich lese viel."

„Moderne Literatur natürlich", bemerkte er mit einem Unterton von Ironie. (Fortsetzung folgt.)

Bohnerwachs das beste und sparsamste BOHNER WACHS Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Zum nahenden Osterfest kaufe SUNLICHT SEIFE

„Glücklich ist, wer vergißt — was nicht mehr zu ändern ist."

Diese wunderbare Filmoperette:

U.T Elberfeld, Herzogstraße.

Die Fledermaus

U.T Elberfeld, Herzogstraße.

mit phänomenaler Besetzung, steht auf unserem Osterspielplan.

Versäumen Sie nicht, sich unseren jetzigen hervorragenden Spielplan anzusehen!

Bigamie — Tausend und eine Nacht — sowie Lyda Shannin und Lis Mara.

b398

Vereinigte Stadttheater

Barmer (Donnerstag, 29. März) Elberfelder

7½–9¼: Iphigenie auf Tauris. Schauspiel von Goethe. B 26. III. | 7½–9½: Der Scheiterhaufen. Kammerspiel von Strindberg. B 27. III.

Thalia-Theater, Elberfeld

Heute und morgen, abends 7½ Uhr:

Der Vetter aus Dingsda. 6394

Bavaria-Variété h46 8 Uhr: Das Tages-Gespräch Elberfelds → **Bellini.**

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Bis einschl. Donnerstag

unser neuer Decla-Film:



Ein Glas Wasser

Komödie in 6 Akten nach Scribe, für den Film bearbeitet von Ludwig Berger und Adolf Lantz.

Regie: Ludwig Berger.

In den Hauptrollen:

Lady Christians
Lucie Höflich
Helga Thomas
Hans Brausewetter.

„Ein Glas Wasser" ist anerkannt das beste Lustspiel, welches deutsche Filmkunst geschaffen hat.

Hierzu:

Karin Molander, die entzückende nordische Künstlerin in dem reizenden Lustspiel:

Verlobungs-Schmerzen

Lustspiel in 6 Akten.

Außerdem:

Joe Martin, der Wunderaffe, in der amerikanischen Film-Groteske:

Joe Martin und die Buschklepper

Lustspielschlager in 2 Akten.

Kassenöffnung 2¼ Uhr. b253

Stadthalle Elberfeld.

Karfreitag den 30. März, abends 8¼ Uhr:

Colombey-Konzert

Eintrittspreis 1200 Mk. einschl. Steuer. Die passiven Mitglieder werden gebeten, ihre Jahresbücher 1923-24 an der Kasse in Empfang zu nehmen. k137

Oberbarmer Sängerhain.

1. Ostern, abends 6 Uhr, in der Stadthalle Barmen:

KONZERT.

Mitwirkende: g1808

Herr **A. Schoenmaker** (Geige), Barmen. Herr **Rich. Lütjohann** (Bariton), Barmen. Karten unnumeriert Mk. 1000.—, numeriert Mk. 1500.— sind zu haben im Verkehrsverein Bahnhofstraße, u. in den Zigarren-Geschäften H. W. Jacobs, Altermarkt, Gust. von Eitze, Wupperstr., E. Benninghoven, Wuppertal, Bredderstr. 95, Fischer, Ritterstr. 2, Bahnhofstr.

E. Calmann

Bankgeschäft

Wertpapiere, Beratung und Verwaltung. Zinsscheine, — Devisen. — a243

Hamburg, Neuerwall 101.

Kötters Zwieback

nahrhaft und wohlschmeckend.

Kötters Keks

mit hohem Fettgehalt, sehr fein schmeckend.

In vielen Geschäften erhältlich. Seit 30 Jahren eingeführt.

Zwiebackfabrik Fr. Kötter, Barmen, Tel. 1842. P 23



Billige Osterbraten

Schneeweißes Kalbfleisch p Mk. 3000 an

Ia frisches Schweinefleisch, Mk. 4000

Hammel- und Rindfleisch billigst.

Ia hies. Speck, fett od. mager, Mk. 5500.

Alle Wurstsorten billigst.

Alb. Forthmann, Elberfeld, Bachstraße 91.

Speck und Schmalz

ab Lager Hamburg, Rotterdam, Rheda, Dortmund oder Essen liefert an Großabnehmer, evtl. durch Lastautos

Heinr. Ludw. Poppenburg

Westf. Fleischwaren- u. Konservenfabrik m. b. H.

Rheda in Westfalen.

Fernspr. 5 u. 21 Telegr.-Adr. Poppenburg.

Wer wirklich eine gründliche

Blutreinigungskur

durchmachen will, benutze uns. echten Wörishofener Blutreinigungs-Tee

Allein echt: h444

Wörishofener Kräuterhaus

Elberf., Turmhof 4, Tel. 6037. Barmen, Berlinerstraße 95.

Gute Hausbrandkohle

Fettnußkohle

dauernd vorrätig. Größere u. auch kleinere Mengen sofort lieferbar.

H. Jöster & Co., G. m. b. H.,

Barmen, Fernsprecher Nr. 3056. Lager: Langerfelderstraße 15.

Freibank Morg., Donnerst., v. 12 Uhr ab Verkauf von frischem Fleisch. Beport. b. Kart. v. 2401—Schluß u. v. 1—200. h278 Schlachthofdirektion, Elb.

Billige Fleisch- und Wurstwaren!!

Am **Donnerstag-Nachm.** und **Samstag-Vorm.** verkaufe ich an meinem Lager aus eigener Schlachtung:

Ia Schweinefleisch, Schinken- u. Schulterbraten
Ia Koteletts, Rippen und Eisbeine
Ia Schinkenspeck
Ia Rind- und Schweineknochen k146

sowie **sämtliche Wurstwaren** billigst.

Robert Berghaus, Fleischwarenfabrik, Elberfeld, Viehhofstraße 79/81.

Neu eröffnet! **Likörstube** Neu eröffnet!

Telephon 3553. **Barmen,** Winklerstr. 26

direkt gegenüber dem Barmer Bankverein. 3850b

Geöffnet täglich von vorm. 11 Uhr bis abends 11 Uhr.

Ostern ohne bunte Eier?

Ausgeschlossen, die Kinder freuen sich doch darauf und mit Recht. Also nehmen wir Zwiebelschalen und färben einige Eier braun und gelb und für die übrigen kaufen wir in der nächsten Drogerie ein

paar Päckchen

Arti-Ostereier-Farben.

Das wird ein Jubel werden.

1356

Haut- und Geschlechtsleiden

Blasen- u. Prostataleiden, besonders in veralteten Fällen werden nach meinem speziell Verfahren behandelt! Harnleiden möglichst unter Fortfall der lästigen Selbstbehandlung. Blutuntersuchung durch ein staatlich anerkanntes Laboratorium.

Beute's Heil-Institut, Barmen, Berlinerstraße 10B

1 Minute vom Wuppertaldermarkt. 471d

Sprechzeit von 9–1 Uhr und 3–7 Uhr. Sonntags keine.

Für die Feiertage!

— Große Auswahl in —

Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

zu weiter ermäßigten Preisen

Geräucherter Speck sowie Ia Wurstwaren

nur aus hiesiger Schlachtung hergestellt.

Verkauf: Samstag morgen ab 7½ Uhr.

Großschlachterei

Gust. Hoppmann

Kerstenplatz 3 **Elberfeld** Telephon 4692

h187

Gemüsesamen **Erbsen und Bohnen** **Blumensamen**

Krugmanns Samenhandlung Elberfeld, Island Nr. 16. Fernruf 1096.

Grassamen **Kleesamen** **Kunstdünger**

Als Osterspende

erfreut jedermann nichts so sehr und so gewiß wie eine Tafel Schokolade oder ein Kästchen Pralinen. Reichardt-Schokoladen, mild, herb und edelbitter, auch mit Vollmilch und Eidotter, entzücken durch köstliche Geschmacksharmonie und feinsten Schmelz den verwöhntesten Gaumen. Reichardt-Pralinen sind Edelperlen einer aufs höchste verfeinerten Geschmackskultur. Verlockende Leckerbissen aus allen Zonen, von der heimischen Erdbeere und Kirsche bis zur Orange und Ananas, wetteifern, mit dem braunen Gewande der Götterspeise geschmückt, um den Beifall des Feinschmeckers. Erhältlich in allen an den bekannten blauen Schildern kenntlichen Verkaufsstellen. a164

Stickstoff-, Phosphor- und Kali-Düngemittel

billigst abzugeben. 1726

Carl Dicke & Co., Chem. Fabrik Barmen.

Papiere

für die gesamte Industrie

Herm. Haug

Papier-Großhandlung

Eßlingen a. N. Postfach 24

Borussia

Barmen, Gemarkerstr. 4. Donnerstag, 29. März, 8. Sonntag, 1. April, 7 Uhr:

Tanzkränzchen

ehem. Cortinascher Saal.

Vermischtes

Anstreichergeschäft übern., sämtl. Arbeiten billigst. Ang. u. E 5813 an Geschst.

Fabrikanten u. Großisten, welche Interesse für Export a.

Holland

haben, bitte t. Nr. unter E 5806 in der Geschst. niederzul.

Massage.

Krankenschwest., in einem Fächern der Krankenpflege ausg., empf. sich in Wochenpfl. u. all. Krankenpflege und Massagen, schwedisch, amerik. Art. Schwest. E. Heidermann, B., Düppelstraße 8.

Aend., Rep. u. Aufbüg. v. Anz. usw. n. vor Ostern billig. Elbf., Grabenstr. 2.

Leder- und Schuhmacher-Artikel

Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 36.

Bederwaren u. Reiseartikel

kaufen Sie gut und billig bei

E. Heddesheimer

Spezialgeschäft

Elberfeld, Königstraße 58

h183

Plattfuß los durch „Hygiena" Senkfuß-Sohlen



Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen. Macht arm, Millionen im Geersuch. Dauert, in a. sanit. Geschäft.

Spezialität: Einlagen für Platt- u. Schwellfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden. Man achten sie auf die Schutzmarke „Hygiena". 1419



AGA

Automobile 6/20 PS.

Der sparsame Gebrauchswagen, hervorragender Bergsteiger, mit allen Neuerungen, als Viersitzer und Limousine

sofort lieferbar.

Vertreter: **M. Magner,** Elberfeld, Mäuerchen 30.

Kohlen

größeres Quantum, s1990

Eiform-Briketts

für Industrie u. Privat sofort lieferbar

Paul Pieper,

Elberfeld, Oppletzerstr. 18—28. Tel. 2880.

Gebr. Klophaus

G. m. b. H. 1489

Telephon Nr. 6189. **BARMEN** Winklerstraße 22

- Benzin - Benzol - Oel - Teer - Fette